



Universität Stuttgart

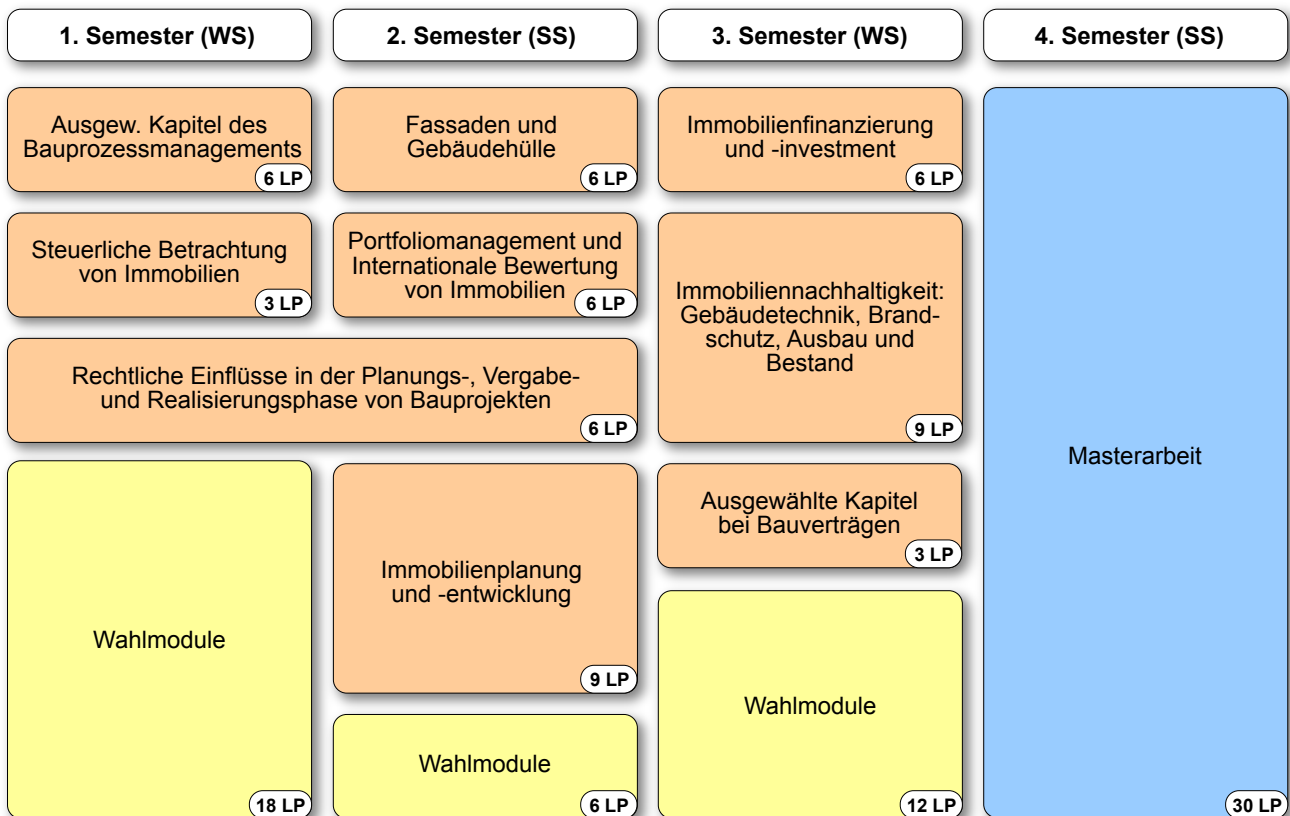
Modulhandbuch
Studiengang Master of Science
Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft
Prüfungsordnung: 2011

Sommersemester 2013
Stand: 26. März 2013

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart



Struktur des Master-Studiengangs Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft



Legende: Module und zugehörige Leistungspunkte

Vertiefungsmodule
Pflichtmodule 54 LP

Spezialisierungsmodule
Wahlmodule 36 LP

Masterarbeit 30 LP

Kontaktpersonen:

Studiendekan/in:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner Institut für Baubetriebslehre Tel.: +49 (711) 685-66144 E-Mail: fritz.berner@ibl.uni-stuttgart.de
Studiengangsmanager/in:	<ul style="list-style-type: none">• Sebastian Lange Institut für Baubetriebslehre Tel.: E-Mail: sebastian.lange@ibl.uni-stuttgart.de• Hartmut Kuhnke Tel.: E-Mail:
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren Tel.: E-Mail: werner.sobek@ilek.uni-stuttgart.de
Fachstudienberater/in:	Sebastian Lange Institut für Baubetriebslehre Tel.: E-Mail: sebastian.lange@ibl.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	6
Qualifikationsziele	7
19 Auflagenmodule des Masters	10
13090 Ausgewählte Kapitel des Projektmanagements	11
12100 BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung	13
13050 Gebäudetechnik	15
16490 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	17
13060 Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik	19
13100 Immobilienbewirtschaftung	21
13080 Rechtliche Einflüsse in der Entwicklungsphase von Bauprojekten	23
13070 Systematik und Methoden der Immobilien- und Grundstücksbewertung	25
100 Vertiefungsmodule	28
110 Immobilientechnik	29
11370 Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements	30
25300 Fassaden und Gebäudehüllen	32
34860 Immobiliennachhaltigkeit: Technische Gebäudeausrüstung, Bestand und Zertifizierung, Ausbau und Brandschutz	34
34220 Immobilienplanung und -entwicklung	36
120 Immobilienwirtschaft	38
34230 Immobilienfinanzierung und -investment	39
34870 Portfoliomanagement und Internationale Bewertung von Immobilien	42
34240 Steuerliche Betrachtung von Immobilien	45
130 Immobilienrecht	46
36330 Ausgewählte Kapitel bei Bauverträgen	47
34880 Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten	49
200 Spezialisierungsmodule	52
36460 Simulation und Sanierung von Entwässerungssystemen	53
210 Immobilien- und Projektmanagement	55
37050 Arbeitssicherheit im Baubetrieb	56
10740 Baubetriebslehre III	57
11940 Bauprozessmanagement in der Praxis	59
34890 Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries	61
34320 Entwurfsarbeit am Institut für Baubetriebslehre	62
34310 Immobilienmanagement in der Infrastruktur	63
34290 Internationales Bauen	64
24950 Projektplanung und Projektmanagement	65
34840 Workshop Unternehmensgründung	67
220 Konstruktiver Ingenieurbau	68
12610 Bauen mit Fertigteilen	69
25390 Einführung Projektstudie	70
25260 Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern	71
25250 Entwerfen und Leichtbau	72
12550 Holzbaukonstruktionen	74
37060 Ingenieurholzbau	75
25220 Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten	77
25310 Leichte Flächentragwerke	79
37080 Mauerwerksbauten	81

25210 Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme	82
37090 Produktionsverfahren im Stahlbau	84
34410 Projektstudie Tragwerksplanung im KI	86
37070 Temporäre Bauten	87
25320 Ultraleichtbau	89
12580 Vortragsseminar Bauwerke und Bauweisen	91
25380 lightstructures	92
230 Bauphysik	94
15850 Akustik	95
34490 Feuchteschutz	98
34510 Klima- & Kulturgerechtes Bauen	101
34530 Musik und Licht im Raum	105
20700 Raumklima und Brandschutz	107
34520 Virtuelle und Experimentelle Bauphysik	110
34470 Wärmeschutz	113
34540 Ökobilanz und Nachhaltigkeit	116
240 Gebäudetechnik	118
30650 Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen	119
30640 Energetische Anlagenbewertung und Lüftungskonzepte	120
34930 Gebäudetechnik - Simulation und innovative Konzepte	122
30630 Heiz- und Raumluftechnik	124
30660 Luftreinhaltung am Arbeitsplatz	126
33160 Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik	127
19120 Sanitary Engineering	129
30670 Simulation in der Gebäudeenergetik	130
30520 Sonderprobleme der Gebäudeenergetik	131
250 Werkstoffe im Bauwesen	132
23870 Building Materials	133
23760 Grundlagen der Befestigungstechnik	134
20650 Konstruktion und Material	136
37570 Korrosionsschutz im Betonbau	138
23840 Korrosionsschutz im Metallbau	139
11340 Zerstörungsfreie Prüfung im Bauwesen	141
20630 Ökologische Bewertung; Nachhaltiges Bauen	143
260 Verkehrstechnik und Straßenbau	144
15810 Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr	145
12740 Fahrgeometrie	147
15720 Gestaltung von öffentlichen Verkehrssystemen	148
12720 Pavement Management Systeme	150
38600 Produktion und Absatz von Verkehrsleistungen	152
12750 Straßenplanung	154
12710 Straßenplanung und Städtebau	156
15660 Verkehrsplanung und Verkehrsmodelle	159
15670 Verkehrstechnik und Verkehrsleittechnik	161
15800 Verkehrswegebau und Umweltschutz	163
270 Architektur und Konstruktion	165
34380 Architektur und Wohnen	166
34700 Einführung Entwurf für Bauingenieurstudenten	167
25360 Einführung Entwurfsstudio	168
34710 Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens	169
25370 Entwurfsstudio	171
34720 Ergänzungsmodul Entwerfen und Konstruieren	172
34740 Ergänzungsmodul Konstruktion und Form	173
34400 Konstruktion und Bautechnik	174
20660 Konstruktion und Form	175
280 Raumordnung und Städtebau	176
15620 Fallstudie Umweltplanung II	177
34390 Internationaler Städtebau	178

15650 Methoden der Analyse und Prognose in der Raum- und Umweltplanung	179
34420 Regional and Urban Planning II	181
36320 Strategien und Instrumente räumlicher Planung	183
34430 Städtebau und Stadtplanung	185
34440 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung	186
290 Betriebswirtschaftslehre	187
12090 BWL I: Produktion, Organisation, Personal	188
13200 BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik	190
13210 Controlling	192
13220 Investitions- und Finanzmanagement	194
13470 Marketing	196
13490 Organisation	198
80460 Masterarbeit Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft	200

Präambel

Das Studium der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft an der Universität Stuttgart wird als konsekutiver Studiengang angeboten. Die Absolventen des sechssemestrigen Bachelor-Studiums werden berufsbe­fä­higt ausgebildet. Gleichzeitig wird mit diesem Abschluss die Eingangsvoraussetzung für das viersemestrige Master-Studium geschaffen. Angestrebter Abschluss ist der Master of Science.

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs "Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft"

- verfügen über ein vertieftes mathematisch und ingenieurwissenschaftliches Wissen, das sie befähigt, neue wissenschaftliche Probleme und Aufgabenstellungen der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft zu verstehen und kritisch einzuschätzen sowie dies auf multidisziplinäre Erkenntnisse der Ingenieurwissenschaften anzuwenden,
- verfügen über ein vertieftes Fach- und Methodenwissen in ausgewählten Gebieten der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft (Bauprozessmanagement, Immobilienplanung und -entwicklung, Gebäudetechnik, Brandschutz, Ausbau und Bestand, Immobilienfinanzierung und -investment, Immobilienrecht) und können in diesen Gebieten spezifische Aufgabenstellungen sowohl anwendungsorientiert als auch forschungsorientiert bearbeiten,
- können mit Spezialisten verschiedener Disziplinen kommunizieren und zusammenarbeiten,
- verfügen über eine verantwortliche und selbständige wissenschaftliche Arbeitsweise.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Immobilien- und Projektmanagement

- beherrschen die Grundlagen und Methoden der Projektplanung und des Projektmanagements und können selbständig Projektpläne für Projekte erstellen,
- können die Kosten in den verschiedenen Phasen der Ausführung von Bauvorhaben ermitteln, besitzen grundlegende Kenntnisse in der Ausschreibung und der Vergabe, können eine Kalkulation erstellen und daraus einen Ablaufplan entwickeln,
- verstehen die Zusammenhänge bei Bauvorhaben im Ausland mit den zugehörigen vertraglichen, bürgerschaftsspezifischen, technischen und kulturellen Besonderheiten,
- besitzen arbeitsschutzfachliche Kenntnisse gemäß den Regeln für den Arbeitsschutz auf Baustellen,
- haben spezifische Kenntnisse zur Unternehmensgründung und sind in der Lage einen Businessplan sowie eine Präsentation für die Banken auszuarbeiten.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau

- beherrschen die Methoden zur Planung, Kalkulation, statischen Berechnung und Bemessung von Bauwerken,
- haben ein werkstoffübergreifendes Verständnis für das Konstruieren unter Berücksichtigung von bauphysikalischen Phänomenen, wie Wärme- Schall- und Feuchteschutz, sowie der Aspekte des klimagerechten Bauens, der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit,
- verstehen die Wechselwirkungen zwischen Baugrund, Bauwerk, Werkstoffen und Verbindungsmitteln im Hinblick auf die Sicherheit, Gebrauchstauglichkeit und die Lebensdauer von Bauwerken,
- verfügen über die wissenschaftlichen Grundlagen zur Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen computerorientierter Entwurfs-, Berechnungs- und Bemessungsmethoden und können die Ergebnisse entsprechender Programme kritisch beurteilen.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Bauphysik

- haben ein vertieftes Verständnis für bau- und raumakustische Phänomene und deren Wechselwirkungen,
- beherrschen die bauphysikalischen Zusammenhänge zwischen Konstruktion und Feuchteentwicklung,
- kennen die Grundlagen der Tages- und Kunstlichtplanung sowie das dazu benötigte technische Fachwissen,
- kennen brandschutztechnische Grundlagen und können brandschutzgerecht planen und entwerfen,

- beherrschen die Grundlagen des Wärmeschutzes und des energieeffizienten Bauens und besitzen das dazu benötigte technische Fachwissen,
- können die Methode der Ökobilanz und der ganzheitlichen Bilanzierung umsetzen und darstellen.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Gebäudetechnik

- kennen alle Anlagenkomponenten und ingenieurwissenschaftlichen Grundkenntnisse der Heiz- und Raumluftechnik und können für gegebene Anforderungen Systemlösungen konzipieren,
- beherrschen die Grundzüge der Heizlastberechnung und können Heizflächen, Rohrnetze, Wärmeerzeuger und Wärmespeicher dimensionieren und auswählen,
- sind mit den Simulationsmethoden der Gebäudeenergetik vertraut und können Fragen zum Gebäude- und Anlagenverhalten sowie zur Gebäude- und Raumdurchströmung per Simulation lösen,
- sind mit den Methoden zur Luftreinhaltung am Arbeitsplatz vertraut und können für die jeweiligen Anforderungen technischen Lösungen konzipieren.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Werkstoffe im Bauwesen

- kennen die Eigenschaften von Baustoffen und deren Anwendung in der Praxis,
- können Werkstoffe hinsichtlich ihrer Wirkung und Funktion in der Konstruktion einschätzen und bewerten.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Verkehrstechnik und Straßenbau

- kennen die Methoden zum Entwurf und zur Bemessung von Verkehrsnetzen und einzelner Verkehrsanlagen im Straßen- und Schienenverkehr,
- verfügen über die erforderlichen Kenntnisse zur Planung und zum Betrieb individueller und öffentlicher Verkehrssysteme,
- verstehen Methoden zur Ermittlung und Prognose der Verkehrsnachfrage,
- können die Kosten und Nutzen von verkehrlichen Maßnahmen quantifizieren,
- verstehen die Wirkungszusammenhänge zwischen Raum- und Verkehrsplanung.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Architektur und Konstruktion

- beherrschen die komplexen Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material, Licht und Form,
- können fachgerechte Lösungen für Aufgaben in den Themenfeldern Wohnen, Wohnungsbau und Öffentliche Bauten erarbeiten,
- haben weitreichende Fähigkeiten in der Konzeptfindung sowie in der entwurflichen und konstruktiven Bearbeitung eines Bauwerksentwurfs.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Raumordnung und Städtebau

- haben vertiefte Kenntnisse über planungsrelevante Methoden der demographischen sowie der räumlichen Analyse und Prognose,
- haben vertieftes Wissen zu Instrumenten und Verfahren der Raumordnung, der Bauleitplanung und der Umweltfachplanung,
- haben erweiterte Kenntnisse über die ökonomischen, ökologischen, sozialen und räumlichen Zusammenhänge der Stadtentwicklung,
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Stadtentwicklungs- und Stadtstrukturtheorien.

Absolventinnen und Absolventen der Spezialisierungsrichtung Betriebswirtschaftslehre

- sind in der Lage Produktionssysteme, grundlegende Planungsmethoden der Produktion und Führungsmethoden anzuwenden,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse im Marketing sowie zu Formen und Komponenten der Wirtschaftsinformatik,
- besitzen methodische Fertigkeiten auf dem Gebiet der organisatorischen Methoden.

Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtung allgemeine Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft

- haben einen Überblick über die Methoden der Projektplanung, Kostenermittlung und Kalkulation im Immobilien- und Projektmanagement,
- haben einen Überblick über die Methoden zur Planung, Konstruktion, Entwurf und Bemessung von Hoch- und Ingenieurbauten,
- kennen die wesentlichen Methoden der Akustik, Lichtsimulation, Raumklima, Brandschutz, Ökobilanz und Nachhaltigkeit in der Bauphysik,
- haben einen Überblick über die Methoden der Anlagenplanung, Gebäudeenergetik, Heiz- und Raumlufttechnik, Lüftungskonzepte in der Gebäudetechnik,
- kennen die wesentlichen Methoden der Befestigungstechnik, Korrosionsschutz, nachhaltigen Bauens und der zerstörungsfreien Prüfung im Bauwesen,
- kennen wesentliche Methoden zur Planung des Verkehrsangebots und zum Entwurf und zur Bemessung von Verkehrsanlagen im Straßen- und Schienenverkehr,
- haben einen Überblick über die Methoden des Entwurfs, Form und Konstruktion in der Architektur,
- kennen wesentliche Methoden der Raumplanung, Umweltplanung, Stadtplanung und des internationalen Städtebaus,
- haben einen Überblick über die Methoden der Produktion, Organisation, Personal, Marketing, Controlling, Investitions- und Finanzmanagement in der Betriebswirtschaftslehre.

19 Auflagenmodule des Masters

Zugeordnete Module:	12100	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung
	13050	Gebäudetechnik
	13060	Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik
	13070	Systematik und Methoden der Immobilien- und Grundstücksbewertung
	13080	Rechtliche Einflüsse in der Entwicklungsphase von Bauprojekten
	13090	Ausgewählte Kapitel des Projektmanagements
	13100	Immobilienbewirtschaftung
	16490	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Modul: 13090 Ausgewählte Kapitel des Projektmanagements

2. Modulkürzel:	020200220	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Stefan Heselschwerdt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 6. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden verstehen die Tätigkeiten eines professionellen Projektmanagements in Anlehnung an die Leistungen der AHO-Kommission. Sie beherrschen die Grundlagen von immer wiederkehrenden Dienstleistungen des Managements wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Kommunikation • Honorarberechnungen • Bauvergaben und Ablaufstrukturen 		
13. Inhalt:	<p>Organisationshandbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektinformationen • Aufgabenbeschreibung • Projekt- und Planungsorganisation • Ablaufsteuerung • Kostensteuerung <p>Ausschreibung und Vergabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Privater / Öffentlicher Auftraggeber • Basisablauf Ausschreibung und Vergabe • Controlling bei Einzel- / Generalunternehmervergaben <p>Kostenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenplanung nach DIN 276 • Kostenüberwachung <p>Einführung in die HOAI und Leistungsumfang wesentlicher Planungsbeteiligter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zur Anwendung der HOAI • Definition zur Anwendung der HOAI • Definition der anrechenbaren Kosten / Honorarberechnung (Beispiele) <p>Wirtschaftliche Planungsvorgaben für Bürogebäude</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatztypen • Büroformen • Achsraster 		

- Flächenwirtschaftlichkeit
- Programming

Terminmanagement

- Regelwerke
- Erwartungshaltung der Projektbeteiligten
- Ansprüche und Eigengesetzlichkeiten des Bauwerks
- Werkzeuge
- Terminplanerstellung (Methodik, Kennwerte, Analyse, Kontrolle)

Betreute Projektstudien mit Kurzreferaten

14. Literatur:	Manuskript	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 21 h
	Selbststudiumszeit/ Nachbereitungszeit:	ca. 39 h
	Hausübung:	ca. 30 h
	Gesamt:	90 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13091 Ausgewählte Kapitel des Projektmanagements (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: 2 Hausübungen	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Modul: 12100 BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung

2. Modulkürzel:	100150001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Burkhard Pedell		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Henry Schäfer • Burkhard Pedell 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 4. Semester → Kernmodule → Kernmodule Betriebswirtschaftliche Grundlagen</p> <p>M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der BWL		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden beherrschen die Terminologie und das Basiswissen der Kostenrechnung, der externen Rechnungslegung sowie der entscheidungsorientierten Investitions- und Finanzierungstheorie.</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Problemstellungen der Kostenrechnung, der externen Rechnungslegung sowie der Bereiche Investition und Finanzierung lösen und sich in weiterführende Problemstellungen selbständig einarbeiten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Einordnung, Aufgaben, Teilbereiche und Grundbegriffe der Kostenrechnung, Kostenträgerrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenartenrechnung, Erfolgsrechnung, Entscheidungsunterstützung durch die Kosten- und Erlösrechnung.</p> <p>Einführende Fallstudie, Einordnung, Instrumente, Funktionen und normative Grundlagen der externen Rechnungslegung, Bilanzierungsfähigkeit, Bewertung, Bilanzausweis, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Anhang und Lagebericht, Bilanzpolitik, Bilanzanalyse.</p> <p>Grundlagen von Investitions-/Finanzierungsprozessen, Investitionsentscheidungen - Grundlagenmethoden bei sicheren Erwartungen, Finanzierungsentscheidungen bei gegebenen Erwartungen, Entscheidungen bei Unsicherheit und Risiko, Kapitalmarkttheoretische Basismodelle der Bewertung, CAPM, Grundlagen von Optionen, Forwards/Futures; Bewertung von Optionen/ Forwards.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Internes und Externes Rechnungswesen • Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Kostenrechnung - Eine entscheidungsorientierte Einführung, München 2010. • Küpper, Hans-Ulrich; Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Übungsbuch zur Kosten- und Erlösrechnung, 6. Aufl., München 2011. • Schweitzer, Marcell; Küpper, Hans-Ulrich: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 10. Aufl., München 2011. • Coenenberg, Adolf G.; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang (2012): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. Auflage, Stuttgart 2012. 		

- Coenenberg, Adolf G.; Haller, Axel; Mattner, Gerhard; Schultze, Wolfgang (2012): Einführung in das Rechnungswesen, 4. Aufl., Stuttgart 2012.
- Baetge, Jörg; Kirsch, Hans-Jürgen; Thiele, Stefan (2012): Bilanzen, 12. Aufl., Düsseldorf 2012.
- Weber, Jürgen / Weißenberger, Barbara (2010): Einführung in das Rechnungswesen. Bilanzierung und Kostenrechnung, 8. Auflage, Stuttgart 2010.
- Skript Investition und Finanzierung
- Schäfer, H., 2005, Unternehmensinvestitionen. Grundzüge in Theorie und Management, 2. Aufl., Heidelberg (Physica Verlag)
- Schäfer, H., 2002, Unternehmensfinanzen. Grundzüge in Theorie und Management, 2. Aufl., Heidelberg (Physica Verlag)
- Brealey, Richard A.; Myers, Stewart C.: Principles of Corporate Finance, 7. Aufl., Boston 2003.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Gesamtzeitaufwand: 270 h

Internes und Externes Rechnungswesen

Präsenzzeit : 56 h

Selbststudium: 79 h

Investition und Finanzierung

Präsenzzeit : 56 h

Selbststudium: 79 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

12101 BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

- 13210 Controlling
- 13220 Investitions- und Finanzmanagement

19. Medienform:

Beamer-Präsentation, Overhaed-Projektion

20. Angeboten von:

Betriebswirtschaftliches Institut

Modul: 13050 Gebäudetechnik

2. Modulkürzel:	020200240	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Jürgen Schreiber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Gebäudetechnik M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 5. Semester → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben Grundkenntnisse in den Bereichen der Gebäudetechnik erworben. Sie sind befähigt die Teilsysteme unter den Aspekten der Logik, der Wirtschaftlichkeit, des energie- und ressourcenbewußten Bauens und der Gestaltung zum Gesamtsystem Bauwerk zu integrieren.		
13. Inhalt:	Die Aufenthalts- und Nutzungsqualität architektonischer Räume wird wesentlich von der Gebäudetechnologie und der integrierten Technik mitbestimmt. Die Gebäudetechnologie soll als integrativer Bestandteil des Entwurfes gesehen werden. Energiekonzepte und die Bewertung von Umwelteinflüssen sollen als Kriterien für die Bewertung von Architektur verstanden werden. Systematische Vermittlung von Grundkenntnissen aus den Bereichen Energieversorgung, Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Hygiene, elektrotechnischer Anlagen, Fördertechnik, Licht u.a. Dabei wird die Bedeutung integrativer Gesamtkonzepte für den architektonischen Raum sowie die Wechselwirkungen mit Baustoffen, Bauphysik und Konstruktion behandelt. Energiekonzepte und entstehende Umwelteinflüsse werden analysiert.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Pisthol, W., Handbuch der Gebäudetechnik, Band 1, 6. Auflage, Düsseldorf, Werner, 2007 • Pisthol, W., Handbuch der Gebäudetechnik, Band 2, 6. Auflage, Düsseldorf, Werner, 2007 • Wellpott, E.; Bohne, D. Technischer Ausbau von Gebäuden, 9. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer, 2006 • Hegger, H; Fuchs, M.; Stark, T.; Zeumer, M., Energie Atlas: Nachhaltige Architektur, 1. Auflage, Basel; Berlin[u.a.], Birkhäuser München, Ed. Detail, 2008 • und Veröffentlichungen des IBBTE sowie weitere Literatur, die in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben wird. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13051 Gebäudetechnik (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 16490 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

2. Modulkürzel:	100110001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Wolfgang Burr		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Burr • Ute Reuter • Manuel Bail 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind mit dem betriebswirtschaftlichen Vokabular vertraut und lernen auf der Basis der zentralen betriebswirtschaftlichen Begrifflichkeiten und Konzepte zu argumentieren. • Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Teilbereiche und die dortigen Problemstellungen und eingesetzte Instrumente. Sie sind in der Lage die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Theorien zu erklären und anzuwenden. • Die Studierenden lernen die vielfältigen Beziehungen zwischen ausgewählten betriebswirtschaftlichen Teilbereichen kennen. Sie können die Grundlagen der thematisierten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen darstellen und in den betriebswirtschaftlichen Gesamtkontext einordnen. • Die Studierenden erwerben ein Wissensfundament für nachfolgende vertiefende Veranstaltungen. <p>Die seit WiSe 2011/12 eingeführte Trennung in die Veranstaltungen "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre" (Vorlesung und Übung), die in der Stadtmitte stattfinden, und die Veranstaltungen "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für MINT-Studenten" (Vorlesung und Übungen), die in Vaihingen stattfinden, gewährleistet, dass alle Studierenden, für die das Modul relevant ist, sowohl die Vorlesung als auch eine der Übungen besuchen können.</p>		
13. Inhalt:	<p>Dieses einführende Modul gibt einen Überblick über die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Neben der Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in den Kontext der Wirtschaftswissenschaften werden zunächst elementare Grundbegriffe und der Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre dargelegt. Aufbauend auf den klassischen Funktionen und Perspektiven der Unternehmensführung werden auch Fragestellungen der Unternehmensethik und der nachhaltigen Unternehmensführung behandelt.</p> <p>Weiterhin werden entscheidungstheoretische Grundlagen und Modelle diskutiert. Anhand praxisorientierter Aufgaben wird die Entscheidungsproblematik innerhalb der Betriebswirtschaftslehre begrifflich gemacht.</p> <p>Anschließend werden die grundlegenden Theorien der Unternehmensführung betrachtet. Im Einzelnen werden Anwendungsbereiche, Grundannahmen, Grundelemente und</p>		

Untersuchungseinheiten erläutert und innerhalb praxisorientierter Aufgaben angewendet.

Schließlich bekommen die Studierenden erste Einblicke in ausgewählte Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und lernen wesentliche Zusammenhänge kennen. Neben der Vermittlung von Grundlagen einzelner Teildisziplinen soll auch die fachliche Orientierung innerhalb des Studiums unterstützt werden.

14. Literatur:
- Ergänzende Folien zu Vorlesungen und Übungen
 - Übungsaufgaben und Lösungen stehen zum Download zur Verfügung.

Die Basisliteratur umfasst die folgenden Werke:

- Burr, W. (2004): Innovationen in Organisationen, Stuttgart 2004, S. 21-37, 63-73, 99-144, 181-187.
- Burr, W., Stephan, M. und Werkmeister, C. (2011): Unternehmensführung, 2. Aufl., München 2011, S. 1-3, 5-41, 121-128, 171-174, 196-202, 204-205, 228-232, 236-240, 244-249, 546-552, 571 f.
- Wöhe, G. und Döring, U. (2010): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Auflage, Erscheinungsjahr 2008, S. 91-106.
- Macharzina, K. und Wolf, J. (2010): Unternehmensführung, 7. Aufl., Wiesbaden 2010, S. 210-212, 761-770.
- Bea, F. X., Friedl, B. und Schweitzer, M. (2006): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 3: Leistungsprozess, 9. Aufl., Stuttgart 2006, S. 113-118, 132 f., 183-189, 253-255, 295 f.
- Freiling, J. und Reckenfelderbäumer, M. (2010): Markt und Unternehmung. Eine marktorientierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 2010, S. 7-15.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung
 Präsenzzeit: 28h
 Selbststudium: 32h
 Gesamtaufwand: 60h

Übung
 Präsenzzeit: 14h
 Selbststudium: 16h
 Gesamtaufwand: 30h

Insgesamt: 90h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 16491 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :
- 12090 BWL I: Produktion, Organisation, Personal
 - 12100 BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung
 - 13200 BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik

19. Medienform:

20. Angeboten von: ABWL, Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmanagement

Modul: 13060 Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik

2. Modulkürzel:	041310001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Gebäudetechnik M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 5. Semester → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Mathematik I + II • Technische Mechanik I + II 		
12. Lernziele:	<p>Im Modul Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik haben die Studenten die Anlagen und deren Systematik der Heizung, Lüftung und Klimatisierung von Räumen kennen gelernt und die zugehörigen ingenieurwissenschaftlichen Grundkenntnisse erworben. Auf dieser Basis können Sie grundlegende Auslegungen der Anlagen vornehmen.</p> <p>Erworbene Kompetenzen: Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den grundlegenden Methoden zur Anlagenauslegung vertraut, • kennen die thermodynamischen Grundoperationen der Behandlung feuchter Luft, der Verbrennung und des Wärme- und Stofftransportes • verstehen den Zusammenhang zwischen Anlagenauslegung und funktion und den Innenlasten, den meteorologischen Randbedingungen und der thermischen sowie lufthygienischen Behaglichkeit 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Systematik der heiz- und rumlufttechnischen Anlagen • Strömung in Kanälen und Räumen • Wärmeübergang durch Konvektion und Temperaturstrahlung • Wärmeleitung • Thermodynamik feuchter Luft • Verbrennung • meteorologische Grundlagen • Anlagenauslegung • thermische und lufthygienische Behaglichkeit 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Recknagel, H.; Sprenger, E.; Schramek, E.-R.: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik, Oldenbourg Industrieverlag, München, 2007 • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimotechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimotechnik Band 3: Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 • Bach, H.; Hesslinger, S.: Warmwasserfußbodenheizung, 3.Auflage, Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1981 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 		

- Arbeitskreis der Dozenten für Klimatechnik: Lehrbuch der Klimatechnik, Bd.1-Grundlagen. Bd.2-berechnung und Regelung. Bd.3-Bauelemente. Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1974-1977
- Knabe,G.: Gebäudeautomation. Verlag für Bauwesen, Berlin 1992

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	138 h
	Gesamt:	180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13061 Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
---------------------------------	---

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:	Vorlesungsskript
-----------------	------------------

20. Angeboten von:

Modul: 13100 Immobilienbewirtschaftung

2. Modulkürzel:	020200260	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Henric Hahr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 6. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verstehen die komplexe Struktur der Immobilienbewirtschaftung und die Wichtigkeit einer geeigneten Bewirtschaftung über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase der Immobilie im Kontext des Lebenszyklus einer Immobilie. Sie beherrschen die Bewertung und die Auswahl eines für die Immobilie geeigneten Bewirtschaftungsmodells.		
13. Inhalt:	<p>Die Inhalte des Moduls Immobilienbewirtschaftung beziehen sich vorrangig auf die Betriebs- und Nutzungsphase im Hochbau. Die Betriebs- und Nutzungsphase einer Immobilie ist im Vergleich zu den restlichen Phasen des Immobilienlebenszyklus von längster Dauer und damit auch in der Regel mit den höchsten Kosten über den gesamten Lebenszyklus hin verbunden. Das Verständnis für eine entsprechende sorgfältige Immobilienbewirtschaftung und die damit verbundene Wichtigkeit der Durchführung wird den Studierenden anhand der folgenden Schwerpunkte verdeutlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition Facility Management • Marktsegmente des Facility Management • Moderne und zeitgerechte Bewirtschaftung von Immobilien • Nutzeranforderungen an das Facility Management • Dynamische FM-Konzepte • Bewirtschaftungsmodelle • Chancen und Risiken des Outsourcing • Beeinflussbarkeit der Betriebskosten • Kostenbeeinflussung in der Ausführungsphase • Contracting <p>Die oben dargestellten Vorlesungsinhalte werden anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt und veranschaulicht. Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und dargestellten Schwerpunkte der Immobilienbewirtschaftung werden darüber hinaus am Ende des Semesters im Rahmen eines Kurzworkshops praktisch angewendet.</p>		
14. Literatur:	Manuskript zur Vorlesung "Immobilienbewirtschaftung" des Instituts für Baubetriebslehre		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h		

Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 69 h
Gesamt: 90 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 13101 Immobilienbewirtschaftung (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min.,
Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 13080 Rechtliche Einflüsse in der Entwicklungsphase von Bauprojekten

2. Modulkürzel:	020200320	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Götz Freudenberg		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die sich während der Planungs- und Entwicklungsphase eines Bauprojekts ergebenden rechtlichen Einflüsse.		
13. Inhalt:	<p>Grundstückserwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstückskauf / Erbbauvertrag • Grundbuch • Hypothek / Grundschuld • Niesbrauch • Reallasten • Dingliches und schuldrechtliches Vorkaufsrecht • Grunderwerbssteuer <p>Rechtliche Rahmenbedingungen im Planungsstadium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungsrecht 1) Landesbauordnung (LBO) 2) Flächennutzungsplan und Bebauungsplan • Planerverträge 1) Beispielhafter Aufbau Architekten- oder TWP-Vertrag 2) VOL 3) VOF 4) Vergaberechtsänderungsgesetz <p>HOAI</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensweise bei der Ermittlung von Honoraren <p>Baugenehmigungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauvorlageberechtigung • Unterlagen eines Bauantrags • Ämterlauf 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BGB, Beck-Texte im dtv • Beck'sches Rechtslexikon Geiger u. a. 		

- www.gesetze-im-internet.de
- VOB/HOAI, Beck-Texte im dtv

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h
	Gesamt:	90 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13081	Rechtliche Einflüsse in der Entwicklungsphase von Bauprojekten (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
---------------------------------	-------	---

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 13070 Systematik und Methoden der Immobilien- und Grundstücksbewertung

2. Modulkürzel:	020200340	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Manfred Sterlepper		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 6. Semester → Kernmodule → Kernmodule Grundlagen der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen ein Basiswissen über den Wert von Immobilien und Grundstücken. Sie kennen die Methoden und Verfahren der Grundstücks- und Immobilienbewertung, die wesentlichen Fachbegriffe und Vorschriften und alle wichtigen Einflussgrößen auf einen Immobilien- oder Grundstückswert. Sie verstehen die Zusammenhänge von Nutzung, Planung, Bau und Immobilienwert sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen (Bewertungsrecht, Planungsrecht, Baurecht, Immobilienrecht). Sie sind sensibilisiert für Haftungs- und Risikoabschätzung bei Wertangaben und können eigene, einfache Wertermittlungen ausarbeiten. Dies wird an einem Beispiel durchgeführt.		
13. Inhalt:	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsanlässe • Auftraggeber • Auftrag => Haftungsrisiken • Rechtliche Grundlagen (BGB, BauGB, ImmoWertV, WertR) <ul style="list-style-type: none"> • Aus dem BGB • Aus dem BauGB (§194: Verkehrswert zum Wertermittlungsstichtag) • Aus der ImmoWertV • Sachverständige (SV) <ul style="list-style-type: none"> • Freie Sachverständige • Öffentlich bestellte u. Vereidigte SV • Zertifizierte SV • Verbände (RICS) • Gutachterausschüsse • Rechnungstellung: JVEG/ BVS <p>Vergleichswert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei unbebautem Grundstücken, <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Grundstück? • Liegenschaftskataster • Grundbuch, Grundbuchauszug • Bodenrichtwerte/Bodeneckwerte => Marktberichte • Planungsrecht und Ausnutzung (GFZ, GRZ) • Flächen (BGF, Wohnfl., BauNVO, LBOs) • Bebaute Grundstücke: 		

- Gutachterausschüsse und Kaufpreissammlung
- Flächen: DIN 283 (Wohnung und Wohnfläche), DIN 276 (Kostenermittlung im Hochbau), DIN 277
- Auswahl geeigneter Vergleichswerte
- Grundstücksmarktberichte
- Umrechnungskoeffizienten (GRZ:GFZ)

Sachwert

- Baujahr
- Normalherstellungskosten (NHK)
- Baukostenindex (BKI)
- Abschreibung Linear / Ross
- Indexreihen
- Umrechnungskoeffizienten/Marktanpassungsfaktoren

Ertragswert

- Differenzierung von Klassischem und vereinfachten Verfahren (Zwei-Säulen-Modell)
- Klassisches Verfahren (wird an einem Beispielobjekt erarbeitet)
 - Rohertrag
 - Bewirtschaftungskosten (II. Berechnungsverordnung)
 - Reinertrag
 - Nutzungsdauer
 - Liegenschaftszinssätze
 - Bodenwertverzinsung
 - Vervielfältigtabelle
- Vereinfachtes Verfahren: wird am gleichen Objekt gemeinsam erarbeitet

Besonderheiten in der Wertermittlung

- Fiktives Baujahr
- Lasten und Beschränkungen
 - Erbbaurechte (ErbbauVO)
 - Wohnrechte (Dauerwohnrecht => WEG)
- Baulasten
- Altlasten
- Bauschäden: Ansätze
- Overrent-/Underrent
- Abschläge für Besonderheiten im Rahmen der Verfahren: Wo sind die Besonderheiten einzupreisen?
- Liquidationswert
- Exkurs: Internationale Verfahren:
 - Discounted Cash-flow Methode (DCF) / Kapitalwertmethode
 - Residualwertverfahren (Restwertmethode)

Ortsbesichtigung

- Exkursion mit Durchführung eines Ortstermins
- Entwerfen eines Gutachtens für das besichtigte Objekt

Besprechung der Entwürfe und Ausarbeiten des "optimalen Gutachtens"

- Kennzahlen
- Plausibilitätsprüfungen
- ImmoWertV
- LBO (Baden-Württemberg)

- Weitere relevante Literatur wird in der Vorlesung angesprochen

14. Literatur:

- BGB
- BauGB
- ImmoWertV
- LBO (Baden-Württemberg)
- Weitere relevante Literatur wird in der Vorlesung angesprochen

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h
	Gesamt:	90 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13071 Systematik und Methoden der Immobilien- und Grundstücksbewertung (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
---------------------------------	---

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre
--------------------	-------------------------------

100 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module:	110	Immobilientechnik
	120	Immobilienwirtschaft
	130	Immobilienrecht

110 Immobilientechnik

Zugeordnete Module:

11370	Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements
25300	Fassaden und Gebäudehüllen
34220	Immobilienplanung und -entwicklung
34860	Immobiliennachhaltigkeit: Technische Gebäudeausrüstung, Bestand und Zertifizierung, Ausbau und Brandschutz

Modul: 11370 Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements

2. Modulkürzel:	020200500	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Fritz Berner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilientechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Baubetriebslehre II		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden verstehen und kennen die technischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und Hintergründe im Bauprozess. Sie haben Kenntnis über das Leistungsbild und die Aufgaben des Projektleiters, Bauleiters und des weiteren Baustellenpersonals. Sie kennen die einzelnen Phasen und die Organisationsaufgaben einer Baustelle. Sie können Anforderungen aus dem Bauvertrag ablesen und rechtliche Vorgaben im Zuge des Bauprozesses einhalten. Sie können eine Ressourcenplanung für eine Baustelle durchführen. Sie verstehen die Mengenermittlung und Leistungsmeldung und können die Stellung von Abschlags- und Schlussrechnungen sowie Nachträgen durchführen. Sie können die Finanz- und Liquiditätsplanung durchführen. Sie haben die rechtlichen Grundlagen für die Abnahme und das Mängel- und Gewährleistungsmanagement verstanden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Baubetriebsführung</p> <p>Anlaufphase einer Baustelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektorganisation • Aufgaben und Haftung der Bauleitung und des Baustellenpersonals • Baustellencontrolling • Feststellung des Bausolls aus dem Bauvertrag • Arbeitsvorbereitung <p>Bauprozessmanagement in der Bauphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenplanung (Personal, Geräte, Baustoffe, etc.) • Rechtliche Aufgaben • Termin- und Qualitätsmanagement • Mengenermittlung / Leistungsmeldung • Rechnungsstellung • Nachtragsmanagement • Finanz- und Liquiditätsplanung <p>Fertigstellungsphase einer Baustelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abnahme • Erstellung der Schlussrechnung • Dokumentation <p>Gewährleistungsphase</p>		

- Mängel- und Gewährleistungsmanagement
- Rechtliche Grundlegend

Persönliche Fähigkeiten eines Bauleiters

- Arbeitsorganisation
- Soziale Kompetenzen
- Kommunikation

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Berner, F., Kochendörfer, B., Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 3, Baubetriebsführung, aus der Reihe: Leitfaden des Baubetriebs und der Bauwirtschaft, B.G. Teubner Verlag 2009 • Aktuelle Ausgabe der VOB und HOAI.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 113701 Vorlesung Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements • 113702 Übung Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 45 h • Selbststudium: ca. 97 h • Hausübung und Kolloquium: ca. 38 h • Gesamt: ca. 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 11371 Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, Hausübung und Kolloquium
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre

Modul: 25300 Fassaden und Gebäudehüllen

2. Modulkürzel:	020900105	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Walter Haase 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilientechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die vielfältigen Anforderungen an die Gebäudehülle • beherrschen die äußeren Einwirkungsgrößen und die grundlegenden Mechanismen bauphysikalischer und statisch-konstruktiver Art • beherrschen die Typisierung von Gebäudehüllen/Fassaden • kennen bestehende Systeme von Gebäudehüllen/Fassaden sowie neue Entwicklungen und Trends • sind befähigt zum Entwurf, zur konstruktiven Durchbildung und Dimensionierung von Gebäudehüllen • sind zum Entwurf von Glasbaudetails befähigt • beherrschen die Regelwerke im Glasbau 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einwirkungen (klimatische und andere Einwirkungen) • Nutzerkomfort • Bauphysikalische Grundlagen • Werkstoffe und Komponenten • Fassadentypen und deren Besonderheiten • Sonderkonstruktionen im Fassadenbereich • Grundlagen der Energiegewinnung und der Energiespeicherung • Übersicht der aktuellen Forschung zu adaptiven Hüllen • Recyclingaspekte bei Gebäudehüllen • Konstruktive Anwendung von Glas • Normative Grundlagen 		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung "Fassaden und Gebäudehüllen", Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 253001 Fassaden und Gebäudehüllen Teil 1, Vorlesung • 253002 Fassaden und Gebäudehüllen Teil 2, Vorlesung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 56 h	
	Selbststudium:	ca. 124 h	
	Gesamt:	ca. 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 25301 Fassaden und Gebäudehüllen (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, keine 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 34860 Immobiliennachhaltigkeit: Technische Gebäudeausrüstung, Bestand und Zertifizierung, Ausbau und Brandschutz

2. Modulkürzel:	020200240	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Bauer • Joachim Hirschner • Michael Hermes 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilientechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Teil Technische Gebäudeausrüstung:</p> <p>Die Studierenden kennen die Bedeutung der technischen Gebäudeausrüstung bei Immobilien, den grundsätzlichen Aufbau der unterschiedlichen Anlagen, die überschlägigen Kontrollverfahren und die Zusammenhänge der Gebäudetechnik mit dem Betrieb von Immobilien.</p> <p>Teil Bestandsimmobilien und Zertifizierung:</p> <p>Die Studierenden kennen die Zusammenhänge und Hintergründe im Lebenszyklus von Immobilien sowie die entsprechenden Analysen, Modelle und Simulationen und können diese anwenden. Die Studierenden kennen ferner bestehende internationale Zertifizierungssysteme für Immobilien, deren technische und wirtschaftliche Hintergründe und können die Zertifizierungsverfahren anwenden.</p> <p>Teil Ausbau und Brandschutz:</p> <p>Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die technischen Inhalte ausgewählter Ausbaugewerke. Die technischen und organisatorischen Zusammenhänge der Ausbaugewerke sind bekannt. Aufbauend auf grundlegendes Wissen des Brandschutzes sind die Studierenden in der Lage, die Anforderungen an den baulichen Brandschutz planerisch und technisch umzusetzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Teil Technische Gebäudeausrüstung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Konzepte • Auswahlkriterien in Abhängigkeit von Nutzen und Bauwerk • Beschreibung wesentlicher Anlagensysteme • Optimierungsmöglichkeiten • Ökologische Aspekte • Einflüsse auf den Betrieb von Immobilien • Überschlägige Ermittlung von Investitions- und Betriebskosten <p>Teil Bestandsimmobilien und Zertifizierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen Fortentwicklung von Bestandsimmobilien • Lebenszyklus von Immobilien 		

- Lebenszykluskosten von Immobilien
- Immobilienanalyse
- Rechtliche Besonderheiten der Bestandsentwicklung
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Wirtschaftlichkeits- und Renditeanalyse
- Risikobetrachtungen in der Fort(Projekt-)entwicklung
- Zertifizierungssysteme von Immobilien (DGNB, leed, breeam)
- Übung zur Anwendung des Zertifizierungssystems nach DGNB und Leed

Teil Ausbau und Brandschutz:

- wesentliche Ausbaugewerke
- Brandschutz und seine bauliche Umsetzung

14. Literatur:
- Manuskripte
 - Pistohl, W.: Handbuch der Gebäudetechnik
 - VDI-Richtlinie 2083, Bl.5: Behaglichkeitskriterien
 - Recknagel, Sprenger: Taschenbuch für Heizung-und Klimatechnik
 - Green Building-Building - Konzepte für nachhaltige Architektur; 1. Auflage erschienen im Callwey Verlag München, 2. Auflage erscheint im Springer Verlag Berlin im 1. Halbjahr 2013)
 - Nachhaltig Bauen - Zukunftsfähige Konzepte für Planer und Entscheider; erschienen im Beuth Verlag

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 348601 Vorlesung Technische Gebäudeausrüstung
 - 348602 Vorlesung Bestandsimmobilien und Zertifizierung
 - 348603 Vorlesung Ausbau und Brandschutz

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Präsenzzeit: ca. 63 h
 - Nachbereitungszeit: ca. 207 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 34861 Immobiliennachhaltigkeit: Technische Gebäudeausrüstung, Bestand und Zertifizierung, Ausbau und Brandschutz (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 180 Min., Gewichtung: 1.0
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, Anwendung der Nachhaltigkeitszertifikate, Hausübung

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34220 Immobilienplanung und -entwicklung

2. Modulkürzel:	020200650	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ralf Nisar • Matthias Alexander Kammer • Markus Johannes Koch 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilientechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements		
12. Lernziele:	<p>Teil Grundlagen und Strategien der Projektentwicklung: Die Studierenden können die Chancen und Risiken eines Projektes analysieren und bewerten. Sie haben Verständnis der grundsätzlichen Vorgehensweise einer strategischen Betrachtung der Projektentwicklung.</p> <p>Teil Planung und Entwicklung im Wohnungsbau: Die Studierenden kennen die Grundlagen und Besonderheiten der Wohnungswirtschaft. Insbesondere haben sie Kenntnisse in der Planung und Entwicklung von Wohnimmobilien.</p> <p>Teil Öffentlich private Partnerschaftsprojekte: Die Studierenden kennen die Zusammenhänge und komplexen Strukturen von Öffentlich Privaten Partnerschaftsprojekten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Teil Grundlagen und Strategien der Projektentwicklung:</p> <p>Die nachfolgend aufgeführten Punkte finden Eingang in die Untersuchungen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie und werden in der Vorlesung einer näheren Betrachtung unterzogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Projektentwicklung sowie die Phasen des Projektablaufs • Projektinitiierung • Machbarkeitsstudien (Anwendungsgebiete, Ziele und Vorgehensweise sowie deren Bestandteile) • Markt- und Umfeldanalyse (Wettbewerbs- und Angebotsanalysen, Umfeldanalysen sowie Kundenanalysen) • Bestandsaufnahmen hinsichtlich betrieblicher sowie baulich-technischer Belange • Der Strategiebegriff; Grundlagen der Strategieentwicklung sowie Ziele der strategischen Planung • Betriebskonzeption • Standortanalyse (Standortanforderungen und Standortkriterien) • Realisierungskonzeption (Massenkonzeption, städtebaulicher Konzepte, technische Konzeption, Kosten, Realisierungsablauf und -zeitraum) • Wirtschaftlichkeitsanalysen <p>Teil Planung und Entwicklung im Wohnungsbau:</p>		

Mehr als 50 % aller Bauinvestitionen in Deutschland entfallen auf den Bereich des Wohnungsbaus. Der Wohnungsbau stellt damit einen sehr wichtigen, jedoch oftmals vernachlässigten Bereich der Immobilienwirtschaft dar. Nachfolgende Themen sollen im Rahmen der Vorlesung behandelt werden:

- Geschichte des Wohnungsbaus
- Planung und Typologie von Wohnungsbauten
- Baurecht
- Besonderheiten des Bauträgergeschäftes
- Grundlagen der Projektentwicklung im Wohnungsbau
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen bei der Projektentwicklung im Wohnungsbau
- Städtebauplanung
- Bewirtschaftung von Wohnimmobilien
- Immobilienverkauf und Immobilienhandel
- Finanzierung
- REITs
- Fakultativ findet die Vorlesung ihren Abschluss in einer Exkursion zu aktuellen Wohnbauprojekten

Teil Öffentlich private Partnerschaftsprojekte:

Die Studierenden kennen die Definition Öffentlich Private Partnerschaftsprojekte. Sie haben den Überblick über Projektbeteiligte und Rahmenbedingungen und die Besonderheiten bei der Projektumsetzung. Sie verstehen das Zusammenspiel der Projektbeteiligten und kennen das Risiko- und Projektmanagement auf Seiten des Auftragnehmers und die Gestaltung und Durchführung des Vergabeverfahrens. Die Besonderheiten der vertraglichen Rahmenbedingungen und die Projektfinanzierung wurden verstanden.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schulte, K.-W., Bone-Winkel, S.: Handbuch Immobilienprojektentwicklung, Köln: Rudolf Müller Verlag • Schleiter, L. W.: Historische, gesellschaftliche und ökonomische Grundlagen der Immobilien-Projektentwicklung, Köln: Rudolf Müller Verlag • Schulte, K.-W., Fischer, C.: Projektentwicklung: Leistungsbild und Honorarstruktur, Köln: Rudolf Müller Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 342201 Vorlesung und Übung Grundlagen und Strategien der Projektentwicklung • 342202 Vorlesung Planung und Entwicklung im Wohnungsbau • 342203 Vorlesung Öffentlich private Partnerschaftsprojekte
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 63 h • Nachbereitungszeit: ca. 207 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34221 Immobilienplanung und -entwicklung (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre

120 Immobilienwirtschaft

Zugeordnete Module: 34230 Immobilienfinanzierung und -investment
 34240 Steuerliche Betrachtung von Immobilien
 34870 Portfoliomanagement und Internationale Bewertung von Immobilien

Modul: 34230 Immobilienfinanzierung und -investment

2. Modulkürzel:	020200670	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Willi Alda • Heimo Koch 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilienwirtschaft		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Teil Immobilienfinanzierung: Die Studenten kennen die grundlegenden Aspekte der Finanzierung von Immobilien aus Sicht einer Bank.</p> <p>Teil Immobilieninvestment: Die Studierenden kennen die direkten und indirekten Anlageformen und Investmentmöglichkeiten in Immobilien. Hierbei sind ihnen die Rechtsgrundlagen bekannt sowie die Produktmerkmale, die Struktur und Besonderheiten der jeweiligen Anlageformen. Sie kennen die Marktakteure und notwendigen Geschäftsprozesse.</p>		
13. Inhalt:	<p>Teil Immobilienfinanzierung: Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung der Grundlagen der Immobilienfinanzierung aus Bankensicht. Nachfolgend sind die behandelten Themen dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der Immobilienfinanzierung • Finanzierungsgeber • Risikomanagement • Margenkalkulation / Preisfindung • Zins- und Laufzeitvereinbarungen / Derivate • Tilgungsvereinbarungen • Finanzierungskonsortien • Sicherheiten / Verträge / Covenants • Basel II • Rating • Finanzierung mit Immobilienleasing, G-REIT • PPP-Modelle / Finanzierung kommunaler Immobilien • Renditeberechnungen <p>Teil Immobilieninvestment Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtlicher Rückblick • Bedeutung des Immobilieninvestments <p>Eigennutzer Nutzungsarten eines Immobilieninvestments</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsimmoblie • Gewerbeimmobilie • Büro • Einzelhandel • Hotel 		

- Sondernutzungen
- Immobilieninvestment als Kapitalanlage
- Direktinvestment
- Indirektes Investment
- Geschlossene Immobilienfonds
- Offene Immobilienfonds
- Immobilien AG
- REIT
- Individuelle Immobilienfonds
- Public Private Partnership (PPP)
- Mischfonds / Dachfonds
- Immobilienderivate
- Verbriefungen
- Internationale Anlageformen (siic, scpi, fcp, ...)
- Qualitätskriterien von Immobilieninvestments
- Nachhaltigkeit
- Timing
- Standort
- Qualitäten der Immobilie und des Mietvertrags
- Entwicklungspotenzial
- Drittverwendungsfähigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Portfoliodenken bei Immobilieninvestments
- Portfolio-/Anlagestrategien
- Performancemessung, Rendite, Immobilienindizes
- Risikomanagement
- Liquiditätsmanagement
- Immobilieninvestment in Projekte
- Finanzierung und Steuern
- Investment-Ankaufsvorlage
- Verkehrswert
- Marktstudie
- Beschreibung Investment
- Unterlagen und Anlagen
- Kaufvertrag
- Betrieb einer Immobilie: Facility Management / Asset Management
- Marketing / Vertrieb

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Alda W. / Hirschner J: Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft, Viehweg+Teubner, 4. Auflage, 2011 • Schumacher, C. / Pfeffer, T. / Bäumer, H. (Hrsg.): Praxishandbuch Immobilien-Fondsmanagement und -investment, Immobilien Manager Verlag, 2011 • Lauer, J.: Strukturierte Immobilienfinanzierung, Frankfurt am Main: Fritz Knapp Verlag • Schulte, K.-W. (Hrsg.): Handbuch Immobilien-Investition, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, 2005 • Manuskript
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 342301 Vorlesung Immobilienfinanzierung • 342302 Vorlesung Immobilieninvestment
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: ca. 42 h Selbststudium: ca. 138 h</p>

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 34231 Immobilienfinanzierung und -investment (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34870 Portfoliomanagement und Internationale Bewertung von Immobilien

2. Modulkürzel:	020200750	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Daniel Piazo • Heike Rais-Bohn 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilienwirtschaft		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Systematik und Methoden der Immobilien- und Grundstücksbewertung		
12. Lernziele:	<p>Teil Portfoliomanagement: Studierende können über die Darstellung des 4-Quadranten Modells die fundamentalen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Marktbereichen verstehen, und so Prognosen/Planungsannahmen kritisch würdigen.</p> <p>Ziel der Vorlesungen zum Portfoliomanagement ist es, den Studierenden die wesentlichen Elemente und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse des Portfoliomanagements für Immobilien in für die Praxis anwendbarer Form zu vermitteln. Die Studierenden können Rendite-/ Risikooptimale Immobilienportfolios konstruieren ebenso wie sie die strategischen Stärken und Schwächen eines Portfolios analysieren und Handlungsalternativen ableiten können.</p> <p>Kenntnisse der Performancemessung und Attributionsanalyse erlauben es, die Ursachen einer Abweichung der Portfoliorendite von der Benchmarkrendite zu verstehen und entsprechende Optimierungsmaßnahmen einzuleiten.</p> <p>Teil Internationale Bewertung von Immobilien: Die Studierenden besitzen grundlegendes Verständnis der Aufgaben bei der internationalen Immobilien- und Grundstücksbewertung. Die Studierenden können die Immobilienbewertung in den Investitions- und Finanzierungsprozess von Immobilien einordnen. Sie kennen die internationalen Bewertungsverfahren und landestypische Marktwertgutachten und wissen über die Bedeutung eines europäischen Beleihungswertes Bescheid.</p>		
13. Inhalt:	<p>Teil Portfoliomanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4-Quadranten-Modell <ul style="list-style-type: none"> • Flächenmarkt • Vermögensmarkt • Prozess des Real Estate Investment Managements • Planung von Immobilienportfolios • Qualitative Portfoliomodelle <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Betrachtungsdimensionen • Entwicklung des Scoringmodells • Bildung strategischer Geschäftsfelder • Quantitative Portfoliomodelle 		

- Portfolio Selection Theory
- Indexmodell
- Modellprämissen
- Ermittlung der Portfoliorendite
- Ermittlung des Portfoliorisikos
 - Ermittlung der Efficient Frontier
- Umsetzung von Portfoliostrategien
- Kontrolle der Planung und der Umsetzung
- Performancemessung und -analyse
 - Renditeermittlung
- Zeitreihenanalyse
- Attributionsanalyse

Teil Internationale Bewertung von Immobilien:

- Allgemeiner Teil
 - Investorenverhalten
 - Finanzierungsvolumen
 - Research
 - Sachverständigenorganisationen
 - Qualitätsstandards
 - Abgrenzung Marktwert zu Beleihungswert
 - Investmentverfahren, speziell DCF-Methode
 - Sachwertkomponenten (Baupreise, Grundstückspreise)
 - Bewertungsliteratur
- Besonderer Teil
 - Bewertung in den Niederlanden
 - Bewertung in Frankreich
 - Bewertung in Großbritannien
 - Bewertung in Skandinavien
 - Bewertung in den USA
 - Vergleich der länderspezifischen Verfahren
- Verzeichnis der ausgehändigten Unterlagen
- Vorlesungsmanuskript (Seiten 1-67)
- European Office Property Clock, Jones Lang LaSalle (1 Seite)
- Office Leasing Market, Conditions across Europe (JLL) Systematik des deutschen Ertragswertverfahren
 - Vervielfältigtabelle
 - Diskontierungstabelle
- Internationale Sachverständigenorganisationen
- Qualitätsanforderungen an ausländische Marktwertgutachten
- Bewertungsbeispiel NL (Geleen)
 - Marktwertgutachten
 - Beleihungswertgutachten
- Flächenermittlung in Frankreich
 - Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Flächenberechnung bei Immobilien im französischen Recht und die Folgen der Nichtbeachtung (Bewertungsrelevante Grundlageninformationen über den Auslandsmarkt Frankreich)
- Bewertungsbeispiel F (Paris) mit Kurzfassung
- Term-and Reversion-Methode u. a.
- Beispielhafte Bewertung eines Bürogebäudes in London

	<ul style="list-style-type: none">• Bewertungsbeispiel aus UK (London, Young Street)<ul style="list-style-type: none">• Marktwertgutachten• Beleihungswertgutachten• Ableitung von Beleihungswerten aus US-Marktwertgutachten• Beleihungswernermittlungsverordnung<ul style="list-style-type: none">• Vergleich Internationaler Baukosten• Vergleich der länderspezifischen Ertragswertverfahren• Aufgaben und Lösungen zu UK, F und NL
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Manuskript• Schulte, K.-W.: Immobilienökonomie, Bd.1 : Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Oldenbourg: 2008
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 348701 Vorlesung Portfoliomanagement• 348702 Vorlesung und Übung Internationale Bewertung von Immobilien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: ca. 42 h• Selbststudium: ca. 138 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34871 Portfoliomanagement und Internationale Bewertung von Immobilien (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34240 Steuerliche Betrachtung von Immobilien

2. Modulkürzel:	020200840	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Manfred Benkert		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilienwirtschaft		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen das Grundverständnis für die wesentlichen Steuerarten in der Immobilienwirtschaft. Sie können die Ertrags-, Verkehrs- und Substanzsteuern unterscheiden und wissen, wann und in welchem Umfang diese zum Tragen kommen und welche Regeln dabei zu beachten sind.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Handelsregister und Grundbuch • Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgebungskompetenz • Verwaltungskompetenz • Berechtigte des Steueraufkommens • Steuerliches Verfahrensrecht • Ertragssteuern <ul style="list-style-type: none"> • Einkommensteuer • Körperschaftssteuer • Gewerbesteuer • Substanzsteuern <ul style="list-style-type: none"> • Grundsteuer • Vermögenssteuer • Umsatz- und Verkehrssteuern <ul style="list-style-type: none"> • Umsatzsteuer • Grunderwerbssteuer • Erbschafts- und Schenkungssteuer 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Usinger W. / Minuth, K, (Hrsg.): Immobilien -Recht und Steuern Handbuch für die Immobilienwirtschaft, 3. Auflage, Rudolf Müller Verlag, Köln 2004 (Kapitel 32: Übersicht über die Steuerarten; Kapitel 34: Besteuerung ausländischer Investoren in Deutschland) • Manuskript 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	342401 Vorlesung Steuerliche Betrachtung von Immobilien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 21 h • Selbststudium: ca. 69 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34241 Steuerliche Betrachtung von Immobilien (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

130 Immobilienrecht

Zugeordnete Module: 34880 Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten
 36330 Ausgewählte Kapitel bei Bauverträgen

Modul: 36330 Ausgewählte Kapitel bei Bauverträgen

2. Modulkürzel:	020200830	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Fritz Berner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilienrecht		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Baubetriebslehre I • Rechtliche Einflüsse in der Entwicklungsphase (und Nutzungsphase) von Bauprojekten • Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten 		
12. Lernziele:	<p>Der Studierende hat einen Überblick über die unterschiedlichen Vertragsarten in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Die rechtliche Besonderheiten und Risiken von Bauverträgen sind ihm bekannt und können durch ihn bewertet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und sicherer Umgang von/mit Bauverträgen • Kennen wesentlicher Vertragsrisiken und Umgang hiermit • Besonderheiten bei der Bauvertragsgestaltung • Vorgehen bei der Vertragsverhandlung • Umgang mit bauvertraglichen Sachverhalten während der Bauausführung 		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung hat folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsgrundlagen • Bauverträge anhand des Lebenszyklus' • Verträge zur Grundstücksbeschaffung • Planerverträge • Bauausführungsverträge • Facility Management-Verträge • Wartungsverträge • Analyse von Verträgen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Manuskript • BGB, Beck-Texte im dtv • BauGB, Beck-Texte im dtv • Beck'sches Rechtslexikon Geiger u. a. • www.gesetze-im-internet.de • VOB/HOAI, Beck-Texte im dtv • Vergaberecht, Beck-Texte im dtv • www.ibr-online.de 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	363301 Vorlesung Ausgewählte Kapitel bei Bauverträgen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 21 h • Nachbearbeitungszeit: ca. 53 h • Hausübungen: ca. 16 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	36331 Ausgewählte Kapitel bei Bauverträgen (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34880 Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten

2. Modulkürzel:	020200820	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Frank Niebuhr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Vertiefungsmodule → Immobilienrecht		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die sich während der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase eines Bauprojekts ergebenden rechtlichen Einflüsse.		
13. Inhalt:	<p><u>Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Grundstück und seine Bebauungsmöglichkeiten • Bauordnungsrecht • Das Bauantragsverfahren • Auf dem Klageweg zur Baugenehmigung <p><u>Architekten- und Ingenieurrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des BGB-Werkvertragsrechts <ul style="list-style-type: none"> • Der Architekten- und Ingenieurvertrag als Werkvertrag • Der werkvertragliche Erfolg • Zustandekommen eines Vertrags (Rechtsgeschäftslehre, Stellvertretung und Vollmacht, Unwirksamkeit, Nichtigkeit, Anfechtbarkeit, Leistungsstörungen) • Der Vergütungsanspruch beim Werkvertrag • Vertragsauslegung und AGB-Recht • Das Honorarrecht nach HOAI <ul style="list-style-type: none"> • HOAI - Geschichtliche Entwicklung • Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen • Leistungen und Leistungsbilder • Anrechenbare Kosten • Honorarzonen • Grundlagen des Honorars • Honorarvereinbarungen • Abrechnung und Fälligkeit des Honorars • Haftung des Architekten/Ingenieurs • Kündigung des Architektenvertrages <p><u>Grundlagen des Vergaberechts</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Bedeutung des Vergaberechts • Entwicklung des Vergaberechts • Aufbau des Vergaberechts • Europaweite Vergaben nach dem 4. Abschnitt GWB <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundsätze • Der öffentliche Auftragsgeber 		

- Vergabearten
- Das Nachprüfungsverfahren
- Schadensersatz
- Vergabe von Bauleistungen (VOB/A)
- Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen (VOL/A)
- Vergabe freiberuflicher Dienstleistungen (VOF)

Rechtliche Rahmenbedingungen bei der baulichen Umsetzung

- Der Bauvertrag nach BGB und VOB/B
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Werkvertragsrecht nach BGB und VOB/B
- Die VOB/B als AGB-Regelwerk
- Hauptprobleme des VOB/B-Vertrages
 - Bauleistung, Vergütung und Nachtragsforderungen
 - Ansprüche aus gestörtem Bauablauf, Verzug Behinderung
 - Kündigung
 - Abnahme
 - Gewährleistung

Bauvertragsmanagement

- Vertragstypen (einschließlich neuartige Vertragstypen, GMP Vertrag, PPP-Vertrag, Partneringmodelle, etc.)
- Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung
- Nachträge und Behinderungsfolgen: Systematisches Claimmanagement zur Durchsetzung und Abwehr von Ansprüchen
- Rechnungswesen (Abschlagsrechnungen und Schlussrechnung)
- Sicherheiten

Der Bauprozess / Schlichtungsmodelle

- Die Maxime des Zivilprozesses
- Das selbständige Beweisverfahren
- Einstweilige Verfügungen
- Der Werklohnprozess
 - Zulässigkeitsfragen
 - Zuständigkeiten
 - Streitverkündung
 - Vorbereitung des Prozesses durch die Parteien
 - Anforderungen an die Darlegungs- und Beweislast
 - Rechtsmittel
 - Schiedsgerichtsverfahren
- Schlichtungsmodelle, Mediation

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BGB, Beck-Texte im dtv • BauGB, Beck-Texte im dtv • Beck'sches Rechtslexikon Geiger u. a. • www.gesetze-im-internet.de • VOB/HOAI, Beck-Texte im dtv • Vergaberecht, Beck-Texte im dtv • www.ibr-online.de
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	348801 Vorlesung Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium / Nacharbeitungszeit: 138 h

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 34881 Rechtliche Einflüsse in der Planungs-, Vergabe- und Realisierungsphase von Bauprojekten (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Baubetriebslehre

200 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module:	210	Immobilien- und Projektmanagement
	220	Konstruktiver Ingenieurbau
	230	Bauphysik
	240	Gebäudetechnik
	250	Werkstoffe im Bauwesen
	260	Verkehrstechnik und Straßenbau
	270	Architektur und Konstruktion
	280	Raumordnung und Städtebau
	290	Betriebswirtschaftslehre
	36460	Simulation und Sanierung von Entwässerungssystemen

Modul: 36460 Simulation und Sanierung von Entwässerungssystemen

2. Modulkürzel:	021210204	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Ulrich Dittmer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Dittmer • Roland Hahn 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Inhaltlich: Kenntnisse der grundlegenden Prozesse und Konzepte der Abwassertechnik und der Anlagen der Siedlungsentwässerung sowie Grundkennt-nisse urbanhydrologischer Prozesse und Modellvorstellungen.</p> <p>Formal: Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigungsverfahren (Modul 36420)</p>		
12. Lernziele:	Die Studierenden können Aufgaben der generellen Entwässerungs- und Sanierungsplanung unter realen Bedingungen selbständig lösen. Sie können Berechnungsmethoden und Sanierungsverfahren kritisch bewerten und dadurch fallbezogen auswählen und einsetzen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen stadthydrologischer Modellierung - Erhebung von Grundlagendaten - Umgang mit Messdaten - Hydrodynamische Kanalnetzmodellierung - Prognose von Emissionen mittels Schmutzfrachtsimulation - Integrale Betrachtung von Entwässerungsnetz, Kläranlage und Kanalnetz - Ableitung von Sanierungsvarianten aus Simulationsergebnissen - Grundlagen der Kanalsanierung - Sanierungsverfahren in der Praxis - Öffentliche und private Entwässerungssysteme - Wirtschaftliche und politische Randbedingungen der Sanierungsplanung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • ATV- Handbuch Planung der Kanalisation, Ernst & Sohn-Verlag • ATV- Handbuch Bau- und Betrieb der Kanalisation, Ernst & Sohn-Verlag • Butler, D., Davies, J.W., Urban Drainage, Spon Press, Taylor & Francis Group, London • DWA-Publikationen: Regelwerke, Kommentare, Themen-Bände 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 364601 Vorlesung Modellierung in der Stadthydrologie • 364602 Vorlesung Simulationsübung zur systembezogenen Planung • 364603 Vorlesung und Übung Sanierung von Entwässerungssystemen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	36461 Sanierung und Simulation (LBP), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP): Jeweils für die Bereiche Simulation und Sanierung		

Bearbeitung von Übungsprojekten und Präsentation der Ergebnisse. Teilprüfung „Sanierung“ 50 %; Teilprüfung „Simulation“ 50 %.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Darstellung der grundlegenden Lehrinhalte mittels Power Point -Folien, Entwicklung der Grundlagen als (Tafel)anschrieb, Übung zur Vorlesung mit Anwendung von Simulationssoftware (Vorführung und selbständiges Arbeiten), Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium

20. Angeboten von: Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft

210 Immobilien- und Projektmanagement

Zugeordnete Module:	10740	Baubetriebslehre III
	11940	Bauprozessmanagement in der Praxis
	24950	Projektplanung und Projektmanagement
	34290	Internationales Bauen
	34310	Immobilienmanagement in der Infrastruktur
	34320	Entwurfsarbeit am Institut für Baubetriebslehre
	34840	Workshop Unternehmensgründung
	34890	Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries
	37050	Arbeitssicherheit im Baubetrieb

Modul: 37050 Arbeitssicherheit im Baubetrieb

2. Modulkürzel:	020200540	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Michael Aldinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen arbeitsschutzfachliche Kenntnisse gemäß Anlage B zur RAB 30 (Regeln für den Arbeitsschutz auf Baustellen). Die arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für die spätere Tätigkeit als Baustellenkoordinator.		
13. Inhalt:	Im Rahmen der Vorlesung wird das Arbeitsschutzrecht und das Arbeitsschutzsystem in Deutschland gelehrt. Dabei werden zunächst die Inhalte des Arbeitsschutzgesetzes und die Grundzüge der zugehörigen Rechtsverordnungen sowie baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsfragen mit den erforderlichen Schutzmaßnahmen besprochen. Anschließend werden Einzelprobleme des Arbeitsschutzes behandelt. Dazu gehören Maßnahmen zur Sicherheit bei Erd- und Tiefbauarbeiten, Gefährdung durch Absturz, Sicherer Einsatz von Gerüsten, Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen, Gefährdungen durch Elektrizität und Gefahrstoffe, betrieblicher Brand- und Explosionsschutz, Maßnahmen bei Abbruch- und Sanierungsarbeiten sowie zur Sicherheit bei Montagearbeiten. Darüber hinaus wird der sichere Personen- und Fahrzeugverkehr, sichere Baustellentransporte und Lagerung, der sichere Einsatz von Maschinen und Geräte behandelt. Ergänzt wird die Vorlesung durch die Themen Erste Hilfe auf Baustellen, Hinweise zur Sicherheit von Tagesunterkünften und sonstigen Baustelleneinrichtungen sowie zu den Arbeitszeitregelungen. Evtl. Exkursion		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Aldinger, Michael: Manuskript Arbeitssicherheit (wird jährlich aktualisiert) • Info CD der BG BAU 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	370501 Vorlesung und Übung Arbeitssicherheit im Baubetrieb		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 20 h • Selbststudium und Exkursion: ca. 40 h • Vor-/Nachbereitung, Übungen: ca. 30 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37051 Arbeitssicherheit im Baubetrieb (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 10740 Baubetriebslehre III

2. Modulkürzel:	020200140	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • • Wolfgang Paul 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ergänzungsmodule → Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 4 <p>M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Baubetriebslehre I (Baubetriebswirtschaft)</p> <p>Baubetriebslehre II (Baubetriebsplanung)</p>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der grundlegenden Tätigkeiten für die Ausführung von Bauvorhaben. Sie können die Kosten in den verschiedenen Phasen ermitteln, besitzen grundlegende Kenntnisse in der Ausschreibung und der Vergabe, können eine Kalkulation erstellen und daraus einen Ablaufplan entwickeln. Die Aufmaßerstellung für die Abrechnung ist bekannt.</p> <p>Zudem sind die Studierenden durch die Lehrform „Lernen durch Lehren“ in der Lage, Aufgaben auch in Gruppenarbeit selbstständig zu lösen und die eigenen Ausarbeitungen zu präsentieren. Die Grundlagen der Kommunikation sind bekannt.</p>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenschätzung (Kostenermittlung in den verschiedenen Phasen) • Finanzierung der Immobilie (als privater Bauherr) • Ausschreibung und Vergabe • Baugenehmigung • Kalkulation mit Submission • Ablaufplanung • Baustelleneinrichtungsplanung • Baustellenverordnung • Aufmaß und Abrechnung • EDV-Anwendungen • Ausarbeitung einer Projektstudie mit Präsentation • Teamarbeit, Zusammenarbeit, Kommunikation, Rollenspiele 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Berner, F., Kochendörfer, B. Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 1, Baubetriebswirtschaft, aus der Reihe: Leitfaden des Baubetriebs und der Bauwirtschaft, B.G. Teubner Verlag 2012 • Berner, F., Kochendörfer, B. Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 2, Baubetriebsplanung, aus der Reihe: Leitfaden des Baubetriebs und der Bauwirtschaft, B.G. Teubner Verlag 2007 • Manuskript 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 107401 Vorlesung Baubetriebslehre III • 107402 Übung Baubetriebslehre III • 107403 Hausübung und Kolloquium Baubetriebslehre III 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 20 h	

Ausarbeitung Projektstudie und Präsentation: ca. 130 h
 Nacharbeitszeit: ca. 30 h
Gesamt: ca. 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:
 • 10741 Baubetriebslehre III (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: 1 Projektstudie + 1 Präsentation (Vortrag) 0.60 benotete Projektstudie 0.40 benoteter Vortrag
 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich

18. Grundlage für ... : 11940 Bauprozessmanagement in der Praxis

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Baubetriebslehre

Modul: 11940 Bauprozessmanagement in der Praxis

2. Modulkürzel:	020200520	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Wolfgang Paul		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Baubetriebslehre I, II und III, Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben die theoretischen Grundlagen verstanden und können sie in konkreten Beispielprojekten anwenden. Sie verstehen die Organisation der verschiedenen Aufgabenfelder. Sie verstehen jedes Aufgabengebiet nach Zweck, Ziel und Bedeutung und können diese richtig zuordnen. Sie besitzen das ganzheitliche Verständnis und haben Kenntnis der technischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und Hintergründe bei Immobilienprojekten. Sie sind erfolgreich bei der selbstständigen Problemlösung. Sie können im Team arbeiten, auch weil sie Vor- und Nachteile der Teamarbeit kennen gelernt haben. Sie können ihre Lösungen schriftlich und mündlich gut darstellen. Sie beherrschen das selbstständige, effiziente und analytische Arbeiten; insbesondere bei unklaren Sachverhalten.		
13. Inhalt:	Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Themengebiet 1: 5-D-Planung • Themengebiet 2: Ausschreibung, Kalkulation, Bauablauf(simulation) • Themengebiet 3: Baustellenkontrolle (Sollvorgabe, Ist-Annahmen, Steuerungsvorschläge) • Themengebiet 4: Aufmaß, Abrechnung, VOB/C • Themengebiet 5: Nachtragsmanagement • Themengebiet 6: vc^3 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Berner, F., Kochendörfer, B. Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 1, 2 und 3. Aus der Reihe: Leitfaden des Baubetriebs und der Bauwirtschaft, B.G. Teubner Verlag 2012 • Drees, G., Paul, W.: Kalkulation von Baupreisen, Berlin: Bauwerk, 2011 • VOB/ HOAI 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	119401 Vorlesung Bauprozessmanagement in der Praxis		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit einschl. Präsentation: 70 h • Ausarbeitung Projekt: 110 h • Gesamt: 180 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 11941 Bauprozessmanagement in der Praxis (PL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Studienbegleitende Prüfung. Die einzelnen Themengebiete des Projekts werden in Einzel- und Gruppenarbeit erarbeitet und gelöst und sind schriftlich (Papier und Internet) und mündlich zu präsentieren. 		

Bewertungskriterien sind Inhalte der Ausarbeitung, Darstellung, Präsentation und Fachkenntnisse. Die zu bearbeitenden Themengebiete werden vor Vorlesungsbeginn jeweils konkretisiert.

- V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34890 Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries

2. Modulkürzel:	020200860	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Steven Wilbreninck		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	none		
12. Lernziele:	Students are able to master the specific vocabulary for building industry and real estate management. They have the ability to understand field lectures and publications about building industry and real estate management in English, to present self-acquired results in English and are able to take part in discussions, reviews and negotiations. Additionally the student should get an all in all understanding of the complexity of the progress, scheduling, realization and of the organization of large projects.		
13. Inhalt:	Within the scope of this English-speaking lecture, the specialties of construction of large projects comprehending all project phases of a real estate will be shown. Familiar building and real estate management specific knowledge will be repeated and put into the overall context. In relation to large projects, knowledge of specific issues will be expanded and characteristics of large projects will be shown.		
14. Literatur:	Schulte et al. (Hrsg.) / Evans, Gier: Wörterbuch Immobilienwirtschaft. Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch, Immobilien Zeitung GmbH		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	348901 Vorlesung Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Time of attendance: 21 h • Postprocessing: 49 h • Homework: ca. 20 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34891 Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries (BSL), schriftlich und mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Construction, Contracting and Cultures in foreign Countries (BSL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0 - 0.5, written, 60 min- 0.5, Homework with presentation, 20 min.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

Modul: 34320 Entwurfsarbeit am Institut für Baubetriebslehre

2. Modulkürzel:	020200990	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Fritz Berner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Der Studierende sind in der Lage, eine vorgegebene spezifische Thematik wissenschaftlich aufzuarbeiten, die die Grundlage für die Bearbeitung im Rahmen des Entwurfs darstellt. Der Studierende erwirbt dadurch die Fähigkeit, entwurfsbezogene Themen durch Analyse, Informationssammlung, -aufbereitung und -vermittlung derart für die eigene Arbeit, dass im Ergebnis eine fundierte Ausarbeitung entstehen kann.		
13. Inhalt:	Der Schwerpunkt der Entwurfsarbeit liegt in der Entwicklung und Erarbeitung eines Themas in Form einer schriftlichen Ausarbeitung in ganzheitlicher Betrachtung unter Berücksichtigung nicht nur speziell baubetrieblicher, sondern auch allgemeiner Gesichtspunkte der Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft.		
14. Literatur:	Passend zur bearbeiteten Thematik, z.B. Berner, F., Kochendörfer B., Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre Band 1-3, Teubner, 2009		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	343201 Hausarbeit Entwurfsarbeit am Institut für Baubetriebslehre		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 0 h • Selbststudium: ca. 90 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34321 Entwurfsarbeit am Institut für Baubetriebslehre (BSL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Schriftliche Ausarbeitung mit Vortrag von 20-30 Min.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

Modul: 34310 Immobilienmanagement in der Infrastruktur

2. Modulkürzel:	020200680	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Reinhart Kühne		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Ausgewählte Kapitel des Bauprozessmanagements		
12. Lernziele:	Die Hörer verfügen über Wissen zur Entstehung von Verkehr, der Steuerung des Verkehrsflusses z. B. durch Maut, Anreizsysteme, etc. und verstehen in Ansätzen die sich ergebenden Folgen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Siedlungsbezogene Mobilitätsdienstleistungen • Straßenbenutzungsgebühren zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur • öffentlich private Mischfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur • Infrastruktur als Versorgungsnetz • Handlungsmöglichkeiten 		
14. Literatur:	Manuskript, Titel:Modellierung der individuellen Verhaltensvariationen bei der Verkehrsentstehung von Oliver Lipps		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	343101 Vorlesung Immobilienmanagement in der Infrastruktur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 21 h • Selbststudium: ca. 69 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34311 Immobilienmanagement in der Infrastruktur (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

Modul: 34290 Internationales Bauen

2. Modulkürzel:	020200580	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Volker Jurowich		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge bei Bauvorhaben im Ausland mit den zugehörigen vertraglichen, bürgerschaftsspezifischen, technischen und kulturellen Besonderheiten.		
13. Inhalt:	<p>In der Vorlesung Internationales Bauen wird den Studierenden ein Überblick über die Entwicklung und den Stand des Internationalen Bauens aus der Sicht deutscher Bauunternehmen im Vergleich zu anderen Ländern gegeben. Die Aspekte des Internationalen Bauens und die Aufgaben der beteiligten Akteure werden näher erläutert. Die Rahmenbedingungen des Internationalen Bauens werden anhand des vorhandenen Verbandswesens, der staatlichen nationalen und internationalen Einflüsse, internationaler Abkommen und der Rolle der Entwicklungsbanken dargestellt. Anhand konkreter Beispiele werden die Phasen eines Auslandsbauprojektes von der Auftragsbeschaffung bis zur Abwicklung des Auftrags unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in fremden Kulturkreisen vorgestellt. Einen besonderen Schwerpunkt der Vorlesung bilden die vertraglichen Rahmenbedingungen des Internationalen Bauens und die Regelungen der International Federation of Consulting Engineers (FIDIC).</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Manuskript Auslandsbau des Instituts für Baubetriebslehre • FIDIC Red Book 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	342901 Vorlesung und Übung Internationales Bauen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 20 h • Selbststudium: ca. 40 h • Vor-/Nachbereitung Übungen: 30 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34291 Internationales Bauen (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

Modul: 24950 Projektplanung und Projektmanagement

2. Modulkürzel:	020200020	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Fritz Berner • Stefan Siedentop 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen und Methoden der Projektplanung und des Projektmanagements mit dem Fokus Bauprojekte. Sie kennen den typischen Ablauf und die Projektphasen von Bauprojekten. Sie können selbständig Projektpläne für kleinere Projekte oder Teilprojekte erstellen. Sie haben Kenntnisse zur Einbindung von Projekten in projektübergreifende strategische Planungseinsätze auf lokaler und regionaler Ebene.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Definitionen, Standards und Normen, Anforderungen an den Projektmanager • Projektarten und Projektorganisationsformen • Elemente und Methoden der Projektplanung <ul style="list-style-type: none"> • Planungsansätze • Strukturplanung • Aufwandsschätzung • Terminplanung • Einsatzmittelplanung • Kostenplanung • Risikomanagement • Erstellung der Projektpläne • Planverfolgung und Plananpassung • Projektphasen / Prozessgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung • Planung • Ausführung • Überwachung • Abschluss (Projektabschluss, Dokumentation, Abnahme, Gewährleistung, Nachkalkulation) • Projektdurchführung - Aufgaben und Methoden des Projektmanagements in den einzelnen Phasen / Prozessen • (Die neun) Wissensfelder des Projektmanagements • Erfolgsfaktoren • Politischer und sozialer Kontext der Projektplanung <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Politik durch Projekte - zum Wandel des Steuerungsverständnis der Raumplanung • Warum scheitern Projekte? - projektexterne Erfolgs- und Risikofaktoren der Planung • Formen und Inhalte des Regionalmanagements als projektorientierte Entwicklungsstrategie 		
14. Literatur:	Manuskript		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 249501 Vorlesung Projektplanung und Projektmanagement• 249502 Übung Projektplanung und Projektmanagement
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: ca.65 h• Nachbereitungszeit: ca. 115 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24951 Projektplanung und Projektmanagement (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre

Modul: 34840 Workshop Unternehmensgründung

2. Modulkürzel:	020200910	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Fritz Berner		
9. Dozenten:	Michael Hager		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Immobilien- und Projektmanagement		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft (M.Sc.): keine • Bauingenieurwesen (M.Sc.):10970 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure (im B.Sc.) oder Baubetriebslehre III 		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben spezifische Kenntnisse zur Unternehmensgründung, sind in der Lage, einen Business Plan sowie eine Präsentation für die Banken auszuarbeiten.		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1) Unternehmensidee und Unternehmensbild: Geschäftsidee und Unternehmenskultur 2) Wesentliche Rahmenpunkte der Unternehmensführung: Produkt, Marketing, Mitarbeiter, Organisation 3) Erstellung eines Business Plans: Ertrag, Kosten, Kapitalbedarf 4) Erstellung einer Bankenpräsentation: Präsentationsstruktur, Präsentationslayout, Präsentationstyp 5) Unternehmensgründung: Informationsgewinnung, Rechtsformen, Gewerberecht, Buchhaltungspflichten und Steuern, Zahlungsverkehr, Risiken 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • wird von Dozenten bekanntgegeben 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	348401 Workshop Unternehmensgründung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: ca. 21 h • Selbststudium: ca. 39 h • Vor-/Nachbereitung Übungen: 30 h 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34841 Workshop Unternehmensgründung (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Workshop Unternehmensgründung (BSL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0: 0.6 schriftlich; 0.4, Lehrveranstaltungsbegleitende Hausübung mit Präsentation		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Baubetriebslehre		

220 Konstruktiver Ingenieurbau

Zugeordnete Module:	12550	Holzbaukonstruktionen
	12580	Vortragsseminar Bauwerke und Bauweisen
	12610	Bauen mit Fertigteilen
	25210	Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme
	25220	Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten
	25250	Entwerfen und Leichtbau
	25260	Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern
	25310	Leichte Flächentragwerke
	25320	Ultraleichtbau
	25380	lightstructures
	25390	Einführung Projektstudie
	34410	Projektstudie Tragwerksplanung im KI
	37060	Ingenieurholzbau
	37070	Temporäre Bauten
	37080	Mauerwerksbauten
	37090	Produktionsverfahren im Stahlbau

Modul: 12610 Bauen mit Fertigteilen

2. Modulkürzel:	020900109	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Balthasar Novak		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hubert Bachmann • Herbert Jürgen Kahmer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind für die Spezialitäten beim Bauen mit Fertigteilen sensibilisiert (zusätzliche Nachweise durch Fertigung, Transport und Detailausbildung, Wirtschaftlichkeit), sowie beherrschen das Entwerfen, die Bemessung und Konstruktion von Fertigteilkonstruktionen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf und Gestaltung von Fertigteilkonstruktionen • Planung und Herstellung von Fertigteilen • Fertigteilelemente • Knotenpunkte • Lagerung • Halbfertigteile (Elementdecken, Elementwände) • Ausbildung Weißer Wannen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung "Bauen mit Fertigteilen" und zur Übung • Beton-Kalender • Steinle, Hahn: Bauen mit Betonfertigteilen • Syspro: Die Technik zu Decke und Wand 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:ca. 28 h	Selbststudium:ca. 56 h	Gesamt: ca. 84 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	12611 Bauen mit Fertigteilen (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, benotete Studienleistung (BSL): Klausur (60 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 25390 Einführung Projektstudie

2. Modulkürzel:	020900115	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Balthasar Novak		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Kuhlmann • Balthasar Novak 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse werkstoffübergreifendes Konstruieren und Entwerfen		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Der studierende ist in der Lage, bereits erlernte Fähigkeiten im Entwerfen und Konstruieren in die Praxis umzusetzen • Er beherrscht die Zusammenhänge bei der Entwicklung von Tragwerken und der dazugehörigen Detailausbildung • Er kennt die relevanten Schritte bei der Konzeptionierung von Tragwerken sowie der Präsentation der Tragwerkskonzepte, und berücksichtigt diese in der Umsetzung 		
13. Inhalt:	<p>Für eine gegebene Aufgabenstellung werden auf Grundlage eines vorgegebenen Entwurfs erste Studien zu Tragwerkskonzepten durchgeführt. Die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Konzepte und der hierbei verwendeten Materialien sollen erarbeitet werden. Neben der Entwicklung unterschiedlicher Konzepte soll die fachliche Diskussion mit den Dozenten dem Studierenden einen Einblick in die Arbeit eines Bauingenieurs im konstruktiven Ingenieurbau in einem „realen“ Arbeitsumfeld im Rahmen einer Tragwerksplanung geben. Die Präsentation der eigenen Arbeit sowie die fachliche Auseinandersetzung innerhalb der Arbeitsgruppe als auch mit Dozenten sollen trainiert werden.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bücherreihe: Stahlbau-Kalender, Ernst & Sohn Verlag • Bücherreihe: Beton-Kalender, Ernst & Sohn Verlag 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	253901 Seminar Einführung Projektstudie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 28 h	
	Vorstudien:	ca. 27 h	
	Selbststudium:	ca. 35 h	
	Gesamt:	ca. 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	25391 Einführung Projektstudie (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Benotete Studienleistung (BSL): Erfolgreiche Teilnahme am Seminar, Abgabe Seminararbeit und Vortrag, 20 Minuten		
18. Grundlage für ... :	25400 Projektstudie Tragwerksplanung im KI		
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel, Flipchart		
20. Angeboten von:			

Modul: 25260 Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern

2. Modulkürzel:	020900104	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	Werner Sobek		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse über nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen des Hochhausbaus • sind befähigt, tragende Systeme für Hochhäuser zu entwerfen sowie diese zu berechnen. • sind befähigt, Tragwerke für Hochhäuser konstruktiv durchzuarbeiten, insbesondere hinsichtlich der Durcharbeitung von Details • sind befähigt, die tragenden Konstruktionen von Hochhäusern zu dimensionieren • beherrschen die komplexen Zusammenhänge zwischen Tragwerk, Hülle, Ausbau, Ver- und Entsorgungssystemen als Grundlage für das Entwerfen im interdisziplinär zusammengesetzten Team 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einwirkungen auf Hochhäuser, allgemein • Grundlagen der Gebäudeaerodynamik. Besuch Windkanal • Beanspruchungen durch Erdbeben • Geschichtliche Entwicklung des Hochhausbaus • Hochhäuser: Tragsysteme und Bauweisen • Zusammenhänge zwischen Tragwerk, Hülle, Ausbau, Ver- und Entsorgungssystemen • Baumethoden • Grundlagen des Nutzerkomforts • Dimensionierung, statische und dynamische Auslegung 		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung "Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern". Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 252601 Vorlesung Stahlflächentragwerke • 252602 Übung Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 56 h Selbststudium: ca. 124 h Gesamt: ca. 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	25261 Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	PowerPoint, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 25250 Entwerfen und Leichtbau

2. Modulkürzel:	020900103	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Walter Haase 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse über nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen des Entwerfens im Leichtbau • kennen die Leichtbauwerkstoffe und ihre Eigenschaften • beherrschen die komplexen Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material, Licht und Form im Leichtbau • beherrschen unterschiedliche Entwurfsmethoden des Leichtbaus • verstehen die Prinzipien des Leichtbaus • beherrschen die Grundlagen adaptiver Tragwerke • beherrschen die speziellen Entwurfsmethoden im Leichtbau • kennen die Grundlagen von Optimierungsmethoden • beherrschen die Auslegungs -/ Bemessungsmethoden im Leichtbau • sind in der Lage, die theor. Grundlagen in Entwürfe, Detailstudien und Prototypen im Entwurfstudio am ILEK umzusetzen 		
13. Inhalt:	Grundlagen Leichtbau: <ul style="list-style-type: none"> • Materialleichtbau einschl. Bauweisenbegriff • Strukturleichtbau einschl. bewegliche Tragwerke • Systemleichtbau • Adaptive Strukturen Entwerfen tragender Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen im Kontext • Entwurfsmethoden • Optimierungsmethoden • Entwerfen im Detail: Materialisierung und Detaillierung • Fragen zur Auslegung / Bemessung Entwurfstudio im ILEK: <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen experimenteller Verfahren • Anfertigen von Stegreifentwürfen • Anfertigen von Prototypen 		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung "Entwerfen und Leichtbau", Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 252501 Vorlesung Entwerfen und Leichtbau • 252502 Übung Entwerfen und Leichtbau 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 56 h		

Übungen: ca. 34 h
Selbststudium: ca. 90 h
Gesamt: ca. 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 25251 Entwerfen und Leichtbau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, erfolgreiche Teilnahme an 12 Übungen (Studio)
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none">• 25310 Leichte Flächentragwerke• 25320 Ultraleichtbau
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren

Modul: 12550 Holzbaukonstruktionen

2. Modulkürzel:	020700104	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:	Ulrike Kuhlmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse werkstoffübergreifendes Konstruieren und Entwerfen		
12. Lernziele:	Mit vertieften Kenntnissen über die Bemessung von Bauteilen und Anschlüssen im Holzbau, ist der Student in der Lage typische Holzbauwerke zu beurteilen und die entsprechenden holzspezifischen Nachweise zu verwenden. Schwerpunkt ist der Holzhausbau: An praxisrelevanten Beispielen über einfache Holztragwerke (Dächer, Decken und Wände) werden die erworbenen Kenntnisse konsolidiert.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Holz als Werkstoff (Materialaufbau, Anisotropie, Physikalische und Mechanische Eigenschaften, Streuung der Eigenschaften) • Hygroskopizität und Kriechen des Holzes • Bemessung von Bauteilen • Verbindungen im Holzbau (Nachgiebigkeit und Bemessung) • Zusammengesetzte Holzquerschnitte und Holz-Beton-Verbund • Bemessung von Scheiben aus HWS für die Aussteifung von Bauwerken • Auflager, Anschlüsse und Verstärkungen im Holzhausbau • Baulicher und Chemischer Holzschutz • Bauphysikalische Besonderheiten des Holzes 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung und zur Übung. • STEP (Structural Timber Education Program) 1: Holzbauwerke: Bemessung und Baustoffe. Fachverlag Holz, 1995, Düsseldorf. • Holzbau-Taschenbuch: Bemessungsbeispiele nach DIN 1052. Ernst&Sohn, 2004, Berlin. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 125501 Vorlesung Holzbaukonstruktion • 125502 Übung Holzbaukonstruktion 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudium:	56 h	
	Gesamt:	84 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	12551 Holzbaukonstruktionen (BSL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.		
18. Grundlage für ... :	12560 Ingenieurholzbau		
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint, Film		
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Entwurf		

Modul: 37060 Ingenieurholzbau

2. Modulkürzel:	020700105	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:	Ulrike Kuhlmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Holzbaukonstruktionen		
12. Lernziele:	Der Studierende kann die Grundlage der Bemessung von Haupttragelementen weitgespannter Tragwerke aus Holz anwenden. Mit den grundlegenden Methoden des Entwurfs von Konstruktionsdetails für Holzbrücken und hölzernen Sonderbauten sind die Studenten in der Lage die Tragfähigkeit solcher Bauwerke, auch im Erdbeben- und/oder Brandfall, zu beurteilen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Klebtechnik und Herstellung von BS-Holz und Holzwerkstoffen: Stand der Technik und Norm. • Weitgespannte Tragwerke aus Holz • Fachwerkkonstruktionen • Aussteifungen, Wind- und Stabilisierungsverbände • Spezielle Stabilitätsprobleme des Ingenieurholzbaus • Auflager, Anschlüsse und Verstärkungen im Ingenieurholzbau • Holzbrücken inklusive Ermüdungsnachweis • Transport und Montage von Holzbauwerken • Brandschutz im Holzbau • Anwendung von Holz in Erdbebengebiete 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung und zur Übung; • STEP (Structural Timber education Program) 2: Holzbauwerke: Bauteile, Konstruktionen, Details. Fachverlag Holz, 1995, Düsseldorf. • H. Neuhaus.: Lehrbuch des Ingenieurholzbaus. Teubner, 1994, Stuttgart. • S. Thelandersson u. A.: Timber Engineering. John Wiley & Sons Ltd, 2003. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 370601 Vorlesung Ingenieurholzbau • 370602 ÜB Ingenieurholzbau 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:28 h	Selbststudium:56 h	Gesamt: 84 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	37061 Ingenieurholzbau (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint, Film
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Entwurf

Modul: 25220 Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten

2. Modulkürzel:	020700101	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Kuhlmann • Balthasar Novak 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse werkstoffübergreifendes Konstruieren und Entwerfen, Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen ein Grundverständnis für die Verbindungen zwischen dem Entwurfprozess, der Bemessung und der Konstruktion von Hallen - und Geschossbauten. Sie können durch erlerntes gesamtheitliches Denken spezielle Tragwerkslösungen im Hallen - und Geschossbau entwerfen und kennen die entscheidenden Aspekte und Entwurfskriterien, die für eine ingenieurmäßige und wirtschaftliche Tragwerkslösung, sowie ein optisch ansprechendes Gesamtkonzept notwendig sind. Im Bereich der Geschossbauten sind die Studierenden in der Lage Tragkonzepte insbesondere Aussteifungskonstruktionen, Deckensysteme und Konstruktionsdetails richtig auszuwählen und zu bemessen. Auch neue Entwicklungen wie nachgiebige Anschlüsse nach der Komponentenmethode, sowie moderne Dimensionierungs- und Brandschutzkonzepte besonders für Stahl- und Verbundbauteilen wissen Sie anzuwenden.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Hallenbau Entwurfskriterien, Raumprogramm, Gestaltung, Tragsicherheit, Montage, Wirtschaftlichkeit, Beispiele • Geschossbauten Aussteifungskonzepte, Verbunddecken und -stützen, Beispiele • Deckensysteme, Berechnungsmethoden (Hillerborg, Stützstreifenverfahren), Durchstanzen • Rissbreitenbeschränkung bei Last und Zwang (Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Weiße Wanne, konstruktive Durchbildung,...) • Konstruktionsdetails • Nachgiebige Anschlüsse • Brandschutz • Bemessung von Kranbahnen • Vortrag aus der Praxis 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kuhlmann, U.: Skript Konstruktion und Entwurf von Hallen - und Geschossbauten • Rösel, W.; Witte, H.: Hallen aus Stahl, DSTV, 1988 • Kindmann, R.; Krahwinkel, M.: Stahl - und Verbundbaukonstruktionen, Teubner Verlag, 1999 • Kuhlmann, U., Kürschner, K., Stahlbaukalender 2005, Ernst & Sohn Verlag, 2005 • Hass, R; Meyer-Ottens, C.; Richter, E.: Stahlbau Brandschutz Handbuch, Ernst & Sohn Verlag, 1994 		

	<ul style="list-style-type: none">• Seeßelberg, C: Kranbahnen: Bemessung und konstruktive Gestaltung, Bauwerk Verlag, 3 Auflage 2009
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 252201 Vorlesung Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten• 252202 Übung Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 70 h Hausübungen: 20 h Selbststudium: 105 h Gesamt: 195 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 25221 Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0• V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, Prüfungsvorleistung: 2 Hausübungen (1 Hausübung vom ILEK und 1 Hausübung vom KE) und 1 Kolloquium (1 Kolloquium gemeinsam vom ILEK und KE). Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint, Film
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Entwurf

Modul: 25310 Leichte Flächentragwerke

2. Modulkürzel:	020900106	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Thomas Winterstetter 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 25250 Entwerfen und Leichtbau		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Lastabtrag und die Besonderheiten von zug- und druckbeanspruchten Konstruktionen sowie ausgewählten Mischformen • beherrschen die komplexen Zusammenhänge zwischen Tragwerksform und Spannungszustand im formbestimmenden Lastfall • beherrschen die Entwurfsmethoden im Leichtbau • beherrschen die Auslegungs-/ Bemessungsmethoden im Leichtbau • können die theor. Grundlagen in Entwürfen, Detailstudien und Prototypen im Entwurfstudio am ILEK anwenden 		
13. Inhalt:	Ausschließlich zugbeanspruchte Konstruktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Seile (Arten, Aufbau, Detaillierung, Berechnung) • Seilnetze (Arten, Detaillierung, Formfindung, Berechnung) • Membranen (Folien und Gewebe, Detaillierung, Formfindung, mechanische/pneumatische Vorspannung, wandelbare Membranen, Berechnung, Ausschließlich druckbeanspruchte Konstruktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Schalen (Formfindung, Berechnung, Adaptivität im Schalenbau, Detaillierung) Tragwerke mit ausschließlich zug- sowie ausschließlich druckbeanspruchten Bauteilen <ul style="list-style-type: none"> • Formfindung, Berechnung, Detaillierung • Tensegrity-Strukturen 		
14. Literatur:	Sript zur Vorlesung "Leichte Flächentragwerke", Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 253101 Vorlesung Leichte Flächentragwerke • 253102 Übung Leichte Flächentragwerke 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 56 h	
	Selbststudium:	ca. 124 h	
	Gesamt:	ca. 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 25311 Leichte Flächentragwerke (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, 		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Powerpoint, Filme, Tafel, Overhead

20. Angeboten von: Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren

Modul: 37080 Mauerwerksbauten

2. Modulkürzel:	020900108	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Balthasar Novak		
9. Dozenten:	Balthasar Novak		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen Entwurfgrundlagen sowie die Grundlagen der Bemessung von unbewehrten und bewehrten Mauerwerksbauten unter Berücksichtigung von Trag- und Gebrauchstauglichkeitskriterien.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Baustoffverhalten Stein, Mörtel, Bauteilverhalten Mauerwerk • Unbewehrtes Mauerwerk, vereinfachtes und genaueres Verfahren nach DIN 1053-1 • Wandkonstruktionen bei unbewehrtem Mauerwerk • Bewehrtes Mauerwerk • Konstruktionsdetails • Aussteifung von Hochbauten • Vorgefertigte Bauteile aus Mauerwerk • Schäden im Mauerwerksbau 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung "Mauerwerksbauten" und zur Übung • Mauerwerk-Kalender • DIN 1053 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 370801 Vorlesung Mauerwerksbauten • 370802 Übung Mauerwerksbauten 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 28 h	Selbststudium: ca. 56 h	Gesamt: ca. 84 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37081 Mauerwerksbauten (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 25210 Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme

2. Modulkürzel:	020900101	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Balthasar Novak		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Ulrike Kuhlmann • Balthasar Novak 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse werkstoffübergreifendes Konstruieren und Entwerfen		
12. Lernziele:	<p>Der Studierende beherrscht den Umgang mit der angewandten Plastizitätstheorie ausgehend von den Fragen der geometrischen und physikalischen Nichtlinearität, Stabilitätsproblemen sowie die gesamte Fragestellung der Schnittgrößenumlagerung über alle Werkstoffe und Bauweisen (Stahl, Stahl- und Spannbeton, Verbundbau) hinweg. Im Bereich des Spannbetons und des Verbundbaus ist er in der Lage, weitergehende Verfahren zur Erfassung des Tragverhaltens unter besonderer Berücksichtigung von Kriechen und Schwinden zu verwenden.</p> <p>Grundlegende Kenntnisse zur Dimensionierung und Konstruktion von Glas- und Fassadensystemen können von dem Studierenden für die praktische Anwendung verwendet werden.</p> <p>Er kann die Anforderungen an die Dauerhaftigkeit und Betriebsfestigkeit von Stahl, Stahl- und Spannbeton und Verbundtragwerken sicherstellen.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Vorlesung und den zugehörigen Übungen werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorspannung bei statisch unbestimmt gelagerten Systemen • Rissbreitenbeschränkung bei Last und Zwang, konstruktive Durchbildung • Kriechen und Schwinden bei Spannbeton und bei Verbundtragwerken • Plastizität und deren Auswirkungen auf die eingesetzten Bauweisen (Stahlbeton, Spannbeton, Verbund, Stahl), Grenzwertsätze, Fließtheorien • Nichtlineare Bestimmung der Verformung, Rotationskapazität • Verbundträger <ul style="list-style-type: none"> o Grundlagen für den Entwurf und Bemessung o Methoden der Schnittgrößenermittlung und erforderliche Nachweise o Querschnittstragfähigkeit und Verbundsicherung • Entwurf und Dimensionierung von Fassadensystemen • Glaskonstruktionen • Stabilität von Tragwerken, Herleitung der Nachweiskonzepte im Stahlbeton-, Spannbeton-, Verbund- und Stahlbau • Betriebsfestigkeit, Lebensdaueranalyse und ermüdungsgerechtes Konstruieren 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungs- und Übungsskript: Kuhlmann, U., Novák, B., Sobek W.: Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Hanswille, G., Schäfer, M.: Verbundtragwerke aus Stahl und Beton, Bemessung und Konstruktion, Kapitel 1b, Stahlbaukalender 2005, Ernst & Sohn 2005 • Bode, H: Euro-Verbundbau - Konstruktion und Berechnung, Werner Verlag, 1998 • Betonkalender, Verlag Ernst & Sohn, Berlin • König, G., Tue, N.: Grundlagen des Stahlbetonbaus, Teubner Verlag 2003
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 252101 Vorlesung Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme • 252102 Übung Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca.70 h Selbststudium: ca.105 h Hausübungen: ca. 20 h Gesamt: ca. 195 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 25211 Nichtlineares Tragverhalten und vorgespannte Systeme (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: 2 Hausübungen (1 Hausübung vom ILEK und 1 Hausübung vom KE) und 1 Kolloquium (1 Kolloquium gemeinsam vom ILEK und KE). Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen. • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, unbenotete Studienleistungen als Vorleistung (USL-V): Abgabe/Anerkennung von 2 Hausübungen und 1 Kolloquium
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none"> • 25220 Konstruktion und Entwurf von Hallen und Geschossbauten • 25230 Konstruktion und Entwurf von Brücken • 25240 Planungsprozesse und Bauverfahren von Brücken • 25250 Entwerfen und Leichtbau • 25260 Entwerfen und Konstruieren von Hochhäusern
19. Medienform:	Tafel, Overhead, PowerPoint, Film
20. Angeboten von:	

Modul: 37090 Produktionsverfahren im Stahlbau

2. Modulkürzel:	020700111	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Der Student kann den kompletten Bauablauf von der Planung über die Herstellung bis zur Fertigstellung im Stahlbau erfassen. Damit wird ihm eine integrale Planung ermöglicht, so dass insbesondere Probleme an der Schnittstelle zwischen einzelnen Gewerken reduziert werden können. Darüber hinaus kann der Student Auswirkungen einzelner Änderungen auf den gesamten Bauablauf abschätzen.		
13. Inhalt:	<p><u>Planung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Architekt und Tragwerksplaner des Bauherren (Leistungsbeschreibung) • Planung in der ausführenden Firma (Zeichnungen, Stücklistenwesen) auch unter Berücksichtigung neuerer Organisationsformen in Hinblick auf CAD • Fertigungs- und montagegerechtes Konstruieren • Schnittstellen mit anderen Gewerken - Übergabe von Daten an Massivbau oder Fassadenbau • Materialwirtschaft <p><u>Fertigung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsvorbereitung - Leistungsansätze • Werkstattdurchlauf: Zuschnitt, Zusammenbau, Schweißen, Korrosionsschutz • Versand/Schwertransport • Nachunternehmer zwischen Werk und Baustelle: Verzinkerei, Beschichter <p><u>Montage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Montageverfahren und -ablauf • Hubgeräte/Greifzüge/Hubbühnen/Litzenhub • Strom- und Kraftquellen, Schweiß- und Schraubgeräte • Gerüste und Montagehilfen 		

- Arbeitssicherheit

Kalkulation

- Angebotskalkulation, Einzelbauteil- bzw. Tonnenkalkulation
- Zwischenkalkulation (Ablauforganisation/ Projektmanager)
- Abrechnung, VOB/C-relevantes (Nebenleistungen, etc.)Tabellentext, Benutzerführung

14. Literatur:	Online-Vorlesung der TU Darmstadt http://www.stahlbau.tu-darmstadt.de/Lehre/hauptvertiefer/produktionsverfahren/index.html	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	370901 Vorlesung Produktionsverfahren im Stahlbau	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h
	Selbststudium:	56 h
	Gesamt:	84 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37091 Produktionsverfahren im Stahlbau (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0, Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:	Online	
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Entwurf	

Modul: 34410 Projektstudie Tragwerksplanung im KI

2. Modulkürzel:	020900116	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	7.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Balthasar Novak		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	344101 Seminar Projektstudie Tragwerksplanung im KI		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34411 Projektstudie Tragwerksplanung im KI (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 37070 Temporäre Bauten

2. Modulkürzel:	020700106	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:	Ulrike Kuhlmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse werkstoffübergreifendes Konstruieren und Entwerfen		
12. Lernziele:	Die Studenten besitzen vertiefte Kenntnisse zum Aufbau, zur Konstruktion und zur Bemessung von temporären Bauten des Stahlbaus, wie z.B. Arbeits-, Schutz- und Fassadengerüste des Hochbaus sowie Traggerüste des Hoch- und Brückenbaus.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einührung und Übersicht über unterschiedliche Gerüsttypen • Baurechtliche Situation • Arbeits- und Schutzgerüste: <ul style="list-style-type: none"> - Komponenten, Aufbau, bauliche Durchbildung und Aussteifung - Lastannahmen - Tragfähigkeit und Bemessung inkl. Bemessungsbeispiel • Gerüstknotten und Kupplungen: <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht Knotentypen - Tragverhalten und Behandlung nichtlinearer Einzelfedern • Traggerüste: <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und bauliche Durchbildung - Lastannahmen und Bemessung incl. Bemessungsbeispiel • Sonderthemen: Fahrgerüste, Hängegerüste, Gitterträger und modulare temporäre Überdachungssysteme 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung und zur Übung, • Nather, F., Lindner, J., Hertle, R.: Handbuch des Gerüstbaus • Verfahrenstechnik im Ingenieurbau, Ernst & Sohn Verlag, Berlin, 2005. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	370701 Vorlesung Temporäre Bauten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudium:	56 h	
	Gesamt:	84 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37071 Temporäre Bauten (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0, Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Tafel, PowerPoint

20. Angeboten von: Institut für Konstruktion und Entwurf

Modul: 25320 Ultraleichtbau

2. Modulkürzel:	020900107	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Walter Haase 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 020900103 Entwerfen und Leichtbau		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen das Entwerfen, die konstruktive Durchbildung und die Dimensionierung von ultraleichten Strukturen • beherrschen die dem Ultraleichtbau immanenten komplexen Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material und Form • sind zum Entwerfen, Detaillieren und Dimensionieren ultraleichter Tragwerke befähigt 		
13. Inhalt:	Grundlagen Leichtbau: <ul style="list-style-type: none"> • Materialleichtbau einschl. Bauweisenbegriff • Strukturleichtbau einschl. bewegliche Tragwerke • Systemleichtbau Bauweisen: <ul style="list-style-type: none"> • Differential-, Integral- und Integrierende Bauweisen • Allgemeine Verbundwerkstoffe • Faserverbundwerkstoffe • Sandwich-Strukturen • Detaillierung • Auslegung / Bemessung • Recycling Grundlagen Ultraleichtbau <ul style="list-style-type: none"> • Adaptive Struktur Entwerfen ultraleichter Strukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurfsmethoden • Optimierungsmethoden Berechnung und Dimensionierung ultraleichter Tragwerke Entwurfsstudio im ILEK: <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen von Funktionsmodellen und Prototypen 		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung "Ultraleichtbau", Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 253201 Vorlesung Ultraleichtbau• 253202 Übung Ultraleichtbau						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table><tr><td>Präsenzzeit:</td><td>ca. 56 h</td></tr><tr><td>Selbststudium:</td><td>ca. 124 h</td></tr><tr><td>Gesamt:</td><td>ca. 180 h</td></tr></table>	Präsenzzeit:	ca. 56 h	Selbststudium:	ca. 124 h	Gesamt:	ca. 180 h
Präsenzzeit:	ca. 56 h						
Selbststudium:	ca. 124 h						
Gesamt:	ca. 180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 25321 Ultraleichtbau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, erfolgreiche Teilnahme an 12 Übungen (Studio)						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel						
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren						

Modul: 12580 Vortragsseminar Bauwerke und Bauweisen

2. Modulkürzel:	020700108	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann		
9. Dozenten:	Ulrike Kuhlmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden sind mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut und fertigen eine schriftliche Arbeit sowie eine Präsentation an. Diese Arbeit wird eigenständig erstellt und in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden können herausragende Ingenieurbauwerke oder Bauweisen darstellen, analysieren und bewerten.		
13. Inhalt:	<p>Die begleitende Vorlesung vermittelt Grundlagen und gibt Hilfestellung bei der Vorbereitung und Ausarbeitung der schriftlichen Arbeit und des Vortrags. Sie gliedert sich in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Äußere Form der schriftlichen Arbeit • Vortrag und Rhetorik <p>Durch den eigenständigen Vortrag und die Diskussion im Seminarkreis wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, das Präsentieren selbst einzuüben.</p>		
14. Literatur:	Skriptum zum Seminar		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	125801 Seminar Bauwerke und Bauweisen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28h	
	Selbststudium:	56h	
	Gesamt:	84h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	12581 Vortragsseminar Bauwerke und Bauweisen (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Studienleistung: Abgabe Seminararbeit und Vortrag Wichtige Hinweisschreiben bezüglich der Prüfungen.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafel, Overhead, Powerpoint		
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Entwurf		

Modul: 25380 lightstructures

2. Modulkürzel:	020900114	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek	
9. Dozenten:		<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • wiss. MA 	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Konstruktiver Ingenieurbau	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		keine	
12. Lernziele:		Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der Literaturrecherche • sind zum Analysieren, Interpretieren und Beschreiben leichter Tragkonstruktionen befähigt • können Bauwerke und Bauweisen nach Leichtbaugesichtspunkten analysieren • kennen wichtige Persönlichkeiten im Tätigkeitsfeld Leichtbau 	
13. Inhalt:		Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Vorgehensweise • Bewertung von Veröffentlichungen • Evaluierung von Internetsuchergebnissen Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Printmedien und elektronische Medien Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Leichtbaus • Materialleichtbau • Strukturleichtbau • Systemleichtbau • neue Technologien im Leichtbau • wichtige Personen im Tätigkeitsfeld Leichtbau Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitung von Rechercheergebnissen • Übernahme von Zitaten in den wissenschaftlichen Text • Erstellung einer Bibliographie 	
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		253801 Seminar lightstructures	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: ca. 28 h Selbststudium: ca. 62 h Gesamt: ca. 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		25381 lightstructures (BSL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, schriftliche Ausarbeitung (Seminararbeit)	

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren

230 Bauphysik

Zugeordnete Module:	15850	Akustik
	20700	Raumklima und Brandschutz
	34470	Wärmeschutz
	34490	Feuchteschutz
	34510	Klima- & Kulturgerechtes Bauen
	34520	Virtuelle und Experimentelle Bauphysik
	34530	Musik und Licht im Raum
	34540	Ökobilanz und Nachhaltigkeit

Modul: 15850 Akustik

2. Modulkürzel:	020800021	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon. Prof.Dr.-Ing. Schew-Ram Mehra		
9. Dozenten:	Schew-Ram Mehra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen vertiefte Grundlagen der Bau- und Raumakustik. • beherrschen die theoretischen Hintergründe und Zusammenhänge bau- und raumakustischer Phänomene. • haben ein vertieftes Verständnis für bau- und raumakustische Phänomene und deren Wechselwirkungen. • können bau- und raumakustische Fragen bei Entwürfen und Planungen anhand des erlernten Wissens erkennen, analysieren, bewerten und nach dem Stand der Technik lösen. <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen vertiefte Grundlagen der Schallausbreitung und der Bewertungsmethoden des Lärms. • können das akustische Verhalten unterschiedlicher Lärmquellen analysieren und bewerten. • verstehen die Wirkungsweise von Lärmschutzmaßnahmen. • können innovative, wirksame und wirtschaftliche Maßnahmen gegen den ausgehenden Lärm entwickeln und umsetzen. 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Bau- und Raumakustik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akustische Grundlagen • Schallübertragung in Gebäuden • Mechanismen der Luft- und Trittschalldämmung • Wege der Flankenübertragung, • Körperschalldämmung und Körperschalldämpfung • Anforderungen an den konstruktiven Schallschutz (Normen, Richtlinien, Vorschriften) • Abstrahlverhalten von Bauteilen • Statistische Energieanalyse • Installationsgeräusche • Gestaltung von Bauteilen • Mess- und Beurteilungsmethoden • Fehler in der Planung und Ausführung • Raumakustische Phänomene • Mechanismen der Schallabsorption • Raumakustische Gestaltung <p>Inhalt Lehrveranstaltung Lärm und Lärmbekämpfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Größen, Begriffe und Definitionen) 		

- Anatomie des Ohrs
- Frequenzbewertung von Geräuschen
- Physische, psychische und soziale Lärmwirkungen
- Art und Verhalten von Lärmquellen
- Grenz- und Richtwerte
- Wege und Einflüsse der Schallausbreitung
- Schallabschirmung durch natürliche und künstliche Hindernisse
- Aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen
- Relevante Berechnungs- und Messmethoden sowie deren Auswertung
- Lärmkosten
- Lärmschutzrecht

 14. Literatur:

Skript: Bau- und Raumakustik,
 Skript: Lärm und Lärmbekämpfung,
 Sonic-Lab, Virtuelles Praktikum Bauakustik

Bau- und Raumakustik:

Beranek, L. L.; Ver, I.: Noise and Vibration Control Engineering; principles and applications. John Wiley & Sons INC., New York (1992)
 Cremer, L.; Müller, H.: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Raumakustik. Bd. 1, 2. Aufl., Hirzel, Stuttgart (1978)
 Cremer, L.; Heckl, M.: Körperschall. Springer-Verlag, Berlin (1996)
 Fasold, W. (Hrsg.): Taschenbuch Akustik. Teil 1: Physikalische Grundlagen. VEB Verlag Technik, Berlin (1984)
 Fasold, W. (Hrsg.): Taschenbuch Akustik. Teil 2: Bauakustik, Städtebauakustik. VEB Verlag Technik, Berlin (1984)
 Gösele, K.; Schüle, W.; Künzel, H.: Schall, Wärme, Feuchte. Grundlagen, Erfahrungen und praktische Hinweise für den Hochbau. 10. Aufl., Bauverlag, Wiesbaden (1997)
 Kuttruff, H.: Room acoustics. 2. Aufl., Applied Science Publishers, London (1979)
 Schmidt, H.: Schalltechnisches Taschenbuch. 5. Aufl., VDI Verlag, Düsseldorf (1996)
 Fasold, W.; Veres, E.: Schallschutz und Raumakustik in der Praxis. Verlag für Bauwesen, Berlin (2003)

Lärm und Lärmbekämpfung:

Beyer, E.: Konstruktiver Lärmschutz. Düsseldorf, Beton-Verlag (1982)
 Buna, B.: Verminderung des Verkehrslärms. Deutsche Bearbeitung (von Ullrich, S.), Berlin, (1988)
 Ising, H.: Lärmwirkung und Bekämpfung. Berlin, Erich Schmidt Verlag (1978)
 Kurtze, H. et. al.: Physik und Technik der Lärmbekämpfung. 2. Auflage Karlsruhe, Verlag G. Braun (1975).
 Oeser, K.; Beckers, J. H.: Fluglärm. Karlsruhe, Verlag C. F. Müller (1987)
 Neumann, J.: Lärmesspraxis. Kontakt und Studium Bd. 4, 5. Auflage, Ehningen, Expert Verlag (1989)
 Fricke, J.; Moser, L. M.; Scheurer, H.; Schubert, G.: Schall und Schallschutz, Grundlagen und Anwendungen. Weinheim, Physik Verlag (1983)
 Henn, H.; Sinabari, G. R.; Fallen, M.: Ingenieurakustik. Braunschweig, Fridrich Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH (1984)
 Fasold, W.; Sonntag, E.; Winkler, H.: Bau- und Raumakustik. Berlin, VEB Verlag für Bauwesen, Ausgabe für Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH, Köln-Braunsfeld (1987)

 15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 158501 Vorlesung Bau- und Raumakustik
 - 158502 Vorlesung Lärm und Lärmbekämpfung
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 42 h Selbststudium: ca. 138 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15851 Akustik (PL), mündliche Prüfung, 45 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34490 Feuchteschutz

2. Modulkürzel:	020800022	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Krus • Klaus Sedlbauer • Petra Rucker-Gramm 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Baulicher Feuchteschutz und Biohygrothermik</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der Hygrothermik und des Feuchteschutzes. • können anhand des erlernten Wissens, Planungen und Entwürfe bauphysikalisch richtig umsetzen. • kennen die bauphysikalischen Zusammenhänge zwischen der Konstruktion und der Feuchteentwicklung. • beherrschen die konstruktiven Regeln zur Vermeidung von Feuchteschäden. • beherrschen die Verfahren und konstruktiven Methoden, um Feuchteschäden zu beheben. • können die Problematik unerwünschter Feuchte und Schimmelpilzbildung erkennen und geeignete Maßnahmen treffen. • beherrschen die Grundlagen der Entstehung und Ausbreitung von Mikroorganismen. • können Strategien entwickeln, um einen vorhandenen Befall zu minimieren oder zu beseitigen. • beachten bei der Planung den Einfluss der Bauweise und Ausrichtung. <p>Hygrothermische Bauteilmodellierung</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können instationäre hygrothermische Phänomene verstehen, diese modellieren, in das Rechenverfahren WUFI eingeben und die Ergebnisse richtig analysieren. 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Baulicher Feuchteschutz und Biohygrothermik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Definitionen des Feuchteschutzes • Luftfeuchte, Stofffeuchte • Bilanz Raumlufffeuchte • Feuchteproduktion und Feuchteabfuhr • Lüftung und Lüftungssysteme 		

- Bestimmungsverfahren der Kenngrößen
- Transportphänomene und Tauwasserbildung
- konstruktive Anforderungen
- Mechanismen der Feuchteübertragung
- Feuchteübergang
- Randbedingungen
- numerische Berechnungsverfahren
- Tauwasserbildung an Bauteiloberflächen
- Tauwasserbildung im Inneren von Bauteilen
- Vereinfachte Klimarandbedingungen gem. DIN 4108-3
- Vergleich Diffusion und Konvektion
- Einführung Schimmelpilzbildung und -vermeidung
- Anwendungsbeispiele
- Tauwasserbildung infolge Belüftung
- (Schlag-)Regenschutz
- Fugen
- Luftdichtheit, Winddichtigkeit
- Planung und Ausführung von Dächern
- Fachwerksanierung
- Berechnungen zum Einfluss der Dampfbremse
- feuchteadaptive Dampfbremse
- Mikroorganismen auf Bauteiloberflächen
- Charakteristik der Algen und Schimmelpilze
- Wachstumsvoraussetzungen von Schimmelpilzen
- Gesundheitsgefährdung durch Schimmelpilze
- Bauphysikalische Ursachen für Schimmelpilze in Wohnräumen
- Vorhersagensmodelle
- Mikroorganismen auf Fassaden
- Taupunktunterschreitungen an Fassaden
- Einfluss der Bauweise und Ausrichtung
- Neuartige Ansätze

Inhalt Lehrveranstaltung hygrothermische Bauteilmodellierung:

- Hygrothermische Transport- und Übergangsphänomene
- Grundzüge der hygrothermischen Modellierung
- Definition sinnvoller Klimarandbedingungen
- Diskretisierung der Bauteilaufbauten und der entsprechenden Rechenzeit-schrittweiten
- Ergebnisdarstellung instationärer mehrdimensionaler Transportphänomene
- Evaluierung der Rechenergebnisse und deren Analyse bzw. Beurteilung

14. Literatur:

Skript: Baulicher Feuchteschutz und Biohygrothermik

Skript: Hygrothermische Bauteilmodellierung

Allgemein:

Krus, M.: Feuchtetransport- und Speicherkoeffizienten poröser mineralischer Baustoffe. Theoretische Grundlagen und neue Messtechniken. Dissertation Universität Stuttgart (1995)

Künzel, H.: Verfahren zur ein- und zweidimensionalen Berechnung des gekoppelten Wärme- und Feuchtetransports in Bauteilen mit einfachen Kennwerten. Dissertation Universität Stuttgart (1994)

Baulicher Feuchteschutz:

Künzel, H.: Wärme-und Feuchteschutz. BVP, Porenbeton-Informations-GmbH, Wiesbaden (1997)
 Fischer, H.M.; Jenisch, R.; Klopfer, H.; Freymuth, H.; Richter, E.; Petzhold, K.: Lehrbuch der Bauphysik. B.G. Teubner, Stuttgart (1997)
 Haack, A.; Emig, K.F.; Hilmer, K.; Michalski, C.: Abdichtungen im Gründungsbe-reich und auf genutzten Deckenflächen. Ernst und Sohn, Berlin
 Häupl, P.; Stopp, H.; Strangfeld, P.: Feuchtekatalog für Außenwandkonstruktio-nen. Rudolf-Müller Verlagsgesellschaft, Köln (1990)
 Sedlbauer, K.: Vorhersage von Schimmelpilzbildung auf und in Bauteilen. Diss. Universität Stuttgart (2001).

Hygrothermsiche Bauteilmodellierung:

Rucker-Gramm, P.: Modellierung des Feuchte-und Salztransports unter Berücksichtigung der Selbstabdichtung in zementgebundenen Baustoffen

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 344901 Vorlesung Baulicher Feuchteschutz • 344902 Vorlesung Hygrothermische Bauteilmodellierung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 70 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34491 Feuchteschutz (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34510 Klima- & Kulturgerechtes Bauen

2. Modulkürzel:	020800033	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon. Prof.Dr.-Ing. Schew-Ram Mehra		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Schew-Ram Mehra • Ulrike Tagscherer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Klimagerechtes Bauen</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die bauphysikalischen Kenntnisse entsprechend der jeweiligen Klimazone anwenden und übertragen verstehen die Einflüsse der Bautätigkeit auf das Klima können Bauwerke klimagerecht planen und bauen <p>Kulturgerechtes Bauen am Beispiel Chinas</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Einflüsse der Kultur auf die Bautätigkeit erkennen verstehen die Zusammenhänge zwischen Kultur, Klima und bauphysikalischen Phänomenen können Bauwerke im Kontext der Kultur planen und bauen <p>Stadtbauphysik</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die stadtbauphysikalischen Grundlagen, Phänomene und Emissionen können stadtbauphysikalisch richtig planen und gestalten können Probleme erkennen und Lösungsansätze vorschlagen 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Klimagerechtes Bauen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimagebiete • Grundprinzipien klimagerechtes Bauen • Gebäudeentwürfe einzelner Klimagebiete • Gleichbleibende, alternierende Klimaeinflüsse • Architektur früherer Zeiten • Meteorologische Daten • Klimaveränderung durch Urbanisierung • Klimagestaltung durch Bauwerke • Lufttemperatur und Luftfeuchte • Speicherfähigkeit • Installationstechnik, technischer Ausbau • Transparente Bauteile • Windprofile und Niederschlag 		

- Energiehaushalt natürlicher Flächen
- Passive Solararchitektur
- Gebäude mit minimaler Oberfläche
- Grundprinzipien klimagerechtes Bauens in verschiedenen Klimata der Erde
- Klimagerechtes Bauen in Entwurf und Konstruktion
- Energiehaushalt natürlicher Flächen
- Inhalt Lehrveranstaltung Kulturgerechtes Bauen am Beispiel Chinas
- Grundprinzipien der Chinesischen Kultur und Philosophie
- Traditionelle Chinesische Architektur
- Traditionelle Baumaterialien
- Traditionelle Bauweisen
- Wohnhöfe
- Festungsbauen
- Rundbauten
- Höhlenwohnungen
- Holz-und Bambuspfehlbauten
- Einfluss des Taoismus auf das traditionelle Bauen in China
- Einfluss des Konfuzianismus auf das traditionelle Bauen in China

Inhalt Lehrveranstaltung Stadtbauphysik:

- Städtische Energiebilanz
- Strahlungsintensität
- Klimaschichten
- Wärmeströme
- künstliche und natürliche Wärmequellen
- Gebäudeaerodynamik
- Lage des Ablösepunkte
- städtische Emissionen
- Reinluft-und Ballungsgebiete
- Wetterlagen
- Smog
- Verdunstungsfähigkeit
- Wärmeinseln und Grünflächen
- Gewässerbelastung
- Sick City Syndrome
- Energieeinsparung durch Siedlungsplanung
- Frischluftversorgung
- Stadtklima-Hygiene
- Reduzierung von Emissionen

14. Literatur:

Skript: Klimagerechtes Bauen
 Skript: Kulturgerechtes Bauen am Beispiel Chinas
 Skript: Stadtbauphysik

Klimagerechtes Bauen:

Faskel, B.: Die Alten bauten besser. Energiesparen durch klimabewusste Architektur. Eichborn, Frankfurt a. M. (1982).
 Lauber, W.: Tropical architecture: sustainable and humane building in Africa, Latin America and South-East Asia. Prestel (2005).
 Danner, D.: Die klima-aktive Fassade. 2.Auflage, Leinfelden-Echterdingen: Koch (2002).
 Keller, B.: Klimagerechtes Bauen. Teubner-Verlag, Stuttgart (1997).
 Willkomm, W.; Schuetze, T.: Klimagerechtes Bauen in Europa. Fachhochschule Hamburg, Architektur und Bauingenieurwesen, Abschlussbericht, Hamburg (2000).

Sedlbauer, K.; Holm, A.; Künzel, H.M.; Saur, A.: Bauen in anderen Klimazonen. Bauphysik 25 (2003), H. 6, S. 358-366.

Kulturgerechtes Bauen am Beispiel Chinas:

Knapp, Ronald G.: Chinese Houses. The Architectural Heritage of a Nation. US, Tuttle Publishing (2005).
 Bettels, Almut E.; Li Yuxiang: Traditionelle Baukunst in China. Traditional Architecture in China. Benteli (2002).
 Boyd, Andrew: Chinese Architecture and Town Planning, 1500B.C. -A.D. 1911. Chicago: University of Chicago Press (1962).
 Liang, Ssu-cheng: A Pictorial History of Chinese Architecture. Ed. by Wilma Fairbank. Cambridge, MA: MIT Press (1984).
 Sickman, Laurence; Soper, Alexander: The Art and Architecture of China. reprint ed. Harmondsworth, U.K.: Penguin (1978).

Berliner, Nancy: Yin Yu Tang: a traditional Chinese house. Boston: Tuttle Publishing (2003).

Stadtbauphysik:

Dütz, A. und Martin, H.: Energie und Stadtplanung. Leitfaden für Architekten, Planer und Kommunalpolitiker, Erich Schmidt Verlag, Berlin (1982).
 Geiger, W.; Gertis, K.; Schäfer, U.; Valko, P.: Klimagerechtes Bauen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit am konkreten Beispiel. Bautechnik 54 (1977), Heft 9, S. 304 -312 und Heft 10, S. 343 -349.
 Gertis, K.: Bauphysikalische Aspekte des Stadtklimas. Stadtklima, Karl Krämer Verlag, Stuttgart (1977), S. 87 -95.
 Sockel, H.: Aerodynamik der Bauwerke. Vieweg und Sohn, Braunschweig, Wiesbaden (1984).

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 345101 Vorlesung Stadtbauphysik • 345102 Vorlesung Klimagerechtes Bauen • 345103 Vorlesung Kulturgerechtes Bauen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: ca. 56 h Selbststudium: ca. 112h</p> <p>Stadtbauphysik 28 h Präsenzzeit 56 h Selbststudium</p> <p>Klimagerechtes Bauen 14h Präsenzzeit 28h Selbststudium</p> <p>Kulturgerechtes Bauen 14 h Präsenzzeit 18 h Selbststudium 10 h Hausübung</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34511 Klima- & Kulturgerechtes Bauen PL (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0 • 34512 Klima- & Kulturgerechtes Bauen USL (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL , Ausarbeitung schriftlich, Kulturgerechtes Bauen
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien

20. Angeboten von:

Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34530 Musik und Licht im Raum

2. Modulkürzel:	020800035	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon. Prof.Dr.-Ing. Schew-Ram Mehra		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Judith Angster • Jan Boer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Musik und Raum</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der Erzeugung und Wahrnehmung von Schall in geschlossenen Räumen. • kennen die akustischen Eigenschaften von Musikinstrumenten und die Wechselwirkung von Musikinstrument und Raum. <p>Licht und Raum</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der Tages- und Kunstlichtplanung, sowie das dazu benötigte technische Fachwissen und die aktuell geltenden Normen und Richtlinien. • beachten die umweltrelevanten Aspekte des Lichtes und die Rolle des Tageslichtes bei der Energieeinsparung. • können das erlernte Wissen in Planungen und in Entwürfen umzusetzen. 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Musik und Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Akustik und der Raumakustik • Subjektive Wahrnehmung vom Schall mit Vorführung von Klangbeispielen • akustische Eigenschaften von Musikinstrumenten • Klanganalyse • Schallausbreitung in Räumen • Moderne raumakustische Meßmethoden • Schallabsorber in der Praxis • zielgerichtete Gestaltung von Räumen • Ausgeführte Beispiele für raumakustische Maßnahmen • Demonstrationen im Akustiklabor des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik <p>Inhalt Lehrveranstaltung Licht und Raum:</p>		

- Lichttechnischen Grundlagen
- Photometrie
- Das menschliche Auge
- Kunstlichttechnik (Lampen, Leuchten, Betriebsgeräte)
- Planungsgrundlagen
- Tageslichttechnik
- Innenraum- und Fassadengestaltung
- Integration künstlicher Beleuchtungssysteme
- Berechnungsverfahren (Lichts simulationsverfahren für Kunst- und Tageslicht)
- Bewertungsverfahren (Blendung und Energie)

14. Literatur:	<p>Skript: Musik und Raum Skript: Licht und Raum</p> <p>Musik und Raum: Meyer, J.: Akustik und musikalische Ausführungspraxis 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Das Musikinstrument, Frankfurt am Main (1980) Fasold, W.; Sonntag, E.; Winkler, H.: Bau- und Raumakustik. 1. Auflage, VEB Verlag, Berlin (1987)</p> <p>Licht und Raum: Hentschel, J.: Licht und Beleuchtung: Theorie und Praxis der Lichttechnik. 4. Neubearb. Auflage, Hüthig Verlag, Heidelberg (1994). Kramer, H.: Licht: Bauen mit Licht. 1. Auflage, Verlagsgesellschaft Rodolf Müller, Köln (2002). Baer, R. (Hrsg.): Beleuchtungstechnik: Grundlagen. 2. Auflage, Verlag Technik, Berlin (1996). Ehling, K.: Lichttechnische Bewertung und Wirtschaftlichkeit. VDI-Verlag, Düsseldorf (2000).</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 345301 Vorlesung Musik & Raum • 345302 Vorlesung Licht & Raum
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: ca. 56 h Selbststudium: ca. 112 h</p> <p>Musik & Raum 28 h Präsenzzeit 56 h Selbststudium</p> <p>Licht & Raum 28 h Präsenzzeit 56 h Selbststudium</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34531 Musik und Licht im Raum PL (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 20700 Raumklima und Brandschutz

2. Modulkürzel:	020800032	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Marcus Hermes • Thomas Kolb 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Raumklima und Innenluftqualität</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen den Menschen als Mittelpunkt aller raumklimatischen Maßnahmen und können raumklimatisch behaglich entwerfen bzw. Behaglichkeit in Räumen herstellen. • beherrschen die Wechselwirkungen des Menschen mit dem Klima und umgekehrt insbesondere für den praktischen Einsatz. • haben ein vertieftes Verständnis bzgl. der Beurteilung der Innenluftqualität. <p>Baulicher Brandschutz</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen brandschutztechnische Grundlagen • können brandschutzgerecht planen und entwerfen. • beherrschen die grundlegenden Anforderungen nach den nationalen und europäischen Richtlinien und Normen. 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Raumklima und Innenluftqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauphysikalische Behaglichkeit • physikalische, chemische und biologische Einflussgrößen auf das Raumklima und auf die Innenluftqualität • Luftbeimengungen und Gerüche • Grenzwerte physikalischer Behaglichkeitsparameter • klimatische Auswirkungen auf den Menschen • Grenzwerte, messtechnische Erfassung und Aufrechterhaltung mit gebäudetechnischen Mitteln • Richtlinien und Normen für gesundes Raumklima und technische Möglichkeiten <p>Inhalt Lehrveranstaltung Baulicher Brandschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Brandschutzes • technische und organisatorische Brandschutzmaßnahmen 		

- Verbrennungen
- Vorbeugender Brandschutz
- Baurecht
- Bautechnische Brandschutzplanung
- Brandentstehung und Brandausbreitung
- Brandabläufe und Brandauswirkungen
- chemisch-physikalische Vorgänge
- Berechnung des Ablaufes von Bränden
- Baustoff- und Bauteilprüfung
- Baustoff- und Bauteilklassifizierung
- Gestaltung von Rettungswegen
- Rauch- und Wärmeabzugesanlagen
- Anlagen zur Löschwasserrückhaltung
- Brandschutztechnische Auslegung von Hoch- und Industriebauten
- Grundlagen der Wärmebilanzrechnung unter Verwendung von Zonen- und CFD-Modellen
- Grundlagen der Evakuierungsberechnung

14. Literatur:

Skript : Raumklima und Innenluftqualität
Skript : Baulicher Brandschutz

- Witthauer, J.: Raumluftqualität: Belastung, Bewertung, Beeinflussung. Verlag C.F. Müller, Karlsruhe (1993).
- Diel, F. (Hrsg.): Inneraum-Belastung: erkennen, bewerten, sanieren; Beiträge der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute (AGÖF). Bauverlag, Berlin (1993).
- Mayer, E.; Schwab, R.: Untersuchung der physikalischen Ursachen von Zugluft. Gesundheits-Ingenieur 1 (1990) 111, S. 17-30.
- Mayer, E.: Zulässige Luftgeschwindigkeiten in Abhängigkeit von Turbulenzgrad und Raumtemperatur in klimatisierten Räumen. Forschungsvereinigung für Luft- und Trocknungstechnik e.V. 3/1/73/94, Frankfurt/Main (1994).
- Hausladen, G.: Einführung in die Bauklimatik: Klima- und Energiekonzepte für Gebäude. Ernst, Berlin (2003).

Baulicher Brandschutz:

- Bock, H. M.; Klement, E.: Brandschutz-Praxis für Architekten und Ingenieure. 1. Auflage, Bauwerk Verlag, Berlin (2002).
- Mayr, J.: Brandschutzatlas. Loseblattsammlung, Feuertrutz GmbH Verlag für Brandschutzpublikationen, Köln (2011).
- AGB Arbeitsgemeinschaft Brandsicherheit: Baulicher Brandschutz im Industriebau Kommentar zur DIN 18230 und Industriebaurichtlinie. Beuth Verlag GmbH, Berlin (2003).
- Schneider, U. et al.: Ingenieurmethoden im Baulichen Brandschutz Grundlagen, Normung, Brandsimulationen, Materialdaten und Brandsicherheit. 6. Auflage, expert Verlag, Renningen (2011).

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 207001 Vorlesung Raumklima und Innenluftqualität
- 207003 Vorlesung Baulicher Brandschutz

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 63 h
 Selbststudium / Nacharbeitszeit: 117 h
 Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

20701 Raumklima und Innenluftqualität (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Powerpointpräsentation, Folien

20. Angeboten von: Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34520 Virtuelle und Experimentelle Bauphysik

2. Modulkürzel:	020800034	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher: Prof.Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

9. Dozenten:

- Schew-Ram Mehra
- Eva Veres
- Klaus Sedlbauer
- Simone Eitele
- Susanne Urlaub

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:

M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011
 → Spezialisierungsmodule
 → Bauphysik

11. Empfohlene Voraussetzungen: keine

12. Lernziele: **Virtuelle Bauphysik**

Studierende

- können mit bauphysikalischer Software praxisnah umgehen.
- können Realbedingungen abstrahieren und in den Programmen entsprechend parametrisieren.

Experimentelle Bauphysik

Studierende

- können bauphysikalische Probleme in der Praxis messtechnisch eingreifen und Messketten sinnvoll aufbauen.
- beherrschen die Grundprinzipien der Messtechnik und der Ergebnisanalyse.

13. Inhalt: **Inhalt Lehrveranstaltung Virtuelle Bauphysik:**

Auralisation:

- Grundlagen der Berechnung und Hörbarmachung der akustischen Eindrücke im Freien und in geschlossenen Räumen
- Prinzip der Auralisation
- bauakustische und raumakustische Auralisation
- einfache und komplexere Modelle
- Audioformate
- Berechnungsmethoden
- Abtasttheorien
- binaurales Hören

Schallimmission:

- Akustische Grundlagen
- Berechnung der Schallausbreitung und Schallabschirmung im Freien
- Berechnung, Darstellung, Beurteilung und Prognose von Schallschutzmaßnahmen

- Planung von Lärmschutzmaßnahmen

Licht:

- lichttechnische Grundlagen
- Tages- und Kunstlichtplanung
- Anforderungen an die Tageslichtplanung
- Berechnungsverfahren
- einfache, abgeleitete Verfahren

Thermische Behaglichkeit:

- physiologische, physikalische Grundlagen
- Messgeräte
- Grenzwerte für physikalische Behaglichkeitsparameter
- Stäube, chemische und biologische Luftbeimengungen
- Gerüche
- Richtlinien für gesundes Raumklima und technische Möglichkeiten

Wärme und Feuchte:

- Feuchtespeicherung und Feuchtetransport
- thermisch -hygrische Wechselwirkungen
- Randbedingungen
- Numerische Berechnung des gekoppelten instationären Wärme- und Feuchtetransports
- Schimmelpilzbildung an Innenraumoberflächen
- Vorhersagensmodelle
- Wärmebrückenproblematik

Inhalt Lehrveranstaltung Experimentelle Bauphysik:

- Messungen in bauphysikalischen Prüfständen und am Modell
- Klimasimulation
- feuchtetechnische Kennwerte
- Oberflächentemperatur
- Luftschalldämmung
- Nachhallzeit
- Raumimpulsantwort
- Schallausbreitung
- Abschirmwirkung von Lärmschutzwänden
- Tageslichtquotient
- Beleuchtungsstärke
- Verschattung
- Ammoniakemission aus Baustoffen
- Blower-Door-Verfahren

14. Literatur:

Skript: Virtuelle Bauphysik

Skript: Experimentelle Bauphysik

- WuFi
- CANDNA
- Adeline

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 345201 Vorlesung Virtuelle Bauphysik
- 345202 Übung Virtuelle Bauphysik
- 345203 Vorlesung Experimentelle Bauphysik

	• 345204 Übung Experimentelle Bauphysik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 84h Selbststudium: ca. 100 h Virtuelle Bauphysik 42h Präsenzzeit 50h Selbststudium Experimentelle Bauphysik 42h Präsenzzeit 50h Selbststudium
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 34521 Virtuelle & Experimentelle Bauphysik PL (PL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0• 34522 Virtuelle & Experimentelle Bauphysik USL (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, USL-VAbgabe und Anerkennung von mindestens 2/3 der Mess- und Rechnungsprotokolle je Veranstaltung,
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34470 Wärmeschutz

2. Modulkürzel:	020800020	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hans Erhorn • Christian Wetzell 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Wärmeschutz und Energieeinsparung:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen des Wärmeschutzes und des energieeffizienten Bauens und besitzen das dazu benötigte technische Fachwissen • können Wärmebrücken vermeiden bzw.aufspüren und geeignete Maßnahmen treffen • beherrschen die Anforderungen nach den geltenden nationalen und europäischen Regeln und Normen und können ihren Anwendungsbereich definieren • können Gebäude entsprechend der geltenden Vorschriften energieeffizient entwerfen <p>Altbausanierung:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Energieausweise für Bestandsgebäude erstellen • wissen aufgrund von praktischen Beispielen was bei der Planung von bauphysikalisch relevanten Modernisierungsmaßnahmen zu beachten ist • können mit verschiedenen Methoden der Investitionsrechnung umgehen • können bestimmen welche Dämmstoffstärke für ein Bestandsgebäude wirtschaftlich optimal ist • können technische Aussagen mit kaufmännischen Informationen unterfüttern 		
13. Inhalt:	<p>Inhalt Lehrveranstaltung Wärmeschutz und Energieeinsparung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmeschutz und Energieeffizienz • Einführung Wärmebrücken • baulicher Wärmeschutz • bauliche und heiztechnische Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden und der heizungsbedingten Emissionen • Niedrigenergie-und Nullheizenergiehaus • Energiebilanz • EPBD (Energy Performance of Buildings Directive) • Energiepass 		

- Grundlagen und Grenzen für die Minimierung der Transmissions- und Lüftungswärmeverluste
- Methoden zur Nutzung der Solarenergie
- Wärmerückgewinnung
- Sommerlicher Wärmeschutz nach DIN 18599

Inhalt Lehrveranstaltung Altbausanierung:

- Anforderungen der EnEV für Bestandsgebäude
- Analyse von Bestandsgebäuden
- EXKURSION: Praktische Vor-Ort Begehung eines Gebäudes in Stuttgart, Aufmaß und Datenerhebung
- Erstellung eines Energieausweises für das begangene Bestandsgebäude
- Investitionsrechnung und Kostenkalkulation für Bestandsgebäude (VOB, rechtliche Grundlagen, Genauigkeiten, Quellen, etc.)
- energetische Modernisierungsszenarien für Bestandsgebäude
- Berechnung des End- und Primärenergiebedarfs vorher/nachher
- Berechnung der Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahmen
- Kaufmännisch/technische Optimierung der geplanten Maßnahmen

14. Literatur:

Skript: Wärmeschutz und Energieeinsparung

Skript: Altbausanierung

Wärmeschutz und Energieeinsparung

Krüger, E.W.: Konstruktiver Wärmeschutz. 1. Auflage, Rudolf Müller Verlag, Köln (2000)

Bobran, H. W. und Bobran-Wittfoth, I.: Handbuch der Bauphysik. Berechnungs- und Konstruktionsunterlagen für Schallschutz, Raumakustik, Wärmeschutz und Feuchteschutz. 7. Auflage. Vieweg-Verlag, Braunschweig (1995)

Gertis, K. und Hauser, G.: Instationärer Wärmeschutz. Berichte aus der Bauforschung. H.103. Verlag Ernst & Sohn, Berlin (1975)

Gösele, K. und Schüle, W.: Schall, Wärme, Feuchte, Grundlagen, Erfahrungen und praktische Hinweise für den Hochbau. 10. Auflage, Bauverlag, Wiesbaden (1997)

Lutz, P. et. al.: Lehrbuch der Bauphysik. Schall, Wärme, Feuchte, Licht, Brand, Klima. 5. Auflage, Teubner-Verlag, Stuttgart (2002).

Zürcher, Ch. und Frank, Th.: Bauphysik. Bau und Energie, Band 2, Leitfaden für Planung und Praxis. 2. Auflage, Hochschulverlag an der ETH Zürich (2004)

Simon, N.: Das Energieoptimierte Haus -Planungshandbuch mit Projektbeispielen. 1. Auflage, Bauwerk Verlag, Berlin (2004)

Altbausanierung

Deutscher Bundestag, 13. Wahlperiode: Dritter Bericht über Schäden an Gebäuden, Bonn, Drucksache 13/3593, (1996)

Meyer-Meierling, Paul und Christen, Kurt: Optimierung von Instandsetzungszyklen und deren Finanzierung bei Wohnbauten, Zürich: Hochschulverlag AG an der ETH, (1999)

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 344701 Vorlesung Wärmeschutz und Energieeinsparung
- 344702 Vorlesung Altbausanierung

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: ca. 56 h

Selbststudium: ca. 112 h

Wärmeschutz und Energieeinsparung

28 h Präsenzzeit

56 h Selbststudium

Altbausanierung

28 h Präsenzzeit

56 h Selbststudium

17. Prüfungsnummer/n und -name:	34471 Wärmeschutz (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

Modul: 34540 Ökobilanz und Nachhaltigkeit

2. Modulkürzel:	020800036	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jan Paul Lindner • Michael Baumann • Aleksandar Lozanovski • Bastian Wittstock 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Bauphysik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Ganzheitliche Bilanzierung</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Instrumente der Umweltpolitik und deren Anwendung. • kennen den Lebenszyklusgedanken als Grundlage der Ökobilanz • können die Methode der Ökobilanz und der Ganzheitlichen Bilanzierung umsetzen und darstellen. • kennen die Einsatzbereiche der Ökobilanz und können deren Stärken und Schwächen einordnen. Sie kennen den Nutzen von LCA und LCE Studien. • können umweltliche Auswirkungen der Material-undProzessauswahl in der Produktentwicklung einschätzen, einordnen und diese in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. • haben Kenntnisse im Umgang mit dem Softwaresystem GaBi zur Erstellung von Lebenszyklusbilanzen <p>Nachhaltigkeit in den Ingenieurwissenschaften</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Komponenten der Nachhaltigkeit • können nachhaltige Konzepte entwickeln und bewerten • kennen unterschiedliche Zertifizierungssysteme und Standards. 		
13. Inhalt:	Lehrveranstaltungen Ganzheitliche Bilanzierung: Einführung in die Lebenszyklusanalyse und Übersicht anhand definierter Problemstellung Definition von Nachhaltigkeit und Einordnung der Ökobilanz in den Kontext der Nachhaltigkeit Einführung in die Methode der Ökobilanz nach DIN ISO 14040:2006 und 14044:2006 Problematik vereinfachter Modelle der Ökobilanz Anwendung und Anwendbarkeit der Methode der Ökobilanz und der Ganzheitlichen Bilanzierung Technische, ökologische und ökonomische Parameter innerhalb der Ganzheitlichen Bilanzierung Einführung in die erweiterte Anwendung / neue Themenfelder der Ökobilanz, wie z.B. Sozial Ökobilanz Biodiversität Einblick in die Konzepte zum Design for Environment Einblick in aktuelle Studien zur Vertiefung des theoretischen Verständnisses und der Anwendungsfelder der Ökobilanzen Umsetzung der Methode mit Hilfe des Softwaresystems		

GaBi Anwendung zur Identifizierung und Bewertung von Schwachstellen und des Verbesserungspotentials im gesamten Lebenszyklus Inhalt Lehrveranstaltung Nachhaltigkeit in den Ingenieurwissenschaften: Definition und Grundbegriffe der Nachhaltigkeit regenerative Systeme existierende Zertifizierungssysteme und Standards; Methodische Prinzipien der Zertifizierung Einzelaspekte der Nachhaltigkeit

14. Literatur:	<p>Skript: Einführung/Anwendung Ganzheitliche Bilanzierung</p> <p>Skript: Nachhaltigkeit in den Ingenieurwissenschaften</p> <p>Einführung/Anwendung Ganzheitliche Bilanzierung: DIN ISO 14040:2006: Umweltmanagement -Ökobilanz -Grundsätze und Rahmenbedingungen. DIN ISO 14044:2006: Umweltmanagement -Ökobilanz -Anforderungen und Anleitungen.Eyerer P. (Hrsg.): Ganzheitliche Bilanzierung - Werkzeug zum Planen und Wirtschaften in Kreisläufen. Springer Verlag, Heidelberg (1996). DIN EN ISO 14001:2004: Umweltmanagementsysteme -Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung.Verordnung (EG) Nr. 761/2001des Europäischen Parlaments und des Rates (EG-Umweltauditverordnung (EMAS)).</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 345401 Vorlesung Einführung in die Ganzheitliche Bilanzierung • 345402 Vorlesung Anwendung der Ganzheitlichen Bilanzierung • 345403 Übung zur Ganzheitlichen Bilanzierung • 345404 Vorlesung Nachhaltigkeit in den Ingenieurwissenschaften
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: ca. 56 h Selbststudium: ca. 112 h</p> <p>Einführung in die Ganzheitliche Bilanzierung 14 h Präsenzzeit 28 h Selbststudium</p> <p>Anwendung der Ganzheitlichen Bilanzierung, 14 h Präsenzzeit 28 h Selbststudium</p> <p>Übung zur Ganzheitlichen Bilanzierung 14 h Präsenzzeit 28 h Selbststudium</p> <p>Nachhaltigkeit in den Ingenieurwissenschaften 14 h Präsenzzeit 28 h Selbststudium</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34541 Ökobilanz und Nachhaltigkeit PL (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0 • 34542 Ökobilanz und Nachhaltigkeit USL (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation und Folien
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik

240 Gebäudetechnik

Zugeordnete Module:	19120	Sanitary Engineering
	30520	Sonderprobleme der Gebäudeenergetik
	30630	Heiz- und Raumluftechnik
	30640	Energetische Anlagenbewertung und Lüftungskonzepte
	30650	Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen
	30660	Luftreinhaltung am Arbeitsplatz
	30670	Simulation in der Gebäudeenergetik
	33160	Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik
	34930	Gebäudetechnik - Simulation und innovative Konzepte

Modul: 30650 Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen

2. Modulkürzel:	041310007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Im Modul ausgewählte Energiesysteme und Anlagen haben die Studenten die Systematik energetischer Anlagen differenziert nach Ein- und Mehrwegeprozesse und die Methoden zu deren energetischer Bewertung kennengelernt.</p> <p>Erworbene Kompetenzen : Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Anlagen der Energiewandlung vertraut, • beherrschen die Methoden zur Bewertung • kennen die Einbettung in übergeordnete gekoppelte und entkoppelte Versorgungssysteme 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Energietechnische Begriffe • Energietechnische Bewertungsverfahren • Einwegprozess zur Wärme- und Stromerzeugung • Mehrwegprozesse zur gekoppelten Erzeugung und zur Nutzung von Umweltenergien 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimatechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimatechnik Band 3: Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	306501 Vorlesung Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30651 Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Vorlesungsskript		
20. Angeboten von:			

Modul: 30640 Energetische Anlagenbewertung und Lüftungskonzepte

2. Modulkürzel:	041310008	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Im Modul Energetische Anlagenbewertung und Lüftungskonzepte haben die Studenten im Teil 1 die Systematik energetischer Anlagen differenziert nach Ein- und Mehrwegeprozesse und die Methoden zu deren energetischer Bewertung kennen gelernt. Im Teil 2 die Systematik der Lösungen zur Luftreinhaltung am Arbeitsplatz sowie dazu erforderlichen Anlagen kennen gelernt und die zugehörigen ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen erworben.</p> <p>Erworbene Kompetenzen : Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Anlagen der Energiewandlung vertraut, • beherrschen die Methoden zur Bewertung • kennen die Einbettung in übergeordnete gekoppelte und entkoppelte Versorgungssysteme • sind mit den Methoden zur Luftreinhaltung am Arbeitsplatz vertraut, • können für die jeweiligen Anforderungen die technischen Lösungen konzipieren, • können die notwendigen Anlagen auslegene 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Energietechnische Begriffe • Energietechnische Bewertungsverfahren • Einwegprozess zur Wärme- und Stromerzeugung • Mehrwegprozesse zur gekoppelten Erzeugung und zur Nutzung von Umweltenergien • Arten, Ausbreitung und Grenzwerte von Luftfremdstoffen • Bewertung der Schadstofffassung • Luftströmung an Erfassungseinrichtungen • Luftführung, Luftdurchlässe • Auslegung nach Wärme- und Stofflasten • Bewertung der Luftführung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimatechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimatechnik Band 3: Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 • Industrial Ventilation Design Guidebook, Edited by Howard D. Goodfellow, Esko Tähti, ISBN: 0-12-289676-9, Academic Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 306401 Vorlesung Ausgewählte Energiesysteme und Anlagen 		

• 306402 Vorlesung Luftreinhaltung am Arbeitsplatz

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 Stunden
Selbststudium: 138 Stunden
Summe: 180 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

30641 Energetische Anlagenbewertung und Lüftungskonzepte (PL),
mündliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

Vorlesungsskript

20. Angeboten von:

Modul: 34930 Gebäudetechnik - Simulation und innovative Konzepte

2. Modulkürzel:	041310010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Bauer • Michael Schmidt 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Im Modul Gebäudetechnik - Simulation und innovative Konzepte haben die Studenten im Teil 1 die Simulationsansätze der Gebäude- und Anlagensimulation - sowohl gekoppelt als auch entkoppelt - sowie die Simulation von Gebäudedurchströmung und von Raumströmung kennen gelernt und die dazu notwendigen Kenntnisse der Modellierungsmethoden erworben. Im Teil 2 haben die Studenten die Lösung gebäudetechnischer Aufgaben speziell im Hinblick auf Sonder- und Spezialräume bzw. -gebäude kennen gelernt. Auf dieser Basis können sie Sonderlösungen konzipieren, beschreiben und grundlegend auslegen.</p> <p>Erworbene Kompetenzen: Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Simulationsmethoden vertraut, • können grundlegende Fragen zum Gebäude- und Anlagenverhalten sowie zur Gebäude- und Raumdurchströmung per Simulation lösen. • sind mit Lösungen für Spezial- und Sonderfälle vertraut • können methodisch Lösungen für solche Fälle entwickeln und auslegen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationsmodelle • notwendige Eingabedaten • Anwendungsfälle • thermisch-energetische Simulation von Gebäuden und Anlagen • Strömungssimulation • Sonderräume in der Heiz- und Raumlufttechnik • spezielle technische Lösungen in der Anlagentechnik • alternative und regenerative Energien • energieeffizientes Bauen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Bauer, Peter Mösle, Michael Schwarz "Green Building - Konzepte für nachhaltige Architektur", EAN: 9783766717030, ISBN: 3766717030, Callwey Georg D.W. GmbH, Mai 2007 • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimatechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimatechnik Band 3: Raumheiz-technik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 • Bach, H.; Hesslinger, S.: Warmwasserfußbodenheizung, 3. Auflage, Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1981 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 • Knabe, G.: Gebäudeautomation. Verlag für Bauwesen, Berlin 1992 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 349301 Vorlesung Simulation in der Gebäudeenergetik• 349302 Vorlesung Sonderprobleme der Gebäudeenergetik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34931 Gebäudetechnik - Simulation und innovative Konzepte (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 30630 Heiz- und Raumluftechnik

2. Modulkürzel:	041310003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik		
12. Lernziele:	<p>Im Modul Heiz- und Raumluftechnik haben die Studenten alle Anlagenkomponenten der Heiz- und Raumluftechnik kennen gelernt und die zugehörigen ingenieurwissenschaftlichen Grundkenntnisse erworben. Auf der Basis können sie die Komponenten und Apparate auswählen und auslegen.</p> <p>Erworbene Kompetenzen : Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind mit den Systemlösungen und Auslegungen der Komponenten vertraut • Können für gegebene Anforderungen die Systemlösung konzipieren, die Anlagenkomponenten auswählen und auslegen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung, Konstruktion und Betriebsverhalten von Anlagenelementen • Raumheiz- und -kühlflächen • Luftdurchlässe, Luftkanäle • Apparate zur Luftbehandlung • Rohrnetz, Armaturen, Pumpen • Kessel, Wärmepumpe, Kältemaschine • Aufbau, Betriebsverhalten und Energiebedarf von Heiz- und RLT-Anlagen sowie Solarsystemen • Abnahme von Leitungsmessungen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimattechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 - Rietschel, H.; Raumklimattechnik Band 3: Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 - Bach, H.; Hesslinger, S.: Warmwasserfußbodenheizung, 3. Auflage, Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1981 - Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 - Knabe, G.: Gebäudeautomation. Verlag für Bauwesen, Berlin 1992 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 306301 Vorlesung Heiz- und Raumluftechnik • 306302 Praktikum Heiz- und Raumluftechnik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 30631 Heiz- und Raumluftechnik schriftlich (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0
- 30632 Heiz- und Raumluftechnik mündlich (PL), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Vorlesungsskript

20. Angeboten von:

Modul: 30660 Luftreinhaltung am Arbeitsplatz

2. Modulkürzel:	041310004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Im Modul Luftreinhaltung am Arbeitsplatz haben die Studenten die Systematik der Lösungen zur Luftreinhaltung am Arbeitsplatz sowie dazu erforderlichen Anlagen kennen gelernt und die zugehörigen ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen erworben. Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Methoden zur Luftreinhaltung am Arbeitsplatz vertraut, • können für die jeweiligen Anforderungen die technischen Lösungen konzipieren, • können die notwendigen Anlagen auslegen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Arten, Ausbreitung und Grenzwerte von Luftfremdstoffen • Bewertung der Schadstofffassung • Luftströmung an Erfassungseinrichtungen • Luftführung, Luftdurchlässe • Auslegung nach Wärme- und Stofflasten • Bewertung der Luftführung • Abnahme von Leitungsmessungen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Industrial Ventilation Design Guidebook, Edited by Howard D. Goodfellow, Esko Tähti, ISBN: 0-12-289676-9, Academic Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	306601 Vorlesung Luftreinhaltung am Arbeitsplatz		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30661 Luftreinhaltung am Arbeitsplatz (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Vorlesungsskript		
20. Angeboten von:			

Modul: 33160 Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik

2. Modulkürzel:	041310011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik		
12. Lernziele:	<p>Aufbauend auf den Grundlagen, die im Modul „Grundlagen der Heiz- und Raumluftechnik“ vermittelt wurden, haben die Studenten weiterführende wesentliche Aspekte der Planung von heiz- und raumluftechnischen Anlagen von Gebäuden erlernt. An einer praktischen Entwurfsübung haben die Studenten auf Basis einer Heizlastberechnung die gebäudetechnischen Anlagen (Heizflächen, Rohrnetz, Wärmeerzeuger, Speicher dimensioniert und ausgewählt.</p> <p>Erworbene Kompetenzen : Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit der praktischen Anwendung der Anlagenauslegung vertraut, • kennen die Grundzüge der Heizlastberechnung • können Heizflächen, Rohrnetze, Wärmeerzeuger und Wärmespeicher dimensionieren und auswählen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtenhefterstellung • Heizlastberechnung • Heizflächendimensionierung • Rohrnetzberechnung • Wärmeerzeugerdimensionierung • Wärmespeicherdimensionierung • Auswahl geeigneter Komponenten auf Basis der Berechnungen • Anfertigen von Skizzen und Zeichnungen der heiz- und raumluftechnischen Anlagen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Recknagel, H.; Sprenger, E.; Schramek, E.-R.: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik, Oldenbourg Industrieverlag, München, 2007 • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimatechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimatechnik Band 3: Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer- Verlag, 2004 • Bach, H.; Hesslinger, S.: Warmwasserfußbodenheizung, 3. Auflage, Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1981 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag,1998 • Arbeitskreis der Dozenten für Klimatechnik: Lehrbuch der Klimatechnik, Bd.1-Grundlagen. Bd.2-Berechnung und Regelung. Bd.3- Bauelemente. Karlsruhe: C.F. Müller-Verlag, 1974-1977 • Knabe, G.: Gebäudeautomation. Verlag für Bauwesen, Berlin 1992 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 331601 Vorlesung Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik• 331602 Übung Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33161 Planung von Anlagen der Heiz- und Raumluftechnik (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Tafelaufschrieb, Handout, Overheadfolien
20. Angeboten von:	

Modul: 19120 Sanitary Engineering

2. Modulkürzel:	021220012	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Klaus Fischer		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Klaus Fischer • Heidrun Steinmetz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 191201 Vorlesung Solid Waste Management • 191202 Vorlesung Waste Water • 191203 Exkursion Sanitary Engineering 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 19121 Solid Waste Management and Waste Water Technology (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 19122 Sanitary Engineering (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none"> • 19310 Urban Drainage and Design of Wastewater Treatment Plants • 19330 Industrial Waste Water 		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 30670 Simulation in der Gebäudeenergetik

2. Modulkürzel:	041310006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Bauer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Heiz- und Raumlufttechnik		
12. Lernziele:	<p>Im Modul Simulation der Gebäudeenergetik haben die Studenten die Simulationsansätze der Gebäude- und Anlagensimulation - sowohl gekoppelt als auch entkoppelt - sowie die Simulation von Gebäudedurchströmung und von Raumströmung kennen gelernt und die dazu notwendigen Kenntnisse der Modellierungsmethoden erworben.</p> <p>Erworbene Kompetenzen : Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Simulationsmethoden vertraut, • können grundlegende Fragen zum Gebäude und Anlagenverhalten sowie zur Gebäude und Raumdurchströmung per Simulation lösen. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationsmodelle • notwendige Eingabedaten • Anwendungsfälle • thermisch-energetische Simulation von Gebäuden und Anlagen • Strömungssimulation 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Bauer, Peter Mösle, Michael Schwarz "Green Building - Konzepte für nachhaltige Architektur", EAN: 9783766717030, ISBN: 3766717030, Callwey Georg D.W. GmbH, Mai 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	306701 Vorlesung Simulation in der Gebäudeenergetik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30671 Simulation in der Gebäudeenergetik (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentation		
20. Angeboten von:			

Modul: 30520 Sonderprobleme der Gebäudeenergetik

2. Modulkürzel:	041310005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Michael Schmidt		
9. Dozenten:	Michael Schmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Gebäudetechnik		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Heiz- und Raumluftechnik		
12. Lernziele:	<p>Im Modul Sonderprobleme der Gebäudeenergetik haben die Studenten die Losung gebäudetechnischer Aufgaben speziell im Hinblick auf Sonder- und Spezialräume bzw. -gebäude kennen gelernt. Auf dieser Basis können sie Sonderlösungen konzipieren, beschreiben und grundlegend auslegen.</p> <p>Erworbene Kompetenzen :</p> <p>Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit Lösungen für Spezial- und Sonderfälle vertraut • können methodisch Lösungen für solche Fälle entwickeln und auslegen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderräume in der Heiz- und Raumluftechnik • spezielle technische Lösungen in der Anlagentechnik • alternative und regenerative Energien • energieeffizientes Bauen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rietschel, H.; Esdorn H.: Raumklimattechnik Band 1 Grundlagen -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 1994 • Rietschel, H.; Raumklimattechnik Band 3: Modulhandbuch M.Sc. Maschinenbau Seite 714 Raumheiztechnik -16. Auflage, Berlin: Springer-Verlag, 2004 • Bach, H.; Hesslinger, S.: Warmwasserfußbodenheizung, 3. Auflage, Karlsruhe: C.F. Müller- Verlag, 1981 • Wagner, W.: Wärmeübertragung -Grundlagen, 5. über. Auflage, Würzburg: Vogel-Verlag, 1998 • Knabe, G.: Gebäudeautomation. Verlag für Bauwesen, Berlin 1992 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	305201 Vorlesung Sonderprobleme der Gebäudeenergetik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30521 Sonderprobleme der Gebäudeenergetik (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

250 Werkstoffe im Bauwesen

Zugeordnete Module:

- 11340 Zerstörungsfreie Prüfung im Bauwesen
- 20630 Ökologische Bewertung; Nachhaltiges Bauen
- 20650 Konstruktion und Material
- 23760 Grundlagen der Befestigungstechnik
- 23840 Korrosionsschutz im Metallbau
- 23870 Building Materials
- 37570 Korrosionsschutz im Betonbau

Modul: 23870 Building Materials

2. Modulkürzel:	021500235	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Jan Hofmann		
9. Dozenten:	Jan Hofmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	None		
12. Lernziele:	The Student will know the properties of building materials and their proper application in practice.		
13. Inhalt:	<p>The following topics will be covered:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mineral binding materials and mortars & plasters • Stones • Masonry • Concrete • Durability of concrete • Timber • Polymers • Steel • Corrosion of metals 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Lecture notes • Transparencies 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	238701 Vorlesung Building Materials		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Attendance time: 56 h Private study: 124 h (including a presentation - 20 minutes)		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	23871 Building Materials (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	-		
20. Angeboten von:	Institut für Werkstoffe im Bauwesen		

Modul: 23760 Grundlagen der Befestigungstechnik

2. Modulkürzel:	021500232	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Jan Hofmann		
9. Dozenten:	Jan Hofmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Der/die Studierende kennt die Anwendung und das Tragverhalten von Befestigungen mit Einlegeteilen (Kopfbolzen, Ankerschienen) und Dübeln (Spreiz-, Verbund-, Hinterschnitt-, Schraub- und Kunststoffdübel) in Beton und Mauerwerk unter statischer Belastung. Die Studierenden kennen die gültigen Regelwerke und können Befestigungen nach den gültigen Normen bemessen.		
13. Inhalt:	<p>In den Vorlesungen werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Befestigungstechnik mit typischen Anwendungen • Beschreibung der Befestigungssysteme (Wirkungsweise, Montage) • Berechnung der Ankerkraft von Einzelbefestigungen • Berechnung der Ankerkraft von Ankergruppen nach Elastizitätstheorie und nichtlinearen Verfahren • Verhalten von Beton und Mauerwerk unter Zugbeanspruchung • Tragverhalten und Bemessung von Befestigungen mit Kopfbolzen, Ankerschienen, Dübeln (Spreiz-, Hinterschnitt-, Verbund-, Verbundspreiz- und Schraubdübel) und Setzbolzen in Beton • Tragverhalten und Bemessung von Befestigungen mit Verbunddübeln, Kunststoffdübeln und Setzbolzen in Mauerwerk • Schäden an Befestigungen und Strategien zur Vermeidung von Schäden 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Eligehausen, R.; Mallée, R.; Silva, J.: Anchorage to Concrete Construction. Ernst Sohn, 2006. • Eligehausen, R.; Mallée, R.: Befestigungstechnik im Beton- und Mauerwerkbau. Ernst & Sohn, 2000. • Mauerwerk Kalender 2012, Kapitel B III + IV. Ernst & Sohn 2012. • Beton Kalender 2012, Band 2, Kapitel VII - X. Ernst & Sohn 2012. • Folien. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 237601 Vorlesung Grundlagen der Befestigungstechnik • 237602 Übung Grundlagen der Befestigungstechnik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	23761 Grundlagen der Befestigungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	17890 Praktische Befestigungstechnik		
19. Medienform:	-		
20. Angeboten von:	Institut für Werkstoffe im Bauwesen		

Modul: 20650 Konstruktion und Material

2. Modulkürzel:	021500131	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Harald Garrecht		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Harald Garrecht • Werner Sobek 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Werkstoffe/ Konstruktionsmaterialien hinsichtlich ihrer Wirkung und Funktion in der Konstruktion einschätzen. Sie können die im Bauwesen zur Anwendung kommenden Werkstoffen als Grundlage für die Umsetzung eines Entwurfs in eine Konstruktion auf Grund vertiefter Kenntnisse bewerten. Die Studierenden sind mit werkstoffunabhängigen Konstruktionsmethoden vertraut und kennen die grundlegenden Möglichkeiten der Formung und Fügung unterschiedlicher Werkstoffe. Sie sind im Stande, sich elementar mit der Entwicklung von Konstruktionsdetails auseinanderzusetzen. Die Studierenden sind befähigt, Werkstoffe angemessen im Hinblick auf das Gebrauchs- und Versagensverhalten sowie die Dauerhaftigkeit der damit erstellten Konstruktionen auszuwählen. Nachdem die Studierenden im 2. und 3. Semester ein breites Spektrum der im Bauwesen verwendeten Werkstoffe kennen gelernt haben, die Grundlagen hinsichtlich der charakteristischen Werkstoffeigenschaften vermittelt bekommen haben und der Bezug dieser grundlegenden Werkstoffeigenschaften zur Baupraxis hergestellt wurde, werden in diesem Modul darauf aufbauend die Bezüge zwischen Material (Baustoff) und Konstruktion intensiviert. Dabei werden auch Energie-, Emissions- und Recyclingaspekte angesprochen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Folgende Inhalte werden im Rahmen von Vorlesungen, Übungen und Exkursionen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernommene Funktionen von Werkstoffen in Konstruktionen, Funktionsprofile • Potentiale der Werkstoffe hinsichtlich der vielfältigen Funktionsanforderungen, welches Spektrum wird von welchem Werkstoff bzw. Werkstoffgruppe abgedeckt • Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren • Werkstoffübergreifende Konstruktionsmethoden • Überführen eines Entwurfs in eine Konstruktion • Analyse ausgeführter Konstruktionen 		
14. Literatur:	ausgewählte Veröffentlichungen zum Thema, Handouts		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 206501 Vorlesung Konstruktion und Material • 206502 Übung Konstruktion und Material 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h		

Selbststudium: 124 h
Gesamt: 180h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 20651 Konstruktion und Material (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0
- V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Werkstoffe im Bauwesen

Modul: 37570 Korrosionsschutz im Betonbau

2. Modulkürzel:	021500532	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof.Dr.-Ing. Ulf Nürnberger		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die fachlichen Probleme und Aufgaben beim vorbeugenden Korrosionsschutz. Sie sind in der Lage, Instandhaltungen und Instandsetzungen von Betonkonstruktionen, insbesondere Stahlbetonkonstruktionen, zu beurteilen.		
13. Inhalt:	Inhalt dieser Vorlesungsreihe sind: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Begriffe der Korrosion. • Korrosion von Betonstahl. • Korrosion von Spannstahl. • Zusätzlicher Korrosionsschutz. • Betonbeschichtung. • Betoninstandsetzung. 		
14. Literatur:	Vorlesungsskript, Buch - U. Nürnberger: Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen, Bauverlag, Wiesbaden 1995		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	375701 Vorlesung Spezialisierungsmodul Nebenfach Wirtschaftswissenschaften (S4)		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: rd. 28 h Selbststudium: rd. 62 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37571 Korrosionsschutz im Betonbau (BSL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 23840 Korrosionsschutz im Metallbau

2. Modulkürzel:	021500531	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof.Dr.-Ing. Ulf Nürnberger		
9. Dozenten:	Ulf Nürnberger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die fachlichen Probleme und Aufgaben beim vorbeugenden Korrosionsschutz. Sie sind in der Lage, Instandhaltungen und Instandsetzungen von Metallkonstruktionen, vorzugsweise Stahlbau, zu beurteilen.		
13. Inhalt:	Inhalt dieser Vorlesungsreihe sind: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Begriffe der Korrosion. • Korrosion von Stahl in der Atmosphäre, in Wässern und Böden sowie bei Kontakt mit Baustoffen. • Wetterfeste Stähle: Schutzmechanismus, Eigenschaften und anwendungstechnische Probleme • Nichtrostende Stähle: Wirkung der Legierungselemente, Korrosionsarten, Anwendung der Stähle im Hochbau der Befestigungstechnik, Hallenschwimmbädern, im Betonbau, Normung. • Zinküberzüge auf Stahl: Schutzmechanismus, Fehlererscheinungen beim Stückverzinken, Korrosionsverhalten von Zink in der Atmosphäre, in Wässern (Haustechnik) und in Beton (Betonstähle, Befestigungstechnik). • Aluminium im Bauwesen: Sorten, allgemeine Eigenschaften, Korrosionsverhalten in der Atmosphäre und bei Kontakt mit Baustoffen, Korrosionsschutz von Aluminium. • Kupfer im Bauwesen: Sorten, allgemeine Eigenschaften, Korrosionsverhalten in der Atmosphäre und in Leitungswasser (Haustechnik). • Beschichtungen im Stahlbau: Beschichtungsstoffe, Beschichtungsaufbau, Beschichtungsschäden, Korrosion unter Beschichtungen, Anwendungen im Hochbau, der Seiltechnik, im Wasserbau, im Boden und im Betonbau, Duplexsysteme, Normen. 		
14. Literatur:	Vorlesungsskript, Buch - U. Nürnberger: Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen, Bauverlag, Wiesbaden 1995		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	238401 Vorlesung Korrosionsschutz im Metallbau		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudium:	62 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	23841 Korrosionsschutz im Metallbau (BSL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Institut für Werkstoffe im Bauwesen

Modul: 11340 Zerstörungsfreie Prüfung im Bauwesen

2. Modulkürzel:	021500631	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Markus Krüger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Krüger • Frank Lehmann • Sandra Dugan • Jürgen Frick 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind mit den aktuellen zerstörungsfreien und zerstörungsarmen Prüfverfahren im Bauwesen, deren Einsatzbereitschaft und -grenzen sowie beispielhaften Anwendungen und Schadensfällen vertraut. Die Studierenden kennen die wesentlichen Aspekte der Handhabung der verschiedenen Verfahren sowie deren Genauigkeit und Anwendungsgrenzen. Die Studierenden können mit den meisten zerstörungsfreien und zerstörungsarmen Prüfverfahren Messungen durchführen und einfache Auswertungen vornehmen.		
13. Inhalt:	Es werden sowohl die Grundlagen der zerstörungsfreien Prüfung als auch deren Praxisanwendung an zementgebundenen und metallischen Werkstoffen vermittelt. Schwerpunkte sind die Qualitätssicherung und Inspektion von Bauwerken und Bauteilen. Einzelne Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundlagen: Schwingungen und Wellen, Messtechnik und Sensorik • Sichtprüfung einschließlich Endoskopie • Fehlersuche und Materialcharakterisierung mittels Ultraschall • Infrathermographie • Radar • Bewehrungssuche mit induktiven und kapazitiven Messmethoden • Messung der Bewehrungskorrosion (Potentialfeldmessung) • Detektion von Spanndrahtbrüchen • Schallemissionsanalyse • Schwingungsanalyse • Holzfeuchte- und Bohrwiderstandsmessungen • Betongüteprüfung mittels Rückprallhammer • Messung des Erstarrungs- und Erhärtungsverlaufs von Frischbeton • Bauwerksmonitoring 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsskript. • Betonkalender 2007, Seite 479-595. Ernst & Sohn 2007. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	113401 Vorlesung Zerstörungsfreie Prüfung im Bauwesen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11341 Zerstörungsfreie Prüfung im Bauwesen (BSL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Powerpoint, Skript, Übungen an Geräten

20. Angeboten von: Institut für Werkstoffe im Bauwesen

Modul: 20630 Ökologische Bewertung; Nachhaltiges Bauen

2. Modulkürzel:	021500134	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Harald Garrecht		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Harald Garrecht • Joachim Schwarte 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Werkstoffe im Bauwesen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind mit den Methoden der ganzheitlichen Beurteilung von Baustoffen, Bauteilen, Bauwerken und Bauverfahren vertraut und im Stande entsprechende vergleichende Berechnungen für Beispielobjekte selbstständig durchzuführen. Sie kennen die hierbei vorrangig zu betrachtenden Bewertungskriterien und können typische Umweltrisiken zuordnen.		
13. Inhalt:	Inhalt der Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Rohstoffen • Energieverbrauch und Emissionen beim Herstellen von Baustoffen • Gefahrstoffe auf Baustellen • Luftqualität in Innenräumen • Gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten • Radioaktivität • Einflüsse auf Boden und Grundwasser • Sanieren von schadstoffbelasteten Gebäuden • Verwerten und Beseitigen von Abbruchmaterial • Bewertungsinstrumente • Stoffströme, modules Bauen 		
14. Literatur:	Skript		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 206301 Vorlesung Ökologische Bewertung • 206302 Vorlesung Nachhaltig Bauen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung, 4 SWS; 14 mal 4 = 56 h Nachbereitung der Vorlesung: 14 mal 4 = 56 h Prüfungsvorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit: 78 h Summe = 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	20631 Ökologische Bewertung: Nachhaltiges Bauen (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

260 Verkehrstechnik und Straßenbau

Zugeordnete Module:	12710	Straßenplanung und Städtebau
	12720	Pavement Management Systeme
	12740	Fahrgeometrie
	12750	Straßenplanung
	15660	Verkehrsplanung und Verkehrsmodelle
	15670	Verkehrstechnik und Verkehrsleittechnik
	15720	Gestaltung von öffentlichen Verkehrssystemen
	15800	Verkehrswegebau und Umweltschutz
	15810	Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr
	38600	Produktion und Absatz von Verkehrsleistungen

Modul: 15810 Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr

2. Modulkürzel:	021310209	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	Walter Vogt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen, Inhalt, Methoden und Rechtsgrundlagen der Bauleitplanung verstehen, • Anforderungen an einen rechtskräftigen Fachplan kennen, • die Kennwerte von Art und Maß der baulichen Nutzung abwenden und das Verkehrsaufkommen aus solchen Kennwerten abschätzen, • Zusammenhänge zwischen Regelungen der baulichen Nutzung und der Gestalt(ung) öffentlicher Räume verstehen, • Methoden der Analyse räumlicher funktionaler Konfliktsituationen öffentlicher Räume verstehen und anwenden sowie Lösungsansätze entwickeln, • im Sinne einer integrierten Planung öffentlicher Räume Sprach- und Suchkompetenzen in dem Verkehr benachbarter Disziplinen aufweisen, • die Grundbegriffe der Bauleitplanung in englischer Sprache beherrschen. 		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltung behandelt folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des Bau- und Planungsrechts in die deutsche Rechtsordnung • Bauleitplanung: Grundlagen- Bauleitpläne - Bauleitplanungsverfahren • Baunutzungsverordnung • Flächennutzungsplan: Grundlagen - Hinweise zum Planungsvorgang - Beispiele • Bebauungsplan: Festsetzungen - Planungsrechtliche Verfahren - Hinweise zum Planungsvorgang - Beispiele - Planungssicherung - Entschädigung bei Planungsschäden • Umgang mit Kennwerten von Art und Maß der baulichen Nutzung • Schätzung des Verkehrsaufkommens aus Kennwerten von Art und Maß der baulichen Nutzung • Nutzungsstrukturen, Erschließung und öffentlicher Raum: Konfliktsituationen - Lösungsansätze • Zusammenhänge zwischen gestaltwirksamen Regelungen der baulichen Nutzung, Straßenraumgestaltung und der Gestalt(ung) öffentlicher Räume 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vogt, W.: Skript „Bauleitplanung“ • Kiepe, F.; von Heyl, A.: Baugesetzbuch für Planer. Köln 2007 • Battis/Krautzberger/Löhr: Baugesetzbuch, München 2007 • Stürer, B.: Der Bebauungsplan. München 2006 		

- Streich, B.: Stadtplanung in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden 2005
- Schmidt-Eichstaedt, G.: Städtebaurecht. Stuttgart 2005
- Mitschang, S.: Steuerung der städtebaulichen Entwicklung durch Bauleitplanung. Köln 2003
- Bihr/Veil/Marzahn: Die Bauleitpläne. Stuttgart 1973
- Sauter/Irmig: Landesbauordnung für Baden-Württemberg. Stuttgart 2000
- Fickert/Fieseler: Baunutzungsverordnung. Köln 1990
- FGSV: Hinweise zur Schätzung des Verkehrsaufkommens von Gebietstypen. Köln 2006
- FGSV: Empfehlungen zur Straßenraumgestaltung innerhalb bebauter Gebiete. Köln 1997
- Steierwald/Künne/Vogt: Stadtverkehrsplanung. Berlin Heidelberg 2005
- Baier, R.; Ackva, A.; Baier, M.M.: Straßen und Plätze neu gestaltet. Bonn 2000
- Albers, G.; Wékel, J.: Stadtplanung - Eine illustrierte Einführung. Darmstadt 2008

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 158101 Vorlesung Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr • 158102 Übung Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30 h Selbststudium: 60 h Gesamt: ca. 90 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15811 Bauleitplanung, öffentlicher Raum und Verkehr (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0,
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Straßenplanung und Straßenbau

Modul: 12740 Fahrgeometrie

2. Modulkürzel:	021310204	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	Wolfram Ressel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 46290: Entwurf von Verkehrsanlagen		
12. Lernziele:	Die Studierenden lernen die Grundlagen der Fahrgeometrie von verschiedenen Kraftfahrzeugen kennen. Die Studierenden beherrschen die Anwendung von speziellen Softwaretools zur Schleppkurvensimulation von Kraftfahrzeugen. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse zu beurteilen und auf praxisrelevante Probleme zu projizieren.		
13. Inhalt:	Die Lehrveranstaltung gibt eine umfassende Einführung in die Fahrgeometrie anhand der Schleppkurventheorie. Dazu werden Schleppkurvensimulationen von normierten Bemessungsfahrzeugen auf Straßenverkehrsflächen mit Hilfe von entsprechenden Softwarelösungen simuliert. Um diese Kenntnisse zu vertiefen, findet eine Praxisübung anhand realer Beispiele mit unterschiedlichen Fahrzeugen statt.		
14. Literatur:	Ressel, W.: Skriptum mit Übungsbeispielen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 25 h Selbststudium: ca. 65 h Gesamt: ca. 90 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	12741 Fahrgeometrie (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0, Vorleistung: Praxisübung		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Straßenplanung und Straßenbau		

Modul: 15720 Gestaltung von öffentlichen Verkehrssystemen

2. Modulkürzel:	020400721	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ullrich Martin		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Tritschler • Monika Hertel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 2. Semester → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Inhaltlich: keine Vorgängermodule: keine		
12. Lernziele:	Die Hörer können: <ul style="list-style-type: none"> • den Stellenwert öffentlicher Verkehrssysteme im Rahmen einer bedarfsgerechten Verkehrsgestaltung erkennen, • die Zusammenhänge bei der Planung von öffentliche Verkehrssystemen verstehen, • grundlegende Entscheidungen zum Netzaufbau und zur Ausgestaltung öffentlicher Verkehrssysteme treffen, • anhand der Charakteristika der unterschiedlichen Nahverkehrsfahrzeuge deren optimale Einsatzbereiche bestimmen, • einschätzen, welche Infrastruktur für unterschiedliche öffentliche Verkehrssysteme notwendig ist und • grundlegende Berechnungen zur Linienführung und Haltestellengestaltung durchführen. 		
13. Inhalt:	In der Lehrveranstaltung " Planung und Entwurf öffentlicher Verkehrssysteme " werden die technischen-planerischen Aspekte von öffentlichen Verkehrssystemen mit Schwerpunkt ÖPNV vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Nahverkehrsplanung • Netzplanung • Nahverkehrsmittel und deren Einsatzbereiche • Haltestellen- und Verknüpfungspunkte • Infrastruktur für den ÖPNV Ergänzend zur Vorlesung werden in der " Übung zu Planung und Entwurf öffentlicher Verkehrssysteme " die Inhalte der Lehrveranstaltung anhand von aufeinander aufbauenden Übungen vertieft. Dabei werden folgende Themen aufgegriffen: <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsnachfrage und -angebot • Streckenbelastungen • Erschließungskonzept • Trassierung und Gestaltung eines Verknüpfungspunkts • Fahrzeitenrechnung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Lehrveranstaltung „Planung und Entwurf öffentlicher Verkehrssysteme“ • Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO) • Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 157201 Vorlesung Planung und Entwurf öffentlicher Verkehrssysteme• 157202 Übung Planung, Entwurf und Bewertung öffentlicher Verkehrssysteme• 157203 Exkursion Planung, Entwurf und Bewertung öffentlicher Verkehrssysteme
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 50 h Selbststudiumzeit: 130 h Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15721 Gestaltung von öffentlichen Verkehrssystemen (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: erfolgreiche Teilnahme an der Belegarbeit zur Lehrveranstaltung "Planung, Entwurf und Bewertung von öffentlichen Verkehrssystemen"
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Entwicklung der Grundlagen als Präsentation; Tafelanschrieb zur Vorlesung, Webbasierte Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium
20. Angeboten von:	Institut für Eisenbahn- und Verkehrswesen

Modul: 12720 Pavement Management Systeme

2. Modulkürzel:	021310211	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	Wolfram Ressel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> Lehrveranstaltung: Oberflächeneigenschaften von Straßenbefestigungen (in den Modulen 12700 & 17580) 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktion eines rechnergestützten Pavement-Management-Systems. Sie sind in der Lage verschiedene Life-Cycle-Modelle für Straßenbefestigungen sowie Verhaltensmodelle zur Straßenzustandsentwicklung anzuwenden und wissen um deren Integration und Auswirkungen bei der Finanzbedarfsplanung im Straßenbau.</p> <p>Die Studierenden kennen Aufgaben und Methoden der systematischen Erhaltungsplanung.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Veranstaltung erhalten die Hörer vertiefende Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> zu deterministischen Life-Cycle-Modellen mit den Elementen der baubetrieblichen, bemessungstechnischen und erhaltungstechnischen Strategieplanung, zu Verhaltensfunktionen für die Beschreibung der Zustandsentwicklung von Straßenoberflächen und Straßenbefestigungen, zu Prognoseverfahren mit flexiblen Strategiemodellen für alle Oberbaubefestigungen (Asphalt, Beton) unter Berücksichtigung von Nutzungsdauer, Anteile der Erhaltungsmaßnahmearten und Maßnahmekosten als stochastische Variablen, zur Bedarfsplanung für die Abschätzung des Finanzbedarfs im Straßenbau auf Objekt- und Netzebene (qualitative und quantitative Planung) sowie zu Erhaltungsbauweisen für Asphalt- und Betonfahrbahnen. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Schmuck, A.: Straßenerhaltung mit System - Grundlagen des Managements Schmuck, A.; Oefner, G.: Strategiemodellverfahren zur Prognose des Finanzbedarfs für die Erhaltung des Straßenoberbaus Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächenbefestigungen - Asphaltbauweisen (ZTV BEA-StB), Köln 2011 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächen - Betonbauweise (ZTV BEB-StB), Köln 2002 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur 		

Modul: 38600 Produktion und Absatz von Verkehrsleistungen

2. Modulkürzel:	020400341	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Ullrich Martin		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ullrich Martin • Jörn Meier-Berberich • Carlo von Molo 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Mit der Teilnahme an der Lehrveranstaltung "Grundlagen der Verkehrssysteme" kann der Hörer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Charakteristika und Einsatzbereiche der verschiedenen Verkehrsträger im Personen- und Güterverkehr erklären, • die Zusammenhänge von Sicherheitsniveau und Kostenstrukturen verstehen, • einfache Parameter von Verkehrsanlagen bestimmen, • einfache fahrdynamische Berechnungen durchführen sowie • ein Kostenbewusstsein für den Zusammenhang von Planung, Bau und Betrieb von Verkehrssystemen entwickeln. <p>Die Hörer der Lehrveranstaltung "Marketing im Verkehr" :</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse über die Besonderheiten des Marketings im Verkehr, • verstehen die grundsätzlichen Unterschiede zum Marketing in anderen Branchen und können die andersartigen Schwerpunkte wiedergeben, • besitzen vertiefende Kenntnisse in allen verkehrsspezifischen Aspekten des Marketingmixes insbesondere bezogen auf den Öffentlichen Personennahverkehr, • kennen die Grundsätze von Produktpolitik und Marketingstrategien sowie Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik, • verstehen neben wesentlichen Aufgaben auch Organisationsstrukturen und spezifische, technische Ausstattungen des Marketings im Verkehr. 		
13. Inhalt:	<p>Die Lehrveranstaltung "Grundlagen der Verkehrssysteme" umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des Verkehrs am Beispiel der Schienenbahnen, • Grundsätze der Verkehrssystemgestaltung, • Planungsablauf von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, • Administrativ-rechtliche und organisatorische Strukturen, • Systemsicherheit und Modelle zur Bewertung der Sicherheit, • Gestaltung von Verkehrsanlagen des Land-, Binnenschiff- und Flugverkehrs, • Leit- und Steuerungstechnik, • Spezifik von Personenbeförderung und Gütertransport, • Durchführung und Sicherung des Betriebs, 		

- In drei Hausübungen bearbeiten die Hörer selbständig Themen aus der Lehrveranstaltung, bei dem die Zusammenhänge zwischen der Planung und dem Bau einer Verkehrsinfrastruktur sowie einer wirtschaftlichen Verkehrssystemgestaltung verdeutlicht werden. Die erfolgreiche Teilnahme an allen drei Hausübungen dient als Prüfungsvoraussetzung für den Teil "Grundlagen der Verkehrssysteme".

Die Vorlesung "**Marketing im Verkehr**" umfasst:

- Besonderheiten des Marketings im Verkehr,
- Bausteine des Marketingmixes und deren Spezifika,
- Anforderungen an das Marketing aus Sicht von sogenannten Carriern, Betreiberunternehmen, Verbänden und weiteren Akteuren,
- Unterschiede zum Flug- oder Güterverkehr,
- Überblick zu technischen Anwendungen z.B. Automaten, Internetvertrieb sowie e-ticketing,
- System- und Planungsaspekte der Produktpolitik,
- In einer Hausübung bearbeiten die Hörer selbständig ein Thema aus der Lehrveranstaltung, bei dem Zusammenhänge zwischen dem Marketing im Verkehr und der Verkehrssystemgestaltung verdeutlicht werden. Die erfolgreiche Teilnahme an der Hausübung dient als Prüfungsvoraussetzung für den Teil "Marketing im Verkehr".

14. Literatur:
- Skript zu den Lehrveranstaltungen "Grundlagen der Verkehrssysteme" und "Marketing im Verkehr"
 - Wende, D.: Fahrdynamik des Schienenverkehrs, Teubner Verlag Stuttgart, neueste Auflage
 - Matthews, V.: Bahnbau, Teubner Verlag Stuttgart, neueste Auflage
 - Pahl, J.: Systemtechnik des Schienenverkehrs, Teubner Verlag Stuttgart, neueste Auflage
 - Suckale, M.: Taschenbuch der Eisenbahngesetze, Hestra-Verlag Darmstadt, neueste Auflage

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 386001 Vorlesung Grundlagen der Verkehrssysteme
 - 386002 Seminar Hausübung Grundlagen der Verkehrssysteme
 - 386003 Exkursion Grundlagen der Verkehrssysteme
 - 386004 Vorlesung Marketing im Verkehr

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Präsenzzeit: 40 h
 Selbststudiumszeit: 140 h
Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 38601 Produktion und Absatz von Verkehrsleistungen (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Eisenbahn- und Verkehrswesen

Modul: 12750 Straßenplanung

2. Modulkürzel:	021310202	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	Wolfram Ressel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 46290: Entwurf von Verkehrsanlagen		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, mit den einschlägigen Regelwerken und auf der Grundlage eines fahrdynamischen Entwurfs eine außerörtliche Straßenplanungsmaßnahme vom Linienentwurf bis zu den baureifen Plänen (Lage- und Höhenpläne, Querschnitt) auszuarbeiten. Sie kennen die Grundlagen des händischen Entwurfs und beherrschen dessen computergestützte Umsetzung als Raummodell.		
13. Inhalt:	<p>In Form eines Übungsbeispiels (Entwurf von Hand) werden folgende Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linienfindung mittels Freihandlinien im Orthofoto • Trassierung mittels Zirkelschlagmethode und Relationstrassierung im Lageplan • Entwurf der Gradienten im Höhenplan und Darstellung des Krümmungs- und Querneigungsbandes • Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und Variantenvergleich <p>Eine Ortsbesichtigung des Planungsgebiets findet statt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL), Köln • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA), Köln 2012 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Straßen (EWS), Köln 1997 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren, Köln 2006 • Bundesministerium für Verkehr (BMV): Richtlinien für die Gestaltung von einheitlichen Entwurfsunterlagen im Straßenbau (RE), Berlin 1985 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 45 h Straßenentwurf: ca. 100 h Selbststudium: ca. 35 h Gesamt: ca. 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 12751 Straßenplanung (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftliche Prüfung, Straßenentwurf per Hand 		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Straßenplanung und Straßenbau

Modul: 12710 Straßenplanung und Städtebau

2. Modulkürzel:	021310203	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfram Ressel • Stefan Alber 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 46290: Entwurf von Verkehrsanlagen		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzusammenhänge, Wechselwirkungen und Einflüsse von Randbedingungen bei der Entstehung und Gestaltung städtischer Straßen- und Wegenetze verstehen und im Straßenentwurf berücksichtigen • den Zusammenhang „Straße als Teil des Öffentlichen Raumes in der Stadt“ erkennen und im Entwurf umsetzen • städtische Straßennetze, z.B. Erschließungsnetze, im Neubaugebiet entwerfen oder in Altbaugebieten umweltgerecht umwandeln • Entwurfsmethoden für typische Entwurfsituationen in Stadtstraßen, für Anlagen des fließenden und ruhenden Kraftfahrzeugverkehrs, des nicht motorisierten Verkehrs und des straßengebundenen Öffentlichen Verkehrs anwenden • die Elemente der räumlichen Gestalt von Stadtstraßen und Plätzen erfassen und beurteilen • neue und künftige Problemschwerpunkte des Stadtverkehrs im Hinblick auf Planung und Entwurf wahrnehmen • einfache Erhebungsmethoden anwenden und Messungen durchführen, Erhebungen und Messungen auswerten, präsentationsgerecht aufbereiten und darlegen. 		
13. Inhalt:	<p>Im Wintersemester umfassen die Lehrveranstaltungen die Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerörtliche Straßen- und Wegenetze und städtebauliche Strukturen im Wandel der Zeit • Ziele, Grundlagen der Entwurfsmethodik und Lösungen für typische Entwurfsituationen für Stadtstraßen • Planung und Entwurf von Anlagen für den ruhenden Kraftfahrzeugverkehr • Planung und Entwurf für Anlagen des Fahrradverkehrs • Planung und Entwurf von Anlagen des Busverkehrs einschließlich Busbahnhöfe <p>Im Sommersemester behandeln die Lehrveranstaltungen die Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Entwurf für Anlagen für Fußgänger • Planung und Entwurf ausgewählter Elemente der Strecken und Knotenpunkte von Stadtstraßen wie z.B. Liefer- und Ladeflächen, 		

Kreisverkehr, Führung und Haltestellen von im Straßenraum verkehrenden Bahnen

- Straßenraum und Stadtbild: Methodik und Elemente der Straßenraumgestaltung
- je nach Sachlage ein aktuelles Sonderthema wie z.B. autoarme Wohngebiete, flächensparsamer Straßenentwurf, Shared Space

Im Zusammenhang mit einem der behandelten Themen geht es im Sommersemester im Rahmen einer ergänzenden Praxisübung um die ganzheitliche Betrachtung eines Fallbeispiels vor Ort. Eine Problemanalyse verlangt die Ausarbeitung/ den Einsatz entsprechender Erhebungsinstrumente, die Durchführung und Auswertung der Ergebnisse sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen. Durch Einbindung eines kommunalen Planungsverantwortlichen und, je nach Sachlage, von Bürgern oder Vertretern von Nichtregierungsorganisationen sind die Ausarbeitungen mit Planungsbeteiligten und -betroffenen zu diskutieren.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vogt, W.: Skript "Straßenplanung und Städtebau" • Institut für Länderkunde (Hrsg.): Nationalatlas Deutschland. Bd.5 Dörfer und Städte. Heidelberg Berlin 2002 • Benevolo, L.: Die Geschichte der Stadt. Frankfurt, New York 1990 • Steierwald/ Kühne/ Vogt (Hrsg.): Stadtverkehrsplanung - Grundlagen, Methoden, Ziele. Berlin, Heidelberg 2005 • Mehlhorn/ Köhler: Verkehr - Straße, Schiene, Luft. Berlin 2001 • Bracher/ Holzapfel/ Kiepe/ Lehmbrock/ Reutter (Hrsg.): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Heidelberg 1992/2007 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt). Köln 2006 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Empfehlungen zur Straßenraumgestaltung innerhalb bebauter Gebiete (ESG). Köln 1996 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA). Köln 2002 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA). Köln 2010 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Empfehlungen für Anlagen des Öffentlichen Verkehrs (EAÖ). Köln 2003 • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (EAR). Köln 2005 • Baier/Ackva/Baier/(Hrsg.): Straßen und Plätze neu gestaltet. Bonn 2000
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 127101 Vorlesung Straßenplanung und Städtebau I • 127102 Übung Straßenplanung und Städtebau I • 127103 Vorlesung Straßenplanung und Städtebau II • 127104 Übung Straßenplanung und Städtebau II • 127105 Exkursion zur Stadt- und Verkehrsplanung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: ca. 60 h Selbststudium: ca. 120 h Gesamt: ca 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 12711 Straßenplanung und Städtebau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 75,0, • 12712 Straßenplanung und Städtebau, Praxisübung (USL), schriftlich und mündlich, 90 Min., Gewichtung: 25,0,
18. Grundlage für ... :	

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Straßenplanung und Straßenbau

Modul: 15660 Verkehrsplanung und Verkehrsmodelle

2. Modulkürzel:	021320002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Markus Friedrich		
9. Dozenten:	Markus Friedrich		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der Verkehrsplanung (Planungsprozess, Kenngrößen von Angebot und Nachfrage, Netzplanung Straße und ÖV) und der Verkehrsmodellierung (4-Stufenmodell)		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wesentlichen Methoden der strategischen Angebotsplanung. Sie verstehen die Modelle zur Analyse und Prognose der Wirkungen des heute vorhandenen und des geplanten Verkehrsangebotes. Sie können Modelle kalibrieren und mit Verkehrsplanungsprogrammen umgehen.		
13. Inhalt:	<p>In der Vorlesung und den zugehörigen Übungen werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunft des Verkehrs: Ziele und Lösungsansätze • Verkehrserhebungen (Zählungen, Befragungen, Stated Preference) • Typisierung von Verkehrsmodellen • Netzmodelle • Entscheidungsmodelle • Nachfragemodelle • Umlegungsmodelle IV und ÖV • Integrierte Angebotsplanung (Kategorisierung und Bewertung von Netzen, Verknüpfungspunkte, Bundesverkehrswegeplanung) • Angebotsplanung Straßenverkehr (Netzgestaltung, Verkehrssicherheit, Road Pricing, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nach EWS) • Angebotsplanung Öffentlicher Verkehr (Netzgestaltung, Fahrplanung, Umlaufplanung, Dienstplanung, Bedarfsgesteuerte Bussysteme, Linienleistungs- und Erlösrechnung) • Güterverkehrsplanung (Eigenschaften des Güterverkehrs, Konzepte und Modelle) <p>In der Projektstudie wird eine Planungsaufgabe mit Hilfe des Verkehrsplanungsprogramms VISUM bearbeitet. Die Aufgabe umfasst die Schritte Nachfrageermittlung, Mängelanalyse, Maßnahmenentwicklung- und -bewertung für Straße und ÖV.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Cascetta, E.: Transportation Systems Engineering: Theory and Methods. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, 2001. • Lohse, D.: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und Verkehrsplanung, Band 2 Verkehrsplanung, Verlag für Bauwesen, Berlin, 2011. • Ortúzar, J. D., Willumsen, L. G: Modelling Transport, Wiley, Chichester, 2011. • Steierwald, G., Künne, H.-D. (Hrsg): Straßenverkehrsplanung - Grundlagen - Methoden - Ziele, Springer-Verlag, Berlin 2005. 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 156601 Vorlesung Verkehrsplanung & -modellierung• 156602 Übung Verkehrsplanung & -modellierung• 156603 Projektstudie Verkehrsplanung, Übung und Projekt
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45 h Projektstudie: 40 h Selbststudium: 95 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 15661 Verkehrsplanung und Verkehrsmodelle (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 2.0, Prüfungsvoraussetzung: Abgabe und Vortrag Projektstudie• V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für ... :	15680 Rechnergestützte Angebotsplanung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik

Modul: 15670 Verkehrstechnik und Verkehrsleittechnik

2. Modulkürzel:	021320003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Markus Friedrich		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Friedrich • Manfred Wacker 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der Verkehrsplanung und Verkehrstechnik		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über Verkehrsbeeinflussungssysteme zur kurzfristigen Beeinflussung der Verkehrsnachfrage und zur Optimierung des Verkehrsangebotes. Sie können verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerungen und Grüne Wellen entwickeln und mit Hilfe einer Verkehrsflusssimulation bewerten. Sie kennen grundlegende Methoden zur Ermittlung der Verkehrslage in Straßennetzen.		
13. Inhalt:	In der Vorlesung und den zugehörigen Übungen werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Verkehrstechnik & Verkehrsleittechnik • Lichtsignalanlagen (Theorie der Bemessung, Wartezeiten, Grüne Welle, Verssatzzeitoptimierung, Verkehrsabhängige Steuerung) • Verkehrsdatenerfassung • Datenaufbereitung & Datenvervollständigung • Prognose des Verkehrsablaufs • Verkehrsbeeinflussungssysteme für Autobahnen • Parkleitsysteme • Rechnergestützte Betriebsleitsysteme im ÖV • Verkehrsmanagement innerorts und außerorts • Exkursion Kommunale Verkehrssteuerung im IV • Exkursion Betriebsleitzentrale ÖV <p>In der Projektstudie wird eine Lichtsignalsteuerung mit Hilfe des Programms LISA+ erstellt. Projektstudie umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Projektstudie / Ortsbesichtigung • Einführung in das Programm LISA+ • Beispiel Grüne Welle 		

- Beispiel ÖV Priorisierung
- Bearbeitung einer Planungsaufgabe (verkehrsabhängige Koordinierung eines Straßenzugs)

14. Literatur:

- Friedrich, M., Ressel, W.: Skript Verkehrstechnik und Verkehrsleittechnik
- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA), Köln, 1992.
- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2001.
- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Hinweise zur Datenvervollständigung und Datenaufbereitung in verkehrstechnischen Anwendungen, FGSV-Nr. 382, Köln 2003.
- Kerner. B. S.: The Physics of Traffic, Springer Verlag 2004.
- Leutzbach, W.: Einführung in die Theorie des Verkehrsflusses, 1972.
- Schnabel, W.: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und Verkehrsplanung, Band 1 Straßenverkehrstechnik, Verlag für Bauwesen, Berlin, 1997

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 156701 Vorlesung Verkehrstechnik & -leittechnik
- 156702 Projektstudie Verkehrstechnik, Übung und Projekt

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 55 h
 Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 125 h
 Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 15671 Verkehrstechnik und Verkehrsleittechnik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0,
- V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 15800 Verkehrswegebau und Umweltschutz

2. Modulkürzel:	021310208	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Wolfram Ressel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Dittmer • Hans-Georg Schwarz-von Raumer • Christian Klöpfer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Verkehrstechnik und Straßenbau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse der Straßenplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Komponenten der Umweltverträglichkeitsprüfung eines Straßenbauprojekts im Außerortsbereich im interdisziplinären Kontext verstehen, • Software- Tools zur Berechnung von Lärm- und Schadstoffemissionen anwenden, • wesentliche Teile eines landschaftspflegerischen Begleitplans unter GIS- Einsatz erstellen, • Methoden zur Bemessung von Anlagen für die Ableitung und Behandlung von Straßenoberflächenwasser verstehen und anwenden und • sich im interdisziplinären Umfeld sachgerecht zu artikulieren. 		
13. Inhalt:	Die Lehrveranstaltung behandelt folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Aspekte im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung von Straßenbauprojekten wie Lärm, Luftschadstoffe, Oberflächenabfluss, Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflegerischer Begleitplan, Theoretische Grundlagen und Anwendung am konkreten Fallbeispiel eines Straßenbauvorhabens im Außerortsbereich • Einübung in Softwaretools zur Berechnung der Lärm- und Schadstoffemissionen und -immissionen, Lärmkartierung • Methoden bei der Ableitung und Behandlung von Straßenoberflächenwasser • Bestandsaufnahme und Beurteilung von Eingriffen in die Landschaft; Abwägung und Entwicklung von Maßnahmen der Kompensation 		
14. Literatur:	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): <ul style="list-style-type: none"> • Merkblatt zur Umweltverträglichkeitsstudie in der Straßenplanung. Köln 2001 • Hinweise zur Umsetzung landschaftspflegerischer Kompensationsmaßnahmen beim Bundesfernstraßenbau. Köln 2003 • Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege beim Bundesfernstraßenbau. Köln 1999 • Hinweise zur EU-Umweltgesetzgebung in der Verkehrsplanungspraxis - Teil 1: Luftreinhalteplan und Aktionsplan. Köln 2006 • Merkblatt über Luftverunreinigungen an Straßen ohne oder mit lockerer Randbebauung. Köln 2002/2005 • Richtlinien für die Anlage von Straßen - Teil Entwässerung. Köln 2005 		

270 Architektur und Konstruktion

Zugeordnete Module:	20660	Konstruktion und Form
	25360	Einführung Entwurfsstudio
	25370	Entwurfsstudio
	34380	Architektur und Wohnen
	34400	Konstruktion und Bautechnik
	34700	Einführung Entwurf für Bauingenieurstudenten
	34710	Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens
	34720	Ergänzungsmodul Entwerfen und Konstruieren
	34740	Ergänzungsmodul Konstruktion und Form

Modul: 34380 Architektur und Wohnen

2. Modulkürzel:	020909001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Tilman Harlander		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Tilman Harlander • Thomas Jocher • Arno Lederer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in CAD, sowie erfolgreiches Absolvieren von mindestens zwei Grundlagenmodulen im Bereich Architektur z.B. Grundlagen der Darstellung und Konstruktion (BSc), Gebäudetypologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Architektur (BSc)		
12. Lernziele:	Studierende sind in der Lage sich Themen im Bereich der Architektur und des Wohnens geschichtlich zu erarbeiten und können soziale Dimensionen erfassen. Sie haben Präsentationstechniken und den Umgang mit Fachliteratur eingeübt. Sie können fachgerechte Lösungen für Aufgaben im Themenfeld Wohnen / Wohnungsbau / Öffentliche Bauten erarbeiten.		
13. Inhalt:	In Vorträgen und Seminarbeiträgen werden aktuelle Fragen im Themenfeld Architektur und Wohnen behandelt. Im Mittelpunkt steht das Anliegen dass Studierende das kritische und bewusste Studieren von Architektur üben. Es geht darum den Zusammenhang von Funktion, Programm und Raum zu erkennen, um Bestands- und Neubauprojekte auf einer fundierten Basis qualifiziert zu beurteilen, aber auch kreativ eigene Lösungen zu entwickeln.		
14. Literatur:	Jocher, Thomas; Loch, Sigrid: Raumpilot Grundlagen, Karl-Krämer Stuttgart 2010 Arno Lederer; Barbara Pampe: Raumpilot Lernen, Karl-Krämer Stuttgart 2010		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	343801 Vorlesung Architektur und Wohnen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34381 Architektur und Wohnen (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 34700 Einführung Entwurf für Bauingenieurstudenten

2. Modulkürzel:	010600394	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jose Luis Moro		
9. Dozenten:	Jose Luis Moro		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse in Tragwerkslehre, Technischem Zeichnen - CAD, Planung und Gebäudeentwurf, Konstruktion, Gebäude-technik		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind befähigt, eine spezifische Thematik aufzuarbeiten, welche die Grundlage für die weitere Bearbeitung im Rahmen des Entwurfs darstellt. Die Studierenden haben dadurch die Fähigkeit erworben, entwurfsbezogene Themenbereiche durch Analyse, Informationssammlung, -aufarbeitung und -vermittlung derart für die eigene Arbeit und für diejenige anderer Beteiligten zu erschließen, dass eine fundierte Entwurfsarbeit in Angriff genommen werden kann.		
13. Inhalt:	<p>Der Schwerpunkt des Studienfachs liegt in der Entwicklung und Durcharbeitung eines Entwurfs in ganzheitlicher Betrachtung unter Berücksichtigung nicht nur konstruktiver, sondern auch funktionaler und formalästhetischer Gesichtspunkte. Zu den Inhalten zählt nicht nur die Analyse und Umsetzung der relevanten Entwurfsfaktoren beim Konzipieren eines Gebäudes, sondern darüber hinaus das Verdeutlichen der Wechselbeziehungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen.</p> <p>Das Fach soll als praxisorientierte Form der Lehre die Denk-, Arbeits- und Vorgehensweisen von Planern vermitteln und die Komplexität des Bauens durch die Arbeit an einem praktischen Entwurf mit komplexen Randbedingungen verdeutlichen. Das Fach wird in fakultätsübergreifender Form für Architektur-, Bauingenieur- und Technikpädagogikstudenten gelehrt.</p>		
14. Literatur:	Vorlesungsskripte/ Übungsskripte/ Literaturliste		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	347001 Vorlesung Einführung Entwurf für Bauingenieurstudenten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34701 Einführung Entwurf für Bauingenieurstudenten (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :	34710 Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens		
19. Medienform:	Analog und/oder digital, Modell		
20. Angeboten von:			

Modul: 25360 Einführung Entwurfsstudio

2. Modulkürzel:	020900112	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Walter Haase 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, grundlegende Werkzeuge des Entwerfens wie z.B. Literaturrecherche anzuwenden • kennen die Bestandteile des Entwurfsprozesses • beherrschen grundlegende Entwurfsmethoden 		
13. Inhalt:	Anders als es der Bauingenieur sonst gewohnt ist, wird für eine gegebene Aufgabenstellung ausgehend von einem „weißen“ Blatt eine Reihe von Vorentwürfen erarbeitet, die für die Anforderungen des weiteren Entwurfsprozesses hinreichend sind. Zu berücksichtigende Bestandteile sind z.B. Nutzungsvereinbarungen, Realisierungsmöglichkeiten, Vordimensionierungen, Wirtschaftlichkeit, spätere Optimierungs- und Detaillierungsmöglichkeiten. Durch diese Arbeiten sollen Entwurfsmethoden erlernt werden. Die Vorentwürfe sind Voraussetzung für den zweiten Teil des Entwurfsstudios, in dem eine gewählte Variante vertieft ausgearbeitet wird. Die Bearbeitung erfolgt einzeln oder in Gruppen, die auch interdisziplinär gemischt aus Architekten und Bauingenieuren bestehen können.		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung „Einführung Entwurfsstudio“, Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 253601 Vorlesung Einführung Entwurfsstudio • 253602 Übung Einführung Entwurfsstudio 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Seminar:	ca. 28 h	
	Selbststudium:	ca. 32 h	
	Vorentwürfe:	ca. 30 h	
	Gesamt:	ca. 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 25361 Einführung Entwurfsstudio (BSL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, benotete Studienleistung (BSL): Erstellung von 5 Vorentwürfen • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, 		
18. Grundlage für ... :	25370 Entwurfsstudio		
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 34710 Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens

2. Modulkürzel:	010600395	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jose Luis Moro		
9. Dozenten:	Jose Luis Moro		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse in Tragwerkslehre, Technischem Zeichnen - CAD, Planung und Gebäudeentwurf, Konstruktion, Gebäudetechnik		
12. Lernziele:	<p>Das bereits erworbene Grundlagenwissen im Gebäudeentwurf ist im Rahmen der Lehrveranstaltung weiter vertieft worden. Die Studierenden haben weiter reichende Fähigkeiten in der Konzeptfindung, entwerflichen und konstruktiven Durcharbeitung eines Bauwerksentwurfs erworben. Sie sind hierfür mit umfangreicheren funktionalen Programmen, anspruchsvolleren Standortbedingungen und komplexeren Formfragen konfrontiert worden. Dadurch wurde ihre Fähigkeit geschult, zwischen vielfältigen, teilweise im Konflikt zueinander stehenden entwerflichen Anforderungen überlegt und fundiert zu gewichten. Wesentliches Resultat ist ferner die vertiefte Kenntnis der Darstellungstechnik, sowohl in verbal-schriftlicher wie auch zeichnerisch-grafischer Hinsicht. Die Vertrautheit mit dem berufstypischen fachübergreifenden Arbeiten ist darüber hinaus gefestigt und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert worden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Der Schwerpunkt des Studienfachs liegt in der Entwicklung und Durcharbeitung eines Entwurfs in ganzheitlicher Betrachtung unter Berücksichtigung nicht nur konstruktiver, sondern auch funktionaler und formalästhetischer Gesichtspunkte. Das Fach wird in fakultätsübergreifender Form für Architektur-, Bauingenieur- und Technikpädagogikstudenten gelehrt. Zu den Inhalten zählt nicht nur die Analyse und Umsetzung der relevanten Entwurfsfaktoren beim Konzipieren eines Gebäudes, sondern darüber hinaus das Verdeutlichen der Wechselbeziehungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen.</p> <p>Das Fach soll als praxisorientierte Form der Lehre die Denk-, Arbeits- und Vorgehensweisen von Planern vermitteln und die Komplexität des Bauens durch die Arbeit an einem praktischen Entwurf mit komplexen Randbedingungen verdeutlichen.</p>		
14. Literatur:	Vorlesungsskripte/ Übungsskripte/ Literaturliste		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	347101 Vorlesung Entwurf für Bauingenieurstudenten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34711 Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Analog und/oder digital, Zeichnungen, Modell, Vortrag

20. Angeboten von:

Modul: 25370 Entwurfsstudio

2. Modulkürzel:	020900113	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Werner Sobek		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Sobek • Walter Haase 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	020900112 Einführung Entwurfsstudio		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage ihre bereits erlernten Fähigkeiten im Entwerfen praktisch anzuwenden • beherrschen die komplexen Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Material, Licht und Form • beherrschen die Modellbautechniken • können ihren Entwurf umfassend darstellen und präsentieren 		
13. Inhalt:	Für eine gegebene Aufgabenstellung wird eine Reihe von Vorentwürfen erarbeitet, aus der im zweiten Teil des Entwurfsstudios eine gewählte Variante vertieft ausgearbeitet wird. Die Bearbeitung erfolgt einzeln oder in Gruppen. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass ein großer Teil der Arbeit in einem eigens dafür bereitgestellten Bereich des ILEK unter kontinuierlicher Betreuung eines interdisziplinär zusammengesetzten Assistententeams erfolgt. Für den Bau von Modellen und/oder Prototypen steht die Werkstatt des ILEK während des Designstudios zur Verfügung. Zu den Zwischenpräsentationen sowie zur Endpräsentation werden externe Fachleute (Gastkritiker) hinzugezogen. Die Präsentation erfolgt anhand von Zeichnungen, Plänen und Modellen sowie mit Dia bzw. Beamer.		
14. Literatur:	Skript zur Vorlesung „Entwurfsstudio“, Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	253701 Seminar Entwurfsstudio		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	ca. 56 h	
	Selbststudium:	ca. 124 h	
	Gesamt:	ca. 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 25371 Entwurfsstudio (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Mündliche Präsentation, ca. 30 Minuten • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, erfolgreiche Teilnahme an 12 Übungen (Studios) 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Powerpoint, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren		

Modul: 34720 Ergänzungsmodul Entwerfen und Konstruieren

2. Modulkürzel:	010600396	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	7.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Prof. Arno Lederer	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	347201 Vorlesung Ergänzungsmodul Entwerfen und Konstruieren I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34721 Ergänzungsmodul Entwerfen und Konstruieren (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 34740 Ergänzungsmodul Konstruktion und Form

2. Modulkürzel:	010600460	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientchnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine, Lehre in Verbindung mit Konstruktion und Form		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind befähigt, eine spezifische Thematik aufzuarbeiten, welche die Grundlage für die weitere Arbeit im Rahmen von vertiefenden Studien und praktischen Entwurfsübungen darstellt. Die Studierenden erwerben dadurch die Fähigkeit, entwurfsbezogene Themenbereiche durch Analyse, Informationssammlung, -aufarbeitung und -vermittlung derart für die eigene Arbeit und für diejenige anderer Beteiligter zu erschließen, dass eine fundierte Vertiefung und eine praktische Entwurfsarbeit in Angriff genommen werden kann.		
13. Inhalt:	Hierzu finden theoretische Untersuchungen statt, weiterhin werden ausgeführte Bauwerke analysiert. Der Schwerpunkt des Faches liegt in der theoretischen Aufarbeitung gebaudetypologischer und konstruktiver Fragen. Das spätere fachübergreifende Arbeiten im Team soll darüber hinaus geut und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert werden.		
14. Literatur:	Vorlesungsskripte/ Übungsskripte/ Literaturliste		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	347401 Vorlesung und Übung Ergänzungsmodul Konstruktion und Form		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 21 h Selbststudium: ca. 69 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34741 Ergänzungsmodul Konstruktion und Form (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none"> • 20660 Konstruktion und Form • 34710 Entwurf für Studierende des Bauingenieurwesens 		
19. Medienform:	Vortrag mit digitaler Präsentation, Videos, Podcast		
20. Angeboten von:			

Modul: 34400 Konstruktion und Bautechnik

2. Modulkürzel:	020909003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Behling • Peter Cheret • Peter Schürmann • Jan Knippers 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in CAD, sowie erfolgreiches Absolvieren von mindestens zwei Grundlagenmodulen im Bereich Architektur z.B. Grundlagen der Darstellung und Konstruktion (BSc), Gebäudetypologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Architektur (BSc)		
12. Lernziele:	Studierenden sind in der Lage den Zusammenhang zwischen Konstruktionsweise, funktionale Organisationsstrukturen, etablierten Gebäudetypen sowie der Gestaltung in ihrer Logik und ihren Gesetzmäßigkeiten zu erfassen. Insbesondere die Wechselwirkung und enge Abhängigkeit zwischen dem Entwerfen und bautechnischen bzw. konstruktiven Erfordernissen ist bekannt. Studierende können Zielkonflikte erkennen und Lösungswege durch überlegte Abwägung und fundierte Entscheidung finden.		
13. Inhalt:	In Vorträgen und eigenen Recherchen werden Teilaspekte im Bereich von Bau-technik und Konstruktion vertieft und neue Ideen erarbeitet. Wo möglich werden Konzepte experimentell umgesetzt. Es werden aktuelle Aufgaben aus dem Bau-alltag aufgegriffen. Themen sind z.B. Energiefassenden, Textile Architektur, Konstruktion und Form, Nutzung und Konstruktion. Workshops mit Fachleuten aus der Praxis gehören genauso wie Exkursionen zum Lehrangebot.		
14. Literatur:	Knippers, Jan; et.al.: Atlas Kunststoffe + Membranen: Werkstoffe und Halbzeuge, Formfindung und Konstruktion. Hrsg. Institut für internationale Architektur-Dokumentation. München: Edition Detail, 2010. Behling, Stefan: Sol Power, München: Prestel 2000. Cheret, Peter: Baukonstruktion: Handbuch und Planungshilfe, Dom Publishers 2010		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	344001 Vorlesung Konstruktion und Bautechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34401 Konstruktion und Bautechnik (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 20660 Konstruktion und Form

2. Modulkürzel:	010600461	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	-
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Jose Luis Moro	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 2. Semester → Spezialisierungsmodule → Architektur und Konstruktion		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine V., Lehre in Verbindung mit Erg.-modul-Konstr. und Form		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben in diesem Modul die Gesetzmäßigkeiten der gegenseitigen Einflüsse von Konstruktion und Bauform erfasst und anhand von Entwurfsübungen am praktischen Beispiel getestet. Sie haben die enge Verknüpfung zwischen Kraftfluss, Werkstoff, Fügung einerseits und formalästhetisch vorgegebenen Zielsetzungen andererseits in ihrer stark entwurfsbeeinflussenden Wirkung erkannt. Dadurch hat sich das verfügbare Repertoire an konstruktiv fundierten, einer sowohl technischen wie auch gestaltbezogenen Logik folgenden Entwurfslösungen deutlich erweitert.		
13. Inhalt:	Hierzu finden theoretische Untersuchungen statt, weiterhin werden ausgeführte Bauwerke analysiert und im Schwerpunkt eigenständige Entwurfsübungen angefertigt. Das spätere fachübergreifende Arbeiten im Team soll darüber hinaus geübt und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert werden.		
14. Literatur:	Vorlesungsskripte/ Übungsskripte/ Literaturliste		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 206601 Vorlesung Konstruktion und Form • 206602 Übung Konstruktion und Form 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ca. 70 h Selbststudium: ca. 110 h Gesamt: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 20661 Konstruktion und Form (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Vortrag mit digitaler Präsentation, Videos, Podcast, Entwurfsübungen incl. zeichnerischer Ausarbeitung und Modell		
20. Angeboten von:			

280 Raumordnung und Städtebau

Zugeordnete Module:	15620	Fallstudie Umweltplanung II
	15650	Methoden der Analyse und Prognose in der Raum- und Umweltplanung
	34390	Internationaler Städtebau
	34420	Regional and Urban Planning II
	34430	Städtebau und Stadtplanung
	34440	Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung
	36320	Strategien und Instrumente räumlicher Planung

Modul: 15620 Fallstudie Umweltplanung II

2. Modulkürzel:	021100006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Richard Junesch		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Siedentop • Stefan Fina 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der methodischen und organisatorischen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden können die Kenntnisse der Planungs- und Bewertungsmethoden in der Raum- und Umweltplanung auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden und einen Planungsvorgang weitgehend selbständig organisieren.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung wird in Form einer Fallstudie zu einer aktuellen raumplanerischen Fragestellung mit Umweltbezug durchgeführt. Sie besteht aus Vorträgen, der selbständigen Analyse eines Planungsproblems sowie der Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation von Lösungen.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	156201 Fallstudie zur Raumplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 42h Selbststudium: ca. 138h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15621 Fallstudie Umweltplanung II (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung		

Modul: 34390 Internationaler Städtebau

2. Modulkürzel:	020909002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Philipp Misselwitz		
9. Dozenten:	Philipp Misselwitz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in CAD, sowie erfolgreiches Absolvieren von mindestens zwei Grundlagenmodulen im Bereich Architektur und Städtebau z.B. Planen und Entwerfen in Architektur und Städtebau (BSc); Gebäudelehre und Sozialwissenschaftliche Grundlagen (BSc)		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben erweiterte Kenntnis über die ökonomischen, sozialen, räumlichen und ökologischen Zusammenhänge der Stadtentwicklung in europäischen und außereuropäischen Städten gewonnen. Sie haben gelernt historische und aktuelle städtebauliche Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder und Paradigmen zu interpretieren. Sie haben den Umgang mit Fachliteratur eingeübt und können sich Themen selbstständig erarbeiten. In Kurzvorträgen und schriftlichen Ausarbeitungen haben Sie gelernt Fachwissen in geeigneter Form zu präsentieren.		
13. Inhalt:	Es werden auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen Aspekte der europäischen und außereuropäischen Stadtentwicklung vermittelt. Es wird die räumliche Entwicklung in ihren verschiedenen Ausprägungen und Entwicklungsstadien im nationalen und internationalen Maßstab behandelt. Zu den zentralen Themen gehören die globale Verstädterung, verschiedene Stadtmodelle, Planungs- und Projektentwicklungswerkzeuge im internationalen Kontext, sowie Aspekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Stadtmanagement und kommunaler Verwaltung (governance). In studienbegleitenden Aufgaben erarbeiten die Studierenden eigenständig Themenaspekte und erlangen ein vertieftes Verständnis von kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen räumlicher Entwicklung.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2009		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	343901 Vorlesung Internationaler Städtebau		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34391 Internationaler Städtebau (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 15650 Methoden der Analyse und Prognose in der Raum- und Umweltplanung

2. Modulkürzel:	021100007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Dr.-Ing. Richard Junesch	
9. Dozenten:		<ul style="list-style-type: none"> • Richard Junesch • Angelika Cornelia Krehl 	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Kenntnis der methodischen und organisatorischen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung in Deutschland	
12. Lernziele:		Die Studierenden haben vertiefte Kenntnissen über planungsrelevante Methoden der demographischen sowie der räumlichen Analyse und Prognose	
13. Inhalt:		Vorlesung und Übung: Methoden der demographischen Analyse und Prognose Demographische Grundbegriffe Quellen demographischer Informationen Methoden der demographischen Analyse Prognose der natürlichen Entwicklung Prognose der Wanderungen kleinräumige Vorausrechnungen Vorlesung und Übung: Methoden der räumlichen Analyse und Prognose Quelle von raumbezogenen Daten Regionale Kennziffern/ Indikatoren Basic-Nonbasic Konzept Shift-Share Analyse Regionale Input-Output Analyse Clusteranalyse Korrelations- und Regressionsanalyse	
14. Literatur:		Feichtinger, G: Bevölkerungsstatistik, Berlin 1973 Hinde, A.: Demographic Methods, London 1998 ARL(Hrsg.): Methoden der empirischen Regionalforschung, Hannover 1975 Backhaus, K. et al.: Multivariate Analysemethoden - eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin Heidelberg 2000	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul style="list-style-type: none"> • 156501 Vorlesung Methoden der demographischen Analyse und Prognose • 156502 Übung Methoden der demographischen Analyse und Prognose • 156503 Vorlesung Methoden der räumlichen Analyse und Prognose • 156504 Übung Methoden der räumlichen Analyse und Prognose 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenz:	42 h
		Selbststudium:	138 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 15651 Methoden der Analyse und Prognose in der Raum- und Umweltplanung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung

Modul: 34420 Regional and Urban Planning II

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Stefan Siedentop		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Siedentop • Philipp Misselwitz • Nina Gribat 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	prerequisite modules: Regional and Urban Planning I		
12. Lernziele:	The students should be acquainted with basic methods of analysis and assessment in spatial planning. The students should be able to cope with function, prerequisites and methodical problems of the methods presented. The lectures demonstrate the usage of planning instruments and methods based on planning cases from Germany and other countries.		
13. Inhalt:	The course Regional Planning II deals with the following planning methods: <ul style="list-style-type: none"> • Indicator-based monitoring and evaluation methods • Multi-criteria decision analysis (e.g. cost-benefit analysis, utility value analysis, analytic hierarchy process) • Methods of impact assessment • Techniques of demand forecast and land suitability analysis • Hazard and vulnerability analysis (climate change adaptation) The course Urban Planning II gives an overview on: <ul style="list-style-type: none"> • Levels of spatial planning in urban areas • Urban development planning • Urban analysis • Urban renewal • Urban planning instruments • Land use planning and implementation planning • Legal framework 		
14. Literatur:	Skript "Regional and Urban Planning II"		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 344201 Vorlesung Regional Planning II • 344202 Vorlesung Urban Planning II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Time of attendance: approx. 45 hours Private Study: approx. 120 hours		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34421 Regional Planning II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 34422 Urban Planning II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Optional		

20. Angeboten von:

Modul: 36320 Strategien und Instrumente räumlicher Planung

2. Modulkürzel:	021100009	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Stefan Siedentop		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Richard Junesch • Stefan Siedentop 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse der Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen Strategien, Instrumente und Verfahren einer an Ressourcenschonung orientierten Raum- und Umweltplanung. Sie vertiefen ihr Wissen zu Instrumenten und Verfahren der Raumordnung, der Bauleitplanung sowie der Umweltfachplanungen an Fallbeispielen aus dem In- und Ausland. Die Studierenden analysieren ferner die Möglichkeiten und Grenzen von raumplanerischer Umweltvorsorge und beurteilen Weiterentwicklungsmöglichkeiten.		
13. Inhalt:	In der Vorlesung und der zugehörigen Übung werden folgende Themen behandelt <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: zum Selbstverständnis von Planung und Planern („Command and Control“ Planung vs. diskursive, kooperativer Planungsformen) • Konzepte und Strategien flächen- und ressourcensparsamer Siedlungs- und Stadtentwicklung (Kompakte Stadt, Dezentrale Konzentration, Urban Sprawl) • Instrumente der Innenentwicklung und des urbanen Flächenmanagements in Raumordnung und Bauleitplanung • Instrumente und Verfahren der Umweltfachplanung (Landschaftsplanung und weitere Umweltfachplanungen) • Verfahren der Zulassung von umwelterheblichen Vorhaben (Planfeststellung, Plangenehmigung) • Umweltprüfverfahren (UVP, SUP, Eingriffsregelung, FFHVerträglichkeitsprüfung) 		
14. Literatur:	Skript „Strategien und Instrumente räumlicher Planung“, gesonderte Literaturliste		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 363201 Vorlesung Strategien und Instrumente • 363202 Seminar Strategien und Instrumente 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit Vorlesung: 14h Selbststudium Vorlesung: 28 h Präsenzzeit Seminar: 42 h Selbststudium Seminar: 84 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 36321 Strategien und Instrumente räumlicher Planung (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Vortrag im Seminar und Anfertigung einer Seminararbeit • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Beamerpräsentationen

20. Angeboten von:

Modul: 34430 Städtebau und Stadtplanung

2. Modulkürzel:	021310203	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr.-Ing. Franz Pesch		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Pesch • Johann Jessen • Helmut Bott • Philipp Misselwitz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in CAD, sowie erfolgreiches Absolvieren von Grundlagenmodulen im Bereich Architektur und Städtebau		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben in der Beschäftigung mit Stadtbaugeschichte, Städtebau-Theorien und exemplarischen Planungsfällen gelernt, wie Konzepte für Städte und Stadtquartiere entstehen und welche Anforderungen an Inhalt und Prozess zu erfüllen sind. Besondere Aufmerksamkeit haben die Studierenden der Nachhaltigkeit der Planung, der Organisation des Planungsprozesses, der Anwendung der Planungsinstrumente und der Partizipation gewidmet.		
13. Inhalt:	In Vorträgen und Diskussionsrunden werden komplexe Planungsprozesse analysiert und Konzepte für die Gestaltung von städtischen Lebensräumen entwickelt. Die Studierenden lernen kennen, welche Anforderungen an eine integrierte städtische Planung auf den verschiedenen Planungsebene zu stellen sind; und zwar bezogen auf städtische Netze, Baustrukturen, öffentliche Räume, Mobilitätskonzepte und Technologien.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2009 Danielzyk, Rainer; Pesch, Franz; Sahren, Heinrich; Trommer, Sigurd: Perspektive Stadt. - Klartext, Essen 2010.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	344301 Seminar Städtebau und Stadtplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34431 Städtebau und Stadtplanung (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, Studienbegleitende Übungen mit schriftlicher Ausarbeitung. Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 34440 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung

2. Modulkürzel:	020909004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Johann Jessen		
9. Dozenten:	Johann Jessen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Raumordnung und Städtebau		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in CAD, sowie erfolgreiches Absolvieren von mindestens zwei Grundlagenmodulen im Bereich Architektur und Städtebau z.B. Planen und Entwerfen in Architektur und Städtebau (Bsc); Gebäudelehre und Sozialwissenschaftliche Grundlagen (BSc)		
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die wichtigsten Stadtentwicklungs- und Stadtstrukturtheorien. Sie haben Verständnis von den ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen räumlicher Entwicklung und sind in der Lage, dieses Wissen zur Interpretation von Verlaufsformen und Ausprägungen realer Stadtentwicklung anzuwenden. Sie haben einen gründlichen Überblick über die Theorien, Methoden und Instrumente der räumlichen Planung auf allen Maßstabsebenen und sind in der Lage, sie auf konkrete Planungsfälle anzuwenden bzw. hinsichtlich ihrer Reichweite und Tauglichkeit zu bewerten.		
13. Inhalt:	Im Modul werden Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung vermittelt. Themenschwerpunkte sind die Phasen der Verstädterung (Urbanisierung, Suburbanisierung, Des- und Reurbanisierung, übergreifenden Aufgaben der Planung (Stadterweiterung, Stadtumbau, Stadterhaltung), Stadtentwicklungstheorien Stadtmodelle, und Stadtkonzepte, rechtliche, methodische organisatorische Grundlagen der überkommunalen und kommunalen Planung. Zur Illustration werden konkrete Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) herangezogen.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2009		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	344401 Vorlesung Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180h; Präsenzzeit 45h; Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	34441 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

290 Betriebswirtschaftslehre

Zugeordnete Module: 12090 BWL I: Produktion, Organisation, Personal
 13200 BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik
 13210 Controlling
 13220 Investitions- und Finanzmanagement
 13470 Marketing
 13490 Organisation

Modul: 12090 BWL I: Produktion, Organisation, Personal

2. Modulkürzel:	100120001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	PD Dr. Gordon Müller-Seitz		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Reiß • Rudolf Large 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 3. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ergänzungsmodule → Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 8 <p>M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der BWL		
12. Lernziele:	<p><u>Veranstaltung "Produktionsmanagement":</u></p> <p>Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltung in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssysteme mit Hilfe von Produktions- und Kostenfunktionen abzubilden, • produktionswirtschaftliche Fragestellungen in Planungsmodellen abzubilden, • grundlegende Planungsmethoden der Produktion anzuwenden. <p><u>Veranstaltung "Organisation und Personalführung":</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zum Aufbau und zum Prozess der Gestaltung von Produktionssystemen für Sach- und Dienstleistungen sowie von Führungssystemen (Kenntnisse der zentralen Führungsaufgaben auf den Gebieten der Organisationsgestaltung, Personalentwicklung, Personalbeschaffung, Personalbindung und Personalfreisetzung und des Aufbaus von Anreizsystemen).</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Führungsmethoden anzuwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p><u>Veranstaltung "Produktionsmanagement":</u></p> <p>Gegenstand der Vorlesung sind zunächst die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie. Darauf baut die Behandlung der grundlegenden Teilaufgaben der Produktionsplanung und -steuerung auf: Produktionsprogrammplanung, Materialbedarfsplanung und Losgrößenrechnung, Durchlaufplanung und Fertigungssteuerung. In der Übung werden die zugehörigen Planungsmethoden der Produktion angewendet.</p> <p><u>Veranstaltung "Organisation und Personalführung":</u></p> <p>Funktionelle, institutionelle, personelle und instrumentelle Zugänge zu Führungssystemen; Führungsstile und Führungsmodelle; Dezentralisierung der Personalführung; interaktionelle und infrastrukturelle Führung. Grundlagen der Qualifizierung, Rekrutierung und Motivierung (Aufbau von Anreizsystemen); Eingliederung und</p>		

Aufgliederung der Organisationsgestaltung; Organisationsstrukturen; Organisationsprozesse; Projektorganisation; Center-Konzepte; Matrixorganisation; Koordinationsorgane; Kontextfaktoren: Strategie, Personal und Technologie; Organisationsstrukturen für das internationale und das Produktgeschäft.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Produktionsmanagement • Skript Organisation und Personalführung <p>Veranstaltung "Produktionsmanagement":</p> <ul style="list-style-type: none"> • Large, Rudolf (2012): Betriebswirtschaftliche Logistik. Band 1: Logistikfunktionen. München und Wien 2012 • Bloech, Jürgen et al. (2008): Einführung in die Produktion. 6. Aufl., Berlin u.a. 2008 • Günther, Hans-Otto/ Tempelmeier, Horst (2009): Produktion und Logistik. 8., überarb. Aufl., Berlin u.a. 2009 • Tempelmeier, Horst (2008), Material-Logistik. Modelle und Algorithmen für die Produktionsplanung und -steuerung in Advanced Planning-Systemen. 7. Aufl., Berlin u.a. 2008
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 120901 Vorlesung BWL I: Produktionsmanagement • 120902 Übung BWL I: Produktionsmanagement • 120903 Vorlesung BWL I: Organisation und Personalführung • 120904 Übung BWL I: Organisation und Personalführung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung BWL I: Produktionsmanagement - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: ca. 40 h</p> <p>Übung BWL I: Produktionsmanagement - Präsenzzeit: 14 h - Selbststudium: ca. 54 h</p> <p>Vorlesung BWL I: Organisation und Personalführung - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: ca. 40 h</p> <p>Übung BWL I: Organisation und Personalführung - Präsenzzeit: 14 h - Selbststudium: ca. 54 h</p> <p>Gesamt: 270 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>12091 BWL I: Produktion, Organisation, Personal (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	<p>Betriebswirtschaftliches Institut</p>

Modul: 13200 BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik

2. Modulkürzel:	100160001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Hans-Georg Kemper		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Georg Kemper • Georg Herzwurm • Torsten Bornemann 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 3. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ergänzungsmodule → Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 8 <p>M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		
12. Lernziele:	<p>Marketing: Die Studierenden haben einen Überblick über das gesamte Stoffgebiet des Fachs Marketing und verfügen über grundlegende Kenntnisse.</p> <p>Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Die Studierenden können die betriebswirtschaftliche Relevanz von Informationssystemen einschätzen. Sie verfügen über Kenntnisse zu Formen und Komponenten von Informationssystemen sowie zu den Gegenständen und Inhalten der Wissenschaft Wirtschaftsinformatik.</p>		
13. Inhalt:	<p>Marketing: Allgemeine Grundlagen; Theoretische Perspektive: Das Verhalten der Kunden; Informationsbezogene Perspektive: Marktforschung; Strategische Perspektive: Strategisches Marketing; Instrumentelle Perspektive: Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributions- und Vertriebspolitik; Institutionelle Perspektive: Dienstleistungsmarketing, Business-to-Business-Marketing, Internationales Marketing.</p> <p>EiW: Im Zuge der zunehmenden Durchdringung betrieblicher Prozesse mit Informationstechnologie (IT) rücken Fragen einer zielgerichteten Gestaltung und Nutzung von IT-basierten Lösungen immer mehr in den Mittelpunkt betriebswirtschaftlichen Handelns. Entwicklung und Anwendung von Informations- und Kommunikationssystemen (IuK-Systeme) als sozio-technische Lösungen in Wirtschaft und Verwaltung sind Gegenstände der Disziplin "Wirtschaftsinformatik". Die Veranstaltung stellt die Wirtschaftsinformatik vor und gibt einen ein Überblick über die von ihr adressierten Themenkomplexe sowie über grundlegende Theorien, Methoden und Konzepte des Fachs.</p>		
14. Literatur:	<p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsskript und Übungsunterlagen • Homburg, Ch. (2012), Grundlagen des Marketingmanagements, 3. Auflage, Wiesbaden. 		

- Homburg, Ch. (2012), Marketingmanagement, 4. Auflage, Wiesbaden. (vertiefend)

Einführung in die Wirtschaftsinformatik:

- Laudon, K. C., Laudon, J. P., Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik, eine Einführung, aktuelle Auflage
- Stahlknecht, P., Hasenkamp, U., Einführung in die Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage
- Hansen, H. R., Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 1, aktuelle Auflage
- Skript

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 132001 Vorlesung Marketing • 132002 Übung Marketing • 132003 Vorlesung Einführung in die Wirtschaftsinformatik • 132004 Übung Einführung in die Wirtschaftsinformatik 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>63 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:</td> <td>207 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>270 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	63 h	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	207 h	Gesamt:	270 h
Präsenzzeit:	63 h						
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	207 h						
Gesamt:	270 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13201 BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:							
20. Angeboten von:	Betriebswirtschaftliches Institut						

Modul: 13210 Controlling

2. Modulkürzel:	100150003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Burkhard Pedell		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Burkhard Pedell • Ann Katarina Tank • Markus Hauptenthal 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und das grundlegende Instrumentarium des Führungsorientierten Rechnungswesens und des Controllings.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Anwendbarkeit des Instrumentariums in unterschiedlichen Situationen zu beurteilen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Entscheidungsunterstützung durch die Kosten- und Erlösrechnung, Funktionsweise und Anwendung von Kostenrechnungssystemen, Grenzplankostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Target Costing, Kostenkontrolle, Zusammenhang mit externer Rechnungslegung, Übungen und Fallstudien</p> <p>Controlling-Konzeption, Aufgaben und Instrumente des Controllings, Budgetierung, Kennzahlensysteme, Verrechnungssysteme</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Führungsorientiertes Rechnungswesen • Übungsaufgaben und Fallstudien Führungsorientiertes Rechnungswesen • Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Kostenrechnung - eine entscheidungsorientierte Einführung, München 2010. • Küpper, Hans-Ulrich; Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Übungsbuch zur Kosten- und Erlösrechnung, 6. Aufl., München 2011. • Schweitzer, Marcell; Küpper, Hans-Ulrich: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 10. Aufl., München 2011. • Skript Einführung in das Controlling • Küpper, Hans-Ulrich: Controlling - Konzeption, Aufgaben und Instrumente, 5. Aufl., Stuttgart 2008. • Weber, Jürgen; Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 13. Aufl., Stuttgart 2011. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 132101 Vorlesung Führungsorientiertes Rechnungswesen • 132102 Übung zu Führungsorientiertes Rechnungswesen • 132103 Vorlesung Einführung in das Controlling 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtzeitaufwand: 270 h <i>Führungsorientiertes Rechnungswesen (V und Ü)</i> Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 79 h		

Einführung in das Controlling (V und Ü)

Präsenzzeit: 56 h

Selbststudium: 79 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 13211 Controlling: Führungsorientiertes Rechnungswesen (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 13212 Controlling: Einführung in das Controlling (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	13390 Seminar Controlling
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Projektor, Fallstudien
20. Angeboten von:	ABWL und Controlling

Modul: 13220 Investitions- und Finanzmanagement

2. Modulkürzel:	100130001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Henry Schäfer		
9. Dozenten:	Henry Schäfer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse über die zentralen Investitionsbewertungsmethoden in den Bereichen zinstragende Finanztitel, risikotragende Finanztitel und Realinvestitionen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Aufgabenstellungen und Entscheidungsmodelle im internationalen Finanzmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Währungsräumen überschreitenden Transaktionen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Gleichgewichtsmodelle, kapitalmarktorientierter Bewertung von Beteiligungs- und Risikokapital (primär Aktien), Partialbewertungsmodelle von Beteiligungskontrakten, ausgewählte Fragestellungen partialanalytischer Bewertung von Investitionsobjekten (Nutzungs- und Ersatzdauer); Kapitalbudgetierung bei unvollkommenen Kapitalmärkten; Bewertung von zinstragenden Anleihen, Messung von Zinsänderungsrisiken, Risikomanagement mittels Durationskonzepten, Fallstudien; Internationale Finanz- und Devisenmärkte; Währungstheoretische und -politische Rahmenbedingungen; Devisenmarkteffizienz und Rationalität der Marktteilnehmer; betriebswirtschaftliches Währungsrisikomanagement; Finanzierung und Vorteilhaftigkeitsbeurteilung von Auslandsdirektinvestitionen; Außenhandelsfinanzierung; Projektfinanzierung, Fallstudien, Kapitalstrukturmanagement, Unternehmensbewertung, Risikoanalyse und -management.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Investitionstheorie und -steuerung • Skript Internationales Finanzmanagement • Fallstudien • Eiteman, D. K./Stonehill, A. I./Moffett, M. H., Multinational Business Finance, neueste Auflage • Brealey, R. A./Myers, S. C./Allen, F., Principles of Corporate Finance, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensinvestitionen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensfinanzen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 132201 Vorlesung Investitionstheorie und -steuerung • 132202 Übung zu Investitions- und Finanzmanagement • 132203 Vorlesung Internationales Finanzmanagement 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung Internationales Management		

Präsenzzeit 28h
Selbststudium 62 h

Übung Investitions- und Finanzmanagement

Präsenzzeit 28h
Selbststudium 62h

Vorlesung Investitionstheorie und steuerung

Präsenzzeit 28h
Selbststudium 62h

Gesamt: 270h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 13221 Investitions- und Finanzmanagement: Investitionstheorie und -steuerung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0• 13222 Investitions- und Finanzmanagement: Internationales Finanzmanagement (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0• 13223 Investitions- und Finanzmanagement Übung (LBP), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Betriebswirtschaftliches Institut

Modul: 13470 Marketing

2. Modulkürzel:	100160002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Rudolf Large		
9. Dozenten:	Torsten Bornemann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL III: Marketing		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die Besonderheiten des Investitionsgütermarketing: Erkennen, Strukturieren und Lösen von Problemen im Kontext des Investitionsgütermarketing.</p> <p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die zentralen Einsatz-, Gestaltungs- und Problemfelder von Instrumenten der Marketingforschung.</p> <p>Auf dem Feld des internationalen Marketing können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gründe für die Internationalisierung bzw. Globalisierung von Unternehmen identifizieren und kritisch analysieren • wichtige theoretische Erklärungsansätze des internationalen Leistungsaustauschs voneinander abgrenzen • interne und externe Rahmenfaktoren der Internationalisierung kritisch beurteilen • kulturelle Gegebenheiten bzw. Besonderheiten bei international ausgerichteten Unternehmensaktivitäten berücksichtigen • Selektionskriterien für Auslandsmärkte zielgerichtet identifizieren und anwenden • Länderrisiken systematisieren und jeweilige Ansätze für ein pro-aktives Risikomanagement entwickeln • die Instrumente des Marketing- Mix auf internationaler Ebene anwenden. <p>Die Studierenden können theoretische Kenntnisse auf praktische Problemstellungen anwenden und Lösungen selbstständig erarbeiten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung eines ganzheitlichen Verständnisses für Problemstellungen des (internationalen) Industriegütermarketing sowie einer grundlegenden Einführung in die Methoden der Marktforschung. Dabei wird ein integrativer Ansatz der Wissensvermittlung verfolgt mit den Schwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industriegütermarketing, • Methoden der Marktforschung, • Internationales Marketing. <p>Gegenstandsbereich der Veranstaltung Investitionsgütermarketing ist das Marketing für Industriegüter - genauer: Austauschbeziehungen zwischen Organisationen ("B to B"). Die Käufer entscheiden nicht für ihren eigenen Bedarf, sondern treten als Repräsentanten ihrer Organisationen auf. Die Marketing-Theorie muss deshalb Konzepte und Modelle zur</p>		

Beschreibung und Erklärung von Kaufentscheidungsprozessen in Organisationen entwickeln. Besonderheiten im Vergleich mit dem Konsumgüter-Marketing; Ziele und Strategien im Investitionsgüter-Bereich; Rahmenbedingungen; organisationales Kaufverhalten; Geschäftstypen und ihre Implikationen für Marketingstrategien; Besonderheiten im Einsatz der Marketinginstrumente; Claim-Management; Innovationsmanagement und Marketing-Controlling.

Gegenstandsbereich der betrieblichen Marktforschung; Aufgaben; Informationsquellen; die Bedeutung von Informationen für den Entscheidungsprozeß im Marketing; Wirkungsforschung für die Marketinginstrumente; Datenerhebung; Datenauswertung; Präsentation von Forschungsergebnissen.

Die Schwerpunkte im internationalen Marketing sind: Besonderheiten des internationalen Marktumfeldes, internationale Marktforschung, Markterschließungsstrategien, Standardisierung und Differenzierung des Marketing-Mix, internationales Kundenbeziehungsmanagement, organisatorische Aspekte des internationalen Marketing.

14. Literatur:	<p>Skripte und Übungsunterlagen Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R. (2011), Multivariate Analysemethoden, Eine anwendungsorientierte Einführung, 13. Auflage, Berlin. Backhaus, K., Voeth, M. (2007), Industriegütermarketing, 8. Auflage, München. Homburg, C. (2012), Marketingmanagement, 4. Aufl., Wiesbaden. Kotabe, M., Helsen, K. (2010), Global Marketing Management, 5. Auflage, New York.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 134701 Vorlesung Internationales Marketing • 134702 Übung Methoden der Marktforschung • 134703 Vorlesung Industriegütermarketing
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p><u>Vorlesung Internationales Marketing</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h</p> <p><u>Übung Methoden der Marktforschung</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h</p> <p><u>Vorlesung Industriegütermarketing</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h</p> <p>Gesamtstundenzahl: 270 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 13471 Marketing: Industriegütermarketing und Methoden der Marktforschung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 2.0 • 13472 Marketing: Internationales Marketing (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	13480 Seminar Marketing
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Betriebswirtschaftliches Institut

Modul: 13490 Organisation

2. Modulkürzel:	100120002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	PD Dr. Gordon Müller-Seitz		
9. Dozenten:	Michael Reiß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011 → Spezialisierungsmodule → Betriebswirtschaftslehre		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL I: Produktion, Organisation, Personal		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die zentralen organisatorischen Konzepte und Gestaltungsfelder (Projekt-, Prozess- und Netzwerkorganisation), Gestaltungsprozesse (Organisationsplanung und -implementierung) und Management organisatorischer Veränderungsprozesse.</p> <p>Die Studierenden besitzen methodische Fertigkeiten auf dem Gebiet der organisatorischen Methoden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Projektorganisation (Ebenen der Projektorganisation, Teamorganisation), Prozessorganisation (Geschäftsprozessmanagement, Business Process Reengineering), Netzwerkorganisation (unternehmensübergreifende Vernetzungen im Value Net, Netzwerk-Infrastrukturen, Entwicklungsdynamik, virtuelle Unternehmen); Divisionale, funktionale und Matrix-Organisation, Duale Organisation, statische und dynamische Modelle der Organisationsgestaltung, rationalistische und realistische Prozessmodelle, Phasen der Organisationsgestaltung, Methoden der Darstellung, Zusammenhangsanalyse, Zielbildung, Diagnose, Planung und Implementierung von Organisationskonzepten. Spezifika und Herausforderungen des Change Managements; Instrumente der Akzeptanzförderung; Ansätze der Optimierung des Change Prozesses.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Gestaltungsfelder der Organisation • Skript Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation • Fallstudien 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 134901 Vorlesung Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation • 134902 Übung zu Organisation: Konzepte und Fallstudien • 134903 Vorlesung Gestaltungsfelder der Organisation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h</p> <p>Übung zu Organisation: Konzepte und Fallstudien - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h</p> <p>Vorlesung Gestaltungsfelder der Organisation - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h</p> <p>Gesamt: 270 h</p>		

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 13491 Organisation: Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation und Organisation (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 2.0• 13492 Organisation: Gestaltungsfelder der Organisation (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	13500 Seminar Organisation
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Betriebswirtschaftliches Institut

Modul: 80460 Masterarbeit Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	30.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			